

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01591757 8

Zimmern, Heinrich  
Akkadische Fremdwörter als  
Beweis für babylonischen Kultureinfluss

PJ  
3455  
Z55  
1913







EX ORDINIS PHILOSOPHORUM MANDATO

RENUNTIANTUR

# PHILOSOPHIAE DOCTORES

ET

ARTIUM LIBERALIUM MAGISTRI

RECTORE MAGNIFICO

**OTTONE MAYER**

IURIS UTRIVSQUE DOCTORE IURIS PUBLICI PROFESSORE P. O.

DECANO

**HENRICO ZIMMERN**

PHILOSOPHIAE DOCTORE LINGUARUM ORIENTALIUM PROFESSORE P. O.

PROCANCELLARIO

**GUILELMO KIRCHNER**

PHILOSOPHIAE DOCTORE AGRICULTURAE PROFESSORE P. O.

INDE A DIE PRIMO MENSIS NOVEMBRIS A. MDCCCXIII USQUE AD DIEM  
ULTIMUM MENSIS OCTOBRIS A. MDCCCXIV CREATI.

---

Praemissa est Henrici Zimmern dissertatio:

AKKADISCHE FREMDWÖRTER ALS BEWEIS FÜR BABYLONISCHEN  
KULTUREINFLUSS.

**LIPSIAE**

TYPIS A. EDELMANNI, TYPOGR. ACAD.

Die wissenschaftliche Abhandlung des vorliegenden Renunziationsprogramms  
erscheint gleichzeitig auch in Kommission bei der J. C. Hinrichs'schen  
Buchhandlung in Leipzig.

# Akkadische Fremdwörter

als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

## I n h a l t.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
1. Staat und Verwaltung . . . . .	6
2. Krieg und Jagd . . . . .	11
3. Handel und Verkehr . . . . .	16
4. Rechtswesen . . . . .	23
5. Handwerke und Künste . . . . .	25
6. Haus und Hausgeräte . . . . .	30
7. Kleidung und Schmuck . . . . .	36
8. Speisen und Getränke . . . . .	38
9. Ackerbau und Viehzucht . . . . .	40
10. Land, Wasser, Luftreich . . . . .	43
11. Familie, Gesellschaft . . . . .	46
12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde . . . . .	47
13. Tiere . . . . .	50
14. Pflanzen . . . . .	53
15. Mineralien . . . . .	58
16. Himmelskunde, Kalender, Zählung . . . . .	61
17. Religion, Kultus und Mythos . . . . .	65
18. Verschiedenes . . . . .	69
Schlußbemerkungen . . . . .	70



1055  
35  
35





# Akkadische<sup>1</sup> Fremdwörter

## als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

### Einleitung.

Der Weltkrieg von 1914 hat, außer mancherlei anderen, wichtigeren, Nebenerscheinungen, auch den Kampf gegen die Fremdwörter in den weitesten Kreisen innerhalb Deutschlands von neuem heftig entbrennen lassen. Dabei fehlt es freilich — es scheint dies bei solchem mehr friedlichen Kampfe beinahe in der Natur der Sache begründet zu sein — neben allem durchaus Berechtigten auch nicht an starken, bisweilen fast an Komische streifenden Übertreibungen, wie auch nicht an mancherlei weniger glücklichen Neuerungen.

Es ist darum vielleicht nicht unangebracht, gerade gegenwärtig die Fremdwörterfrage auch einmal für das graue babylonische Altertum unter dem Gesichtspunkt des Einflusses zu verfolgen, den nachweislich die babylonische Kultur in weitgehendem Maße auf die mit ihr in Berührung gekommenen Völker im Altertum ausgeübt hat. Daß aber dieser Einfluß

---

1) Unter akkadisch ist die in der keilschriftlichen Literatur niedergelegte semitische Sprache Babylonien-Assyriens zu verstehen, die bisher gewöhnlich „assyrisch“ genannt wurde, letzteres eine sehr schiefe Bezeichnung, die ungefähr darin ihre Parallele fände, wenn man die deutsche Sprache als die „preußische“ bezeichnen wollte. Dagegen wissen wir jetzt, daß „akkadisch“ (so benannt nach *māt Akkadī*, dem Namen für die engere Landschaft Babylonien, herrührend von deren älterer, auch Gen. 10, 10 erwähnter, Hauptstadt *Akkad*) die einheimische Bezeichnung der Babylonier-Assyrier für die semitische babylonisch-assyrische Sprache war. Es sollte daher, wie es auch bereits von mehreren assyriologischen Fachgelehrten speziell in Deutschland geschieht, diese bequeme Bezeichnung wirklich durchgängig gebraucht werden. — In weiteren Kreisen gilt freilich, infolge eines unseligen früheren, aber jetzt längst richtig gestellten Irrtums der Fachgelehrten, „akkadisch“ vielfach immer noch als Bezeichnung für die ältere nichtsemitische Bevölkerung Babylonien und deren Sprache, wofür aber vielmehr die Bezeichnung „sumerisch“, ebenfalls auf Grund einheimischer Benennung, anzuwenden ist.

an den Grenzen der klassischen Welt nicht Halt gemacht hat, sondern auf gewissen Gebieten auch nach Griechenland und weiter nach Rom hinüber gegriffen hat, dafür sind an ihrem Teile die ins Griechische und Lateinische eingedrungenen babylonischen Fremdwörter mehrfach beredte Zeugen. Auf diesem Wege, über Hellas und Rom, andererseits aber auch durch das Arabische und den Islam, ferner durch die Bibelsprache, endlich durch den jüdischen Jargon und die Gaunersprache hindurch, haben sich nun auch eine ganze Anzahl solcher ursprünglich akkadischer, ja vereinzelt sogar auch sumerischer Wörter bis in die heutigen europäischen Sprachen, speziell auch bis ins Deutsche erhalten. Aus den folgenden Listen, die hierin freilich Vollständigkeit keineswegs beanspruchen, kann ja leicht entnommen werden, in welchem, naturgemäß immer nur bescheidenen, Maße ursprünglich babylonische Bestandteile sich sogar in unseren modernen Sprachen noch vorfinden, sei es in der Gestalt von wirklichen Lehnwörtern, sei es in der Form von Übersetzungen ursprünglich babylonischer Ausdrücke. Der Löwenanteil bei der folgenden Aufzählung von akkadischen Lehnwörtern wird aber aus leicht begreiflichen Gründen denjenigen Sprachen zufallen, deren Träger als nächste Nachbarn jahrhundertlang unter dem unmittelbaren Einfluß der babylonisch-assyrischen Kultur gestanden haben, d. h. insbesondere dem Kanaanäischen (in der Hauptsache vertreten durch das Hebräische und das Phönizische) und dem Aramäischen (wovon das Syrische einen Hauptvertreter bildet). Aus dem Aramäischen sind die gleichen, dem Babylonischen entlehnten, Kulturwörter dann vielfach weiter ins Arabische als Lehnwörter übergegangen, sodaß die „aramäischen Fremdwörter im Arabischen“ sich jetzt in vielen Fällen im letzten Grunde als entlehnte babylonische, akkadische Wörter herausstellen.

Eine zusammenfassende Bearbeitung der akkadischen Fremdwörter liegt bisher noch nicht vor. Im Einzelnen ist freilich auf diesem Gebiete schon bald seit den ersten Anfängen in der Erforschung des Akkadischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis in die neueste Zeit sehr viel Arbeit geleistet worden. Eine Nennung der betreffenden Forscher für die erstmalige Feststellung eines jeden der im folgenden aufgeführten Wörter als eines akkadischen Fremdwortes kann an dieser Stelle nicht erfolgen, sondern muß einer künftigen noch eingehenderen Darstellung vorbehalten bleiben.<sup>1</sup> Auch liegt in vielen Fällen die Sache so, daß derjenige, der

1) Soweit das Hebräische dabei beteiligt ist, ist die Literatur vielfach zu entnehmen aus Gesenius-Buhl Hebräischem Handwörterbuch, bei dem ich in den fünf letzten (12. bis

erstmals die Identität eines akkadischen Wortes etwa mit einem aramäischen oder hebräischen Worte festgestellt hat, sich nicht immer zugleich auch darüber geäußert hat, ob er Urverwandtschaft oder Entlehnung annimmt.

Die Frage, welche von den beiden soeben genannten Möglichkeiten, Urverwandtschaft oder Entlehnung, vorliegt, ist ja in vielen Fällen gerade etwa bei aramäischen oder hebräischen Wörtern, die mit akkadischen übereinstimmen, nicht leicht zu beantworten. Denn nur in verhältnismäßig wenigen, besonders günstig liegenden Fällen läßt sich der Beweis dafür, daß es sich bei einem Worte wirklich um Entlehnung aus dem Babylonischen und nicht um Urverwandtschaft handelt, mit sozusagen mathematischer Genauigkeit erbringen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sowohl äußere, formelle, rein sprachliche, als auch zugleich innere, sachliche Gründe für Entlehnung und gegen Urverwandtschaft sprechen. In zahlreichen anderen Fällen liegt dagegen wegen der engen Formenübereinstimmung des Akkadischen mit dem Aramäischen und Hebräischen die Sache so, daß nur aus inneren, sachlichen Gründen, aber aus diesen dann oft auch mit nahezu an Gewißheit streifender Wahrscheinlichkeit, die Entlehnung

---

16.) Anlagen die etymologischen Abschnitte, sofern das Akkadische in Betracht kommt, mitbearbeitet habe. Die in der vorliegenden Abhandlung gegebenen Listen bieten darum in vieler Hinsicht auch nur eine zusammenfassende, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete, Übersicht dessen, was ich a. a. O. an vielen zerstreuten Stellen schon vorgelegt habe (wie ich dies ähnlich, aber in viel kürzerer und nur auf das Hebräische beschränkter Form, auch schon in Schrader's Keilinschriften und Alt. Testament, 3. Aufl. S. 648 ff. getan hatte). — Für das Syrische hat seinerzeit Jensen in Brockelmanns *Lexicon Syriacum* die akkadischen Fremdwörter behandelt; wie gerade Jensen und neuerdings Meißner und Holma (letzteren beiden besonders auf dem Gebiete der Pflanzennamen und ähnlicher Kategorien von Realien) die meisten Feststellungen von akkadischen Fremdwörtern innerhalb des Aramäischen zu verdanken sind. — Für die aramäischen Fremdwörter im Arabischen habe ich mich natürlich in der Hauptsache an Fraenkels bekanntes Buch dieses Titels gehalten; für das Äthiopische an Nöldekes einschlägigen Aufsatz in seinen Neuen Beiträgen zur semitischen Sprachwissenschaft. — Für das Griechische (und Lateinische) wurden, allerdings mit stärkster Kritik, Heinrich Lewys *Semitische Fremdwörter im Griechischen*, sowie Muss-Arnolts *Semitic Words in Greek and Latin* benutzt; für das Ägyptische, außer W. Max Müllers Beiträgen zu Gesenius-Buhl *Hebr. Handwörterbuch*, Burchardts *Altkananäische Fremdwörter und Eigennamen im Aegyptischen*, sowie Ermans *Aegyptisches Glossar*. — Das Armenische, Persische, Indische usw. wurde nur in einzelnen Fällen nach Angaben von Hübschmann, Jensen, Horn, Scheftelowitz und anderen von mir herangezogen. — Das verwertete lexikalische Material für das Akkadische findet sich, außer in Delitzschs und Muss-Arnolts *Handwörterbüchern*, in zahlreichen Spezialglossaren zu neueren assyriologischen Textbearbeitungen und Monographien verzeichnet.

behauptet werden kann. Endlich aber gibt es noch bei weitem zahlreichere Fälle, in denen für die Frage, ob Entlehnung oder Urverwandtschaft, über ein bloßes „wahrscheinlich“ oder auch nur „möglich“ wenigstens vorderhand nicht hinauszukommen ist. Ich habe kein Bedenken getragen, im Folgenden zahlreiche Beispiele auch dieser dritten Gattung mit aufzunehmen, wenn ich mir auch bewußt bin, dadurch zu dem vorgeführten sicheren und festen Bestand an akkadischen Fremdwörtern einen reichlichen Anteil an Unsicherem, nur Wahrscheinlichem oder auch nur Möglichem, hinzugefügt zu haben. Wollte man aber auf diesem Gebiete, strengster Wissenschaftlichkeit zuliebe, nur das ganz Gesicherte vorlegen und alles Unsichere ausschließen, so würde das Bild, das man auf diese Weise gewänne, von dem wirklichen Tatbestande gewiß noch weit stärker abweichen, als wenn man mit einigem philologischen Feingefühl es unternimmt, auch das Wahrscheinliche und nur Mögliche, natürlich mit ausdrücklicher jedesmaliger Hervorhebung dieser Einschränkung<sup>1</sup>, in das Gesamtbild mit einzubeziehen. Ebendeshalb, um die streng wissenschaftliche Grundlage des Ganzen nicht unnötig zu gefährden, habe ich es aber auch unterlassen, in dieser Hinsicht noch viel weiter zu gehen und speziell nach der Seite der Entlehnung aus dem Babylonischen ins Indogermanische hinein allerlei Möglichkeiten mit hineinzuziehen, die sich, abgesehen von dem hier Sicherem oder wenigstens sehr Wahrscheinlichen, mit der Zeit vielleicht noch einmal herausstellen werden, deren Erörterung aber gegenwärtig noch verfrüht erscheint. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen bin ich hiervon abgewichen, insbesondere da, wo es sich um Wörter handelte, die in der bisherigen wissenschaftlichen Erörterung eine gewisse Rolle spielten, aber auch hierbei mich auf die bloße Aufführung beschränkend, ohne darum für die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen einzutreten.

Überhaupt sei an dieser Stelle ausdrücklich erklärt, daß die folgenden Listen, wie dies auch in der Natur der Sache begründet ist, in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben; immerhin dürften sie geeignet sein, annähernd ein richtiges Bild zu geben von der Art und Weise, wie der Einfluß der babylonischen Kultur auf die Nachbarvölker in der Aufnahme von Fremdwörtern seinen Niederschlag gefunden hat. Daß dabei

1) Eine Einschränkung, die niemals übersehen zu wollen, der geneigte Leser für die folgenden Aufstellungen darum auch aufs dringendste ersucht wird! Wo umgekehrt ein solcher einschränkender Zusatz fehlt, wird dagegen die Entlehnung als sicher in Anspruch genommen.

mancherlei Eigenartiges, Unregelmäßiges, bisweilen wohl geradezu der Zufall mitgespielt hat, wird demjenigen nicht auffällig erscheinen, der das Eindringen von Fremdwörtern in andern Sprachen und Kulturen verfolgt hat. So ist es z. B. auf den ersten oberflächlichen Blick hin etwas befremdlich, daß auf solchen Gebieten, auf denen man von vornherein besonders zahlreiche Lehnwörter aus dem Babylonischen erwarten sollte, wie etwa im Kalenderwesen, in der Himmelskunde, die Anzahl der tatsächlich nachweisbaren akkadischen Fremdwörter keine besonders beträchtliche ist. Ganz anders stellt sich freilich das Bild speziell auf den letztgenannten Gebieten dar, wenn man unter die Rubrik der Fremdwörter in weiterem Sinne auch alle diejenigen Fälle aufnimmt, wo nicht das Wort als solches gewandert ist, sondern vielmehr die entlehrende Sprache den aufgenommenen Begriff in ihre Sprache übersetzt hat. Für die sachliche Behandlung des Problems ist es aber gewiß das Richtige, auch all diese übersetzten Termini als Lehnwörter in weiterem Sinne mit einzurechnen. Ebenso sind im Folgenden unter den Fremdwörtern auch die Erscheinungen mit berücksichtigt, wo zwar der Stamm oder das Wort als solche unverwandt sind, aber eine spezielle Bedeutung des Stammes oder des Wortes von auswärts beeinflußt, demnach auch im weiteren Sinne „entlehnt“ ist. — Ferner sind im Folgenden aus diesem und jenem Grunde mehrfach auch solche Wörter (mit Unterscheidung durch eckige Klammern) aufgeführt worden, die sicher oder wahrscheinlich im Akkadischen umgekehrt Lehnwörter aus dem Westsemitischen sind. Eine auch nur annähernde Vollständigkeit in der Aufnahme dieser Kategorie von Lehnwörtern war aber ganz und gar nicht beabsichtigt.

Endlich an dieser Stelle noch ein Wort über das Alter der akkadischen Fremdwörter. Wir sind für die Beantwortung der Frage, zu welcher Zeit die Aufnahme der akkadischen Fremdwörter insbesondere in das Kanaanäische und das Aramäische jeweils stattgefunden hat, nicht sehr günstig gestellt. Es hängt dies damit zusammen, daß die Übernahme eines großen Teils dieser akkadischen Fremdwörter ins Kanaanäische und Aramäische bereits zu einer Zeit stattgefunden haben muß, aus der uns noch keine oder wenigstens keine umfangreicheren Stücke kanaanischer und aramäischer Literatur vorliegen. Es lassen sich daher meist nur sehr unbestimmte Vermutungen, auf Erwägungen teils sachlicher, teils formaler Art gestützt, über den Zeitpunkt der Entlehnung eines akkadischen Fremdwortes aufstellen. In vereinzelten Fällen kommt auch eine wiederholte Entlehnung

desselben Wortes, zuerst in älterer und dann nochmals in jüngerer Zeit, in Betracht.

Für die Transkription im Folgenden bitte ich berücksichtigen zu wollen, daß für den Druck dieser Abhandlung nur eine beschränkte Auswahl von Typen mit diakritischen Zeichen zur Verfügung stand und darum nicht allen Anforderungen in diesem Punkte entsprochen werden konnte.

### 1. Staat und Verwaltung.

akk. *šaknu* Statthalter : ><sup>1</sup> hebr. Pl. *šəgānim*, aram. (bibl.-ar., jüd.-ar.) *signā*, altaram. Inscr. u. Pap. *sgn*. akk. *pāhatu* Statthalter (verkürzt aus *bēl pāhati* Herr der Vertretung, von St. *puh* tauschen) : > hebr. *pāhā* (st. c. *paḥat*), bibl.-aram. *pāhā*, altaram. Inscr. und Pap. *phj*, *phh*, *pht*.

akk. *tartānu*, *turtānu* Oberbefehlshaber : > hebr. *tartān* als Bez. assyrischer Oberfeldherrn.

akk. *ša rēši* (eig. wohl : der an der Spitze befindliche) Vorgesetzter, Eunuch<sup>2</sup> : > hebr. *sārīs* Eunuch (z. T. vielleicht aber auch noch mit allgemeinerer Bed. Höfling u. ä.), aram. *sārīsā* (> arab. *saris*); auch spät-ägypt. *srs* von persischen Beamten.

akk. *rab-šāqū* Obermundschenk : > hebr. *rab-šāqē* als Bez. eines assyrischen Würdenträgers. — Wahrscheinlich stellt auch das *rab* „Groß-, Ober-“ in diesem wie in andern Amtsnamen im späteren Hebr., Bibl.-Aram., sowie den ägypt.-aram. Pap. im Grunde nicht sowohl das hebr.-aram. *rab* groß, vom St. *rbb*, dar, ist diesem höchstens angeglichen, sondern vielmehr das entlehnte akk. *rabū*, st. c. *rab* (St. *rbj*).

akk. *rab-mugi* (*mugu*) Oberbefehlshaber od. ä. : > wahrsch. hebr. *rab-mūg* als Bez. eines höheren Beamten des babylonischen Königs.

akk. *haziānu*<sup>3</sup> (so teilweise in Amarna), *hazanmu*, *hazānu* Vorsteher:

1) Bedeutet: daraus entlehnt.

2) Diese letztere Bedeutung ist wenigstens für das ganz entsprechende *šūt rēši* auch für das Akkadische jetzt nachzuweisen.

3) [Hier kommt die Möglichkeit in Betracht, daß das Wort in alter Zeit aus dem Westsemitischen erst ins Akkadische eingedrungen ist, insbesondere, wenn der Stamm des Wortes wirklich das im Akkad. nicht vorkommende *hazā* „sehen“ wäre, das Wort also ursprünglich „Aufseher“ bedeutete. Aber das obengenannte jüd.-aram. *hazzānā* stammt dann seinerseits natürlich erst wieder aus dem Akkadischen.]

> jüd.-aram. *ḥazzānā* Aufseher, Synagogendiener (in letzterer Bed. auch noch in jüd.-deutsch *Chassen*).

akk. *maššaru* Wächter, Aufwärter (von einem aus *maššartu* Waeh, St. *nšr*, sekundär gebildeten St. *mšr*): > viell. späthebr. *mēšar* als Titel eines Beamten am babylonischen Hofe. — Noch unsicherer ist, ob auch das Nah. 3, 17 als Bez. einer Berufsklasse in Nineve gebrauchte Wort *minzūr* auf akk. *maššaru* (*mazzaru*, *manzaru*) zurückgeht.

akk. *purīdu*, *perēdu* eilig: > wohl arab.-pers. *barīd* Eilbote und viell. auch spätlat. *verēdus* Eilpferd (s. hierzu noch unten S. 50). Zu akk. *agru*, *agarru* Mietsklave: > wahrsch. ἄγγαρος Postknecht (nebst Ableitungen) s. u. S. 47. akk. *ṭajjalū* Kundschafter, von *dalu*, *ṭalu* umhergehen: > viell. aram. *ṭajjel* umhergehen.

akk. *targumānu*, *targumānu* Dolmetscher: > aram. *targēmānā*, *turgēmānā* (> arab. *tarjāmān*, *tarjūmān*, *turjūmān*, woraus auch unser Dragoman); dazu neuhebr. *targūm* Übersetzung, „Targum“.

akk. *malīku*, *malku* Fürst (Grundbed. Ratgeber<sup>1</sup>): > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *mālek*, *malk-* König, aram. *malkā*, arab. *malik*; daraus dann erst denom. hebr., phön., aram. *mlk* (als König) herrschen, und ferner wohl auch erst arab.-äth. *malaku* besitzen, Herr einer Sache sein.

akk. *šarru* König, *šarratu* Königin: > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *šar* Oberster, Fürst, *šārā* Fürstin, davon denom. *šarar* herrschen, phön. *šr*; dazu viell. auch hebr. *šarānim* als Bez. der philistäischen Fürsten, sowie ägypt. *sr* Fürst. — Von akk. *šarrūtu epēšu* die Königsherrschaft ausüben, ist viell. hebr. *ʿāšā mēlūkā* beeinflusst.

Ob hebr. *šēgāl* Gemahlin eines Königs, wie mehrfach vorgeschlagen, auf ein akk. *\*ša ekalli* zurückgeht, ist doch recht fraglich.

akk. *šalātu* herrisch, gebieterisch sein: davon wohl erst beeinflusst, wenigstens in der speziell technischen Bed. herrschen, aram. *šalūt* (> wohl späthebr. *šālūt* herrschen, sowie sicher arab. *sulṭān* Herrschaft, Herrscher, „Sultan“).

1) Von akk. *malāku* raten, beschließen, *mīlku* Rat, Beschluß; daraus könnte aram. *mēlak* beraten, *melkā* Rat, als technischer Ausdruck der Verwaltung sehr wohl gleichfalls erst entlehnt sein. Nicht unwichtig für die Entscheidung dieser Frage ist das Vorkommen des Wortes *malik* in Amarna 131, 21. 23, an der ersteren Stelle, wie es scheint, als (kanaanäische?) Glosse zu *rābišu*.

[akk. *nas̄ku* Fürst, das auch nicht allgemein in dieser Bedeutung, sondern speziell von gewissen Nomadenscheichs gebraucht wird, wohl <<sup>1</sup> dem Westsemitischen (hebr. *nāsīk*, viell. auch südarab. *ʾnšk* Fürsten).]

akk. *kussū*, einmal viell. auch *kursū*, Stuhl, Thron (wohl < sum. *guza*) : > wohl, und zwar in ziemlich früher Zeit, hebr. *kissē*, aram. *kursajā* (> arab. *kursijj*). — akk. *ina kussē šarrūti ašabu* den Königsthron besteigen i. S. v. die Regierung antreten : davon wohl beeinflusst hebr. *jāšab ʿal kissē ham-mālīkā*.

akk. *šabbītu* Stab, Szepter : > wohl späthebr. *šarbīṭ* Szepter (während hebr. *šēbet* Stab, Szepter, Stamm, aram. *šabtā* (> ägypt. *šbt*) einheimisch sein werden). akk. *šipīrru* Stab, Szepter : > viell. hebr. *šaprīr* Jer. 43, 10 (falls dies Wort Szepter bedeutet). [akk. *ḫuṭāru*, *ḫuṭartu* Stab, Szepter (selteneres Wort) viell. erst < dem Westsemit., hebr. *ḫōṭer* Zweig, Rute, aram. *ḫuṭrā* Stab, Szepter, arab. *ḫiṭr* Zweig.]

akk. *asumētu*, auch *sumōtu* (Sieges)stele (St. *wsm*) : > aram. (palm.) *wsmjā* Stele, und wohl auch *sūtā* Taima-Inschr. 13.

akk. *šalmu* Bild, vielfach gerade von Königsstelen gebraucht : > wohl (frühzeitig) hebr. *šālem*, *šalm-*, aram. *šalmā* (> wohl arab. *šanam*), südarab. *šlm*.

akk. *ēkalu* Palast (wohl < sum. *e-gal* Palast, eig. großes Haus) : > wohl, trotz des *h*, hebr. *ḥēkāl* Palast (Bed. Tempel im Hebr. ganz sekundär), aram. *ḥēkal*, *ḥaikālā* (> arab. *ḥaikal* i. d. Bed. Kirche, während arab. *ḥaikal* dick, umfangreich, viell. ganz davon zu trennen ist). — Vgl. auch noch oben S. 7 zu hebr. *šēgāl*, und unten S. 26 zu akk. *arad-ēkalli*. [akk. *appadān* Palast, im Spätbabyl. (wie späthebr. *ʾappadn-*, aram. *ʾāpaddānā*, arab. *fadan*) < altpers. *apadana*.] akk. *bitānu*

Palast (wohl Weiterbildung von *bitu* Haus) : > wohl späthebr. *bitān*. akk. *bit nakamti* oder Pl. *bit nakamāti* Schatzhaus (*nakamtu* Schatz, von St. *nakāmu* bergen) : >, auf ein gesprochenes *nakawāti* zurückgehend, hebr. *bēt nākōtō* (zu lesen viell. *nikwōtāu*) sein Schatzhaus Jes. 39.2; 2 Kön. 20, 13.

akk. *mulū* (wie *tamlū*, St. *ml'* füllen) Erdanschüttung, Terrasse (speziell eines Palastes, eines Tempels) : davon wohl beeinflusst hebr. *millō*(?) Name eines Teils der Burg von Jerusalem u. Sichem.

1) Bedeutet: entlehnt aus.



Zu Bezeichnungen für Burg, Festung, Mauer usw. s. u. S. 14.

Ob hebr. *ʿir* Stadt, etwa < sum. *uru*, *eri* Stadt (das seinerseits allerdings nicht etwa ins Akkadische übergegangen ist), erscheint recht zweifelhaft, wenn auch nicht ausgeschlossen. Jedenfalls müßte es sich dann um eine Entlehnung direkt aus dem Sumerischen ins Kanaanäische in sehr früher Zeit handeln. Vgl. noch das sogleich folgende Wort.

Ebensowenig sicher ist, ob etwa hebr. *qirjā* Stadt, aram. *qirja*, *qar-rā* (> wohl arab. *qarjat*, *qirjat*) und das damit zusammenhängende hebr. *qūret*, *qart-* Stadt, vorliegend auch in phön. *Qrthdšt*, *Καοζηδών*, *Karthago*, sowie das viell. gleichfalls damit zusammenhängende hebr. *qir* in *qir-Mōab* und ähnlichen Verbindungen, desgleichen *qr* Stadt, in der Mesa-Inschr., im letzten Grunde, was nicht ganz ausgeschlossen erscheint, mit *ʿir* Stadt, identisch ist und dann mit letzterem gleichfalls viell. < sum. *uru*, *eri* Stadt, wäre.

akk. *maḥūzu* Stadt, speziell Kultstadt, Tempelstadt : > aram. *māhōzā* Stadt; viell. auch hebr. st. c. *māhōz* Ps. 107, 30 (falls der Text richtig), das nach der Überlieferung Hafen bedeuten soll.

Betr. *mādīna* Stadt s. u. S. 24 unter *dīnu*.

[akk. *kapru* Dorf, wohl < aram. *kaprā* (> arab. *kafir*), hebr. *kōper*.]  
akk. *matu* Land (viell. < sum.) : > aram. *matā*.

akk. *mišru* Grenze, Gebiet (viell. *m*-Bildung von *ešru*, St. *jsr*, einritzen, zeichnen) : > aram. *mišrā*, *mešrā* (> arab. *mišr*). — Viell. stammt auch der Name für Ägypten, hebr. *Mišrajim*, aram. *Mešrēn*, arab. *Mišr*, akk. *Mišrī*, später *Mišir*, *Mušur*, erst von jenem *mišru* Grenze, und bedeutet also eigentlich : Mark. akk. *tahūmu* Grenze, Gebiet : > aram. *tāhūmā*, *tāhōmā* (> arab. *tahim*, *tahūmat*).

akk. *pilku*, auch *puluggu* Bezirk : > wohl hebr. *pālek*, *pilk-*, aram. *pilka*, viell. auch phön. *plg*.

akk. *gīru* oder *ḥarrān šarri* Königsweg, Heerstraße : davon wohl beeinflußt hebr. *dārek ham-mālek*, ägypt.-aram. *ʾōrah malkā*, vergl. auch heutiges arab. *darb as-sulḫān*, pers. *šāh rāh*.

akk. *mandattu*, *madattu* (*m*-Bildung von *nadānu* geben) Tribut : > späthebr. st. c. *middat*<sup>1</sup>, aram. *middā*, *minḏā*, *muddattu*. akk.

1) Das dem akk. *mandattu* formell entsprechende echthebr. *mattinā* Geschenk, stellt, z. T. wenigstens, viell. eine Übersetzung davon dar.

*biltu* (St. *wbl* tragen, bringen) Tribut : > viell. bibl.-aram. *bəlō* Abgabe, Steuer (falls der Text richtig), sowie viell. äth. *bənat* dass.

akk. *šalmānu* Geschenk, Gabe : > wohl hebr. *šalmōnīm* Jes. 1, 23 Geschenke, Bestechungen (viell. auch > ägypt. *šrmt* Tribut).

akk. *mīksu* Abgabe, Zoll : > hebr. *mākes*, aram. *mīksā*, *maksā* (> arab. *maks*, sowie armen. *mak's*).

akk. *iškaru* (wohl < sum. *eš-kar*) eig. Kette; auch Abgabe : > hebr. *ʿeškar* Abgabe, Tribut. — Vgl. noch zu *iškaru* unten S. 38, S. 40 und S. 47 in anderen Bedeutungen.

akk. *ilku* (von *alaku*, St. *ilk* gehen) Lehnverhältnis, Lehnspflicht, Abgabe : davon beeinflusst bibl.-aram. *hālāk* Abgabe, auch als *hka* in aram. Beischriften zu akk. *ilku*.

akk. *ṭōmu* Befehl, Edikt (spezielle Bedeutungsentwicklung des Wortes *ṭōmu* Verstand, Einsicht, Wille, St. *ṭʿm* kosten, wahrnehmen, verstehen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon beeinflusst spät-hebr. *ṭʿam*, bibl.-aram. *ṭʿem* Befehl, Edikt, und speziell noch, entsprechend akk. *bēl ṭōmi*, bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *bəʿel ṭʿem* Befehlshaber (oder: Berichterstatter?). Zu akk. *egirtu* Brief, auch i. d. Bed. königliche Botschaft, Edikt s. unten S. 19.

akk. *paqādu* beauftragen, befehlen (spezielle Bedeutungsentwicklung des St. *paqādu* Acht haben, beaufsichtigen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon wohl beeinflusst die spezielle Bed. befehlen, beauftragen, des spät-hebr. und aram. *paqad*, *paqad*. [Andererseits spätbab. *paqādu* Aufseher < aram. *paqōdā*.]

akk. *mullū qutē* jem. mit etwas beehren, ihm etwas übertragen (wörtl. die Hand füllen) : davon beeinflusst hebr. *millē jād* (wörtl. die Hand füllen) jem. (zum Priester) einsetzen.

akk. *ullu* (St. *ʿl*) *rešu* (wörtl. das Haupt jemandes erhöhen) jem. zu Ehren bringen : davon viell. beeinflusst hebr. *hērīm rōš* in der gleichen Bed.

akk. *dagālu pān* (wörtl. nach dem Antlitz jemandes, z. B. des Königs, hinblicken) zu Diensten, untertan sein : davon wohl beeinflusst hebr. *rāʾu pōnīm* in gleicher Bed. Vgl. auch zu *amāru pān ili* unten S. 65.

akk. *nazāzu ina pāni* (wörtl. vor jemand, z. B. dem König, stehen) zu Diensten sein : davon wohl beeinflusst hebr. *ʿamad li-pānē* in gleicher Bed., ebenso bibl.-aram. *qām*.

[Dagegen ist *bu'ā pami šarri* das Antlitz des Königs suchen, Zutritt zum König suchen, in Amarna zunächst wohl ein Kanaanismus, entsprechend hebr. *biqqeš pānē ham-mālek.*]

akk. *našāqu* od. *naššūqu šēpē* die Füße küssen als Zeichen der Unterwürfigkeit, insbesondere gegenüber dem König : davon wohl beeinflußt hebr. *nissēq bə-ragla'im* (falls Ps. 2, 12 so herzustellen ist).

akk. *zabālu* tragen, speziell vom Frondienst gebraucht : davon wohl beeinflußt hebr. *sabal* und Subst. in der gleichen Bed.

akk. *ina libbi adē erbu* (wörtl. in den Eid eintreten) sich verpflichten : davon viell. beeinflußt hebr. *bō(?) be-'alā* in der gleichen Bed.

akk. *ḫatū* sündigen, speziell von der Auflehnung gegen die Oberhoheit des Großkönigs, ebenso auch gegenüber der Gottheit, gebraucht : > viell., dann allerdings ziemlich frühzeitig, diese Bedeutung (sündigen) von hebr. *ḫatā*, aram. *ḫatū* (> arab. *ḫaṭa'a*, äth. *ḫaṭ'a* i. d. Bed. sündigen), während die zugrunde liegende Bed. (den rechten Weg, das Ziel) verfehlen, irren, vermissen (die übrigens als solche im Akkad. selbst kaum mehr nachweisbar ist) gemeinsemitisch ist. Nicht leicht zu entscheiden ist auch die Frage, ob *ḫatū* sündigen, in der politischen oder in der religiösen (kultischen) Sphäre ursprünglicher heimisch ist.

akk. *nasāḫu* eig. ausreißen (von Pflanzen), dann speziell term. techn. für das von den assyrischen Königen so vielfach geübte verpflanzen, deportieren von besiegten Völkerschaften : > wohl diese spezielle Bed. auch des hebr. *nasaḥ*.

akk. *kīlu* und *bīt kīlī* Gefängnis : davon wohl beeinflußt hebr. *kāle(?)* und *bēt kāle(?)* Gefängnis.

Zu Bezeichnungen für Fesseln, Kette u. ä. s. unten S. 35.

## 2. Krieg und Jagd.

akk. *qaštu* Bogen : Es ist aus sachlichen Gründen wenigstens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieses gemeinsemit. Wort (hebr. *qāšēl*, *qašt-*, aram. *qaštā*, *qeštā*, arab. *qaus*)<sup>1</sup> nicht aus ursemit. Sprachgut stammen, sondern auf einer, in diesem Falle dann allerdings sehr frühen Entlehnung aus Babylonien beruhen könnte.

akk. *išpatu* Köcher : > wahrsch., früh, hebr. *ʾiṣpā* (> ägypt. *išpt*).

1) Dazu noch die Hesychglossen *κίσταμα · τόξενμα*, *διστός* und *κίστας · κυτός*.

akk. *kakku* Waffe : > wahrsch. aram. *kakkā*, aber nur in der Bed. Zahn, welche Bed. wieder im Akkad. nicht vorliegt.

akk. *kababu*, auch *gabābu* geschr., Schild : > viell. hebr. st. c. Pl. *gabbē* Hi. 15, 26.

[Wahrsch. vorliegendes spätes akk. Pl. *magināta* Schilde erst < westsemit. (hebr. *māgēn*, *maginn-*, aram. *māgennu*, arab. *miğann*).]

akk. *šaltu* Schild(?) oder Köcher(?), spätes, seltenes und nicht sicher bezeugtes Wort, würde zu hebr. *šālet*, *šilt-* Schild (?), Köcher(?), syr. *šāltā* Köcher, gehören, wobei unsicher bliebe, auf welcher Seite die Entlehnung läge.

akk. *tartaḫu*<sup>1</sup> Pfeil : > viell. hebr. *tōtāḫ* Hi. 41, 21.

akk. *ziqāti* Funken o. ä. : > wohl hebr. *ziqōt* u. *ziqqim* Brandpfeile, aram. *ziqtā* i. d. Bed. Blitz (auch *ziqa* Komet).

[akk. *ḫarbu*, *ḫarubu* Schwert (?). Dieses im Akk. seltene und nicht ganz sicher bezeugte Wort würde, falls bestätigt, dann wohl als < westsem. zu gelten haben, hebr. *ḫāreb*, *ḫarb-* (> ägypt. *ḫrp*), aram. *ḫarbā* (> armen. *ḫarb*) Schwert, arab. *ḫarbat*, *ḫarb* Lanze, wogegen griech. *ἄραη* wohl kaum dazu gehört.]

akk. *ḫašimmu* Beil, Axt : > wohl aram. *ḫaššimū*<sup>2</sup> (> arab. u. äth. *ḫašm*, sowie armen. *kaçin*). Ob hiermit auch idg. Wörter für Axt, speziell griech. *ἄξιον*, als semit. Lww. zusammenhängen, bleibe hier unentschieden.

akk. *kalappatu*, auch *kalabbatu* Axt, Beil : > wohl hebr. Pl. *kēlappōt* Ps. 74, 6, während aram. *kubbā* Axt urverwandt sein könnte.

akk. *pilaqqu* Beil (viell. < sum. *bal*), nebst wohl erst denom. *paluqu* erschlagen : fraglich, ob syr. *pelqu* Beil < akk. *pilaqqu*, oder < griech. *πέλεκυς*; ferner, ob griech. *πέλεκυς*, sanskr. *paraçu* < akk. *pilaqqu*, oder ob zufälliger Gleichklang vorliegt. Auch arab. *faluqu* spalten, wohl erst denom. und < aram.

akk. *pašū*, *paštu* Axt : > wohl syr. *pustā*, jüd.-aram. *passu* (> wohl arab. *fā's*).

[akk. *širjam*, *sirjām* u. ä. Panzer : hebr. *širjōn*, *sirjōn* (> ägypt. *tyjn*), aram. *širjānā*. Hier spricht wohl schon die Form für akk. < westsem.]

akk. *diglu* Augenziel od. ä.<sup>3</sup> (von *dagalu* blicken) : > wohl hebr.

1) Statt *tartaḫu* wäre freilich auch die Lesung *kuttaḫu* möglich.

2) Im Hebr. ist ein *ḫsn* Axt, viell. 2 Sam. 23, 8 für *ʿsn* herzustellen.

3) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

*dügel, digl-*, aram. *daglū* Panier.<sup>1</sup> Vgl. auch S. 70 zu syr. *dogal* blicken.  
 akk. *nāšu* Erhebung, Erhobenes<sup>2</sup> (von *našu*, *nš'* erheben) : > viell.  
 hebr. *nes*, *niss-* Zeichen, Signal, Panier, aram. *nissu*, *nīsū*, auch wohl  
*nīsā* Zeichen (> armen. *nīs*).

akk. *qarābu* Kampf, Krieg (eig. das Nahekommen, Anrücken) : >  
 viell. die spez. militärische Bed. von späthebr. u. aram. *qarab*, *qarābu*  
 Kampf, Krieg, wie auch des Verbums *qrb* kämpfen, während natürlich die  
 allgemeinere Bed. von *qrb* sich nähern, auf semit. Urverwandtschaft beruht.

akk. *sibru*, *sidirtu* Reihe, spez. Schlachtreihe, *sadaru* reihen, ord-  
 nen, spez. in Schlachtordnung stellen : > wohl hebr. *seder*, *sederū*,  
 aram. *sidra*, *sadrā* Reihe, Schlachtreihe, aram. *sodar* reihen, ordnen, spez.  
 in Schlachtordnung stellen.

akk. *ašē abulli ali* wörtl. die zum Stadttor hinausgehen, für kriege-  
 rische Mannschaft : davon viell. beeinflusst hebr. *jōšp'ē ša'ar 'ir* Gen.  
 34, 24; vgl. auch *ba'ē haš-ša'ar* Gen. 23, 10. 18.

akk. *šalābu* erbeuten, plündern, *šallatu* Beute : > viell. die spez.  
 militärische Bed. von hebr. *šalal* plündern<sup>3</sup>, *šalal* Beute.

akk. *kabasu* (auch *kabašu*) niedertreten, unterwerfen : > viell.  
 hebr. *kābaš*, aram. *kōbaš* (> wohl arab. *kabasa*). Vgl. auch noch unten  
 S. 26 zu *kabasu* pflastern, S. 28 zu *kabasu* waschen u. S. 35 zu *kībsu* Schemel.

akk. *pabašu* durchbohren, *pīšū* Bresche : > wohl syr. *pōlaš*  
 durchbohren, *pūšātu* Bresche.

akk. *zaqīpu* Pfahl, Pael *zuqqupu* pfählen (spez. Bed.-Entwicklung  
 von *zaqāpu* aufrichten), die von den assyrischen Königen beliebte Behand-  
 lung der gefangenen Feinde : > wohl aram. *zəqap* pfählen, kreuzigen,  
*zəqīpa* Pfahl, Kreuz<sup>4</sup>.

akk. *napišta tabāku* eig. den Lebenshauch ausgießen, für töten : davon  
 viell. beeinflusst hebr. *šāpak* od. *'ērā*, *hē'ēru nāpeš*. — Ebenso akk. *napišta*  
*purru* eig. die Seele abschneiden, für töten : davon viell. beeinflusst hebr.  
*baša' nāpeš*.

1) Dazu viell. auch die Hesychglosse *νίγλα* (l. *δίγλα*?) · *τροπαια παρὰ Μίθραϊς*.

2) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

3) Dagegen beruht *šalal* herausziehen, nicht auf akk. Entlehnung und ist von *šālal*  
 plündern viell. ganz zu trennen.

4) Dagegen beruht die allgemeinere Bed. aufrichten, des aram. *zəqap* (> späthebr.  
*zuqqap*) wahrsch. auf Urverwandtschaft mit akk. *zaqupu*.

akk. *tillu* Trümmerhügel, Schutthaufen (viell. aus *tīlu*, oder < sum. *dul*), im Babylonischen der techn. Ausdruck für die durch die Zerstörungen im Kriege entstandenen Trümmerhügel : > wohl hebr. *tel*, *till*- (davon sekundär *tālil* hoch, neuhebr. *tullim* Hügel), aram. *tella*, *tilla*, sekundär *tellā* (> wohl arab. *tell*).

akk. *biru*, st. c. *birat* Burg, feste Stadt : > späthebr. *birā*, aram. *biratā*.

akk. *duru* Mauer, Kastell, mehrfach auch als Ortsname *Duru* und in Zusammensetzungen wie *Duri-Assur* vorkommend : liegt viell. der babyll. Örtlichkeit *Dūrā* Dan. 3, 1 zugrunde.

akk. *sihirtu* wahrsch. Ringmauer einer Stadt, eines Palastes : > wohl syr. *shartā* Burg, viell. auch hebr. *sōhēra* Ps. 91, 4.

akk. *karu* Ufermauer; Damm, Wall (wahrsch. < sum. *kar*) : > viell. hebr. Pl. *karim* Ez. 4, 2; 21, 27, falls hier Wälle bedeutend. Vgl. auch noch unten S. 43 zu *sulū*.

akk. *asitu* u. *isitu* Pfeiler od. ä. an der Stadtmauer : > wohl aram. *ʾasitā* Säule (> arab. *ʾasijat*), sowie hebr. Pl. (*ʾosjōt*, *ʾasūjōt*) Jer. 50, 15.

akk. *hārisu* u. *hūrisu* Stadtgraben : > altaram. *hr̄s* Graben, jüd.-aram. *hāriṣa*, viell. auch (falls das Wort sicher) späthebr. *harūs* Graben Dan. 9, 25. Dazu wohl auch die Hesychglosse : ἄριζος · τάφος. Κύριοι.

akk. *abullu* Stadttor : > aram. *ʾabūla*, *ʾabbūlā*; viell. auch späthebr. *heʾabil* verschließen Ez. 31, 15 als denom.; aber kaum *ʾūbāl* Dan. 8, 2. 3.

akk. *maṣṣartu* Wache, Wachtposten; Befestigung (von *naṣāru* bewachen) : > viell. hebr. *māṣōr* und *māṣārā* i. d. Bed. Befestigung, Festungswall. — Aber auch das formell gut aram. *maṣṣartū* Wache, Wachtposten (dem arab. *manāzir* wohl erst nachgebildet ist) ist wohl erst Nachbildung des akk. *maṣṣartu*. Vgl. auch noch unten S. 64 zu *maṣṣartu* Nachtwache.

Das gemeinsemit. Wort für jagen, z. T. auch für fischen, akk. *ṣadu*<sup>1</sup>, hebr. *ṣad*, aram. *ṣad*, arab. *ṣada*, wird ja wohl durchweg als ein-

1) Im Akk. wird *ṣadu*, abweichend vom Hebr., Aram. und Arab., nur von der Jagd, nicht auch vom Fischfang gebraucht. Für den Fischfang (wie auch den Vogelfang) ist hier vielmehr das besondere Wort *bāru* (St. *bʾr*), wovon Ptc. *bāʾiru* Fischer, in Gebrauch. Ob damit das Soqotri-Wort *boʾor* Fische fangen, unverwandt ist, oder ob dies auf einer alten Entlehnung aus dem Akkad. beruht, vermag ich nicht zu entscheiden.

heimisch zu gelten haben und in keiner der Einzelsprachen auf Entlehnung beruhen.

akk. *arru* Vogelfänger : > jüd.-aram. *ʿarā* (falls gesichert).

akk. *nalbalu* Schlinge, Fallstrick od. ä. : aus solchem akk. *hbl* wahrsch. binden, viell. erst > hebr. *ḥābel*, *ḥabl*- Strick, Schlinge (nebst Ableitungen), aram. *ḥablā* (> wohl arab.-äth. *ḥabl* Strick, *ḥabalu* binden).

akk. *palyu* viell. Vogelschlinge; falls gesichert : > viell. hebr. *paly*, aram. *palyā* (> arab. *fahly*).

akk. *kamaru* und *nakmaru* Netz, Garn (wohl von *kamāru* niederwerfen, überwältigen) : > viell. hebr. *mikmār*, *makmōr*, *mikmāret* Netz, Garn (spez. für Jagd und Fischfang).

akk. *itamū*, *itāmū* Garn, Maschen (eines Fischernetzes) : > viell. mand. *ʿitānā*, *ʿitānā* „etwas an der Angel befindliches“. — Ob etwa auch das der Bed. nach nicht recht sichere hebr. *ʿetān* Prov. 7,16, das im Jüd.-Aram. (*ʿāṭānā*) die Bed. Seil, Strick, hat, hierher gehört, ist weniger sicher; noch weniger, ob etwa auch griech. *ὄσόνη* mit den genannten hebr.-aram. Wörtern, oder dem akk. Worte zusammenhängt.

akk. *ḥaly* Dorn und wahrsch. *ḥalyu*, *ḥajalyu* krummer Haken : Ob dieses akk. Wort mit hebr. *ḥōāl*, *ḥāl* Dorn, Haken (spez. zum Fischfang), Stechring, verwandt ist, oder eine Entlehnung von dieser oder jener Seite vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden.

akk. fem. Du. *ṣimītan*, ein Synon. von *appatan* und *ṣirritan* (Wagen-) Stricke, Zügel : fraglich, ob viell. > hebr. *ṣimōt* Am. 4, 2 (Text unsicher), gew. als Fischerhaken erklärt.

akk. *nābaru* und *nabartu* Falle, Käfig, spez. Löwenkäfig (wohl *m*-Bildung vom St. *ʿbr* = *ḥbr*) : > syr. *nāmarta* (> arab. *namirat*, *nāmūr*).

akk. *ṣigaru* Käfig (spez. für Löwen und Hunde), und wohl auch (Hunde)halsband (wahrsch. < sum. *ṣigar* (*ṣimar*), falls dies nicht < akk.) : > hebr. *ṣīgār* (viell. verschr. für *ṣigar*) Ez. 19,9 Käfig, syr. *ṣāḡaru* Hundehalsband (> arab. *ṣāḡūr*). Vgl. ferner unten S. 30 zu *ṣigaru* Riegel, Schloß.

Zu akk. *quppu*, spez. auch für Vogelkäfig vgl. unten S. 34.

*Namirtu* od. *Namurtu* ist wahrsch. die akk. Aussprache des sum. *Nin-ib* lautenden babylonischen Gottes des Krieges und der Jagd : in aram. Beischriften zu babylonischen Urkunden *ʿnešt* (wohl auf ein späteres (*E*)*nvi(u)štu* für *Nami(u)rtu* zurückgehend); andererseits geht auf *Nami(u)rtu* wohl hebr. *Nimrōd* Gen. 10, 8 „Nimrod“ zurück.

### 3. Handel und Verkehr.

akk. *tamkaru*, *tangaru* Händler, Kaufmann : > aram. *taggārā* (mand. *tangaru*) (> arab. *tājir*, als Ptc. eines denom. *tajara*, sowie armen. *t'angar*); auch hebr. viell. als *taggār* 1 Kön. 10, 15; 2 Chron. 9, 14 herzustellen. Vgl. noch unten S. 20 zu *makkuru* Habe, Besitz.

akk. *šamallū* Händler, der kleinere Händler neben dem *tamkaru*, dem Großkaufmann (< sum. *ša-kan-lal*, *ša-man-lal*, *šamalla* eig. Beuteltträger) : > jüd.-aram. *šawaljā* Lehrling, Geselle.

akk. *saḫāru* sich wenden, herumgehen<sup>1</sup> : > viell. hebr. (und z. T. auch aram.) *sāḫar* umhergehen, bes. in Handelsgeschäften, davon Ptc. *sōḫer* Händler (wohl auch phön. *shr* dass.).

Zu akk. *šutapū* Handelskompagnon s. unten S. 46.

akk. *nadānu u maḫāru* Handel treiben, verkaufen (eig. geben nämli. die Ware, und nehmen nämli. Geld) : auf westsemit. Gebiet entspricht hebr. *lāqah* nehmen verb. mit *nātan* geben, i. S. v. Handel treiben, ebenso mitt *w-lqḥ* Sir. 42, 7, neuhebr. *nāšū* (nehmen) *wə-nātan* (geben), Subst. *maššā ū-mattān*, worauf jüd.-deutsch *Massematten* Geschäft, zurückgeht, aram. *nsab wa-jḥab*, arab. *'ahada wa-'aṭā* (wohl auf das Jüd.-Aram. zurückgehend). — Da die Verbindung *nadānu u maḫāru* für „Handel treiben“ im Akk. erst verhältnismäßig spät auftritt — die Einzelwörter *nadānu* geben, für „verkaufen“ und *maḫāru* nehmen, für „einnehmen“ sind dagegen seit alters die üblichen t. t. für diese Begriffe im Akk. —, so wird zwar die Verwendung der Einzelwörter „nehmen“ für „einnehmen“ und „geben“ für „verkaufen“ im Westsemit. erst auf einer Übersetzung des akk. *maḫāru* und *nadānu* beruhen, andererseits aber könnte die Verbindung von *nadānu u maḫāru* für den Gesamtbegriff „Handel treiben“ erst eine Übersetzung des entsprechenden zusammengesetzten aram. oder kanaan., hier viell. aus dem Persischen stammenden, Ausdrucks darstellen.

aram. *zaban* kaufen, *zabben* verkaufen (> arab. *zābana*) geht wahrsch. auf akk. *zibanitu* Wage, zurück, also eig. „mit der Wage umgehen“, obgleich einerseits weder im Akk. selbst ein von *zibanitu* denom. Verbum *zabānu* kaufen od. verkaufen, vorliegt, noch auch andererseits das akk. *zibanītu* Wage, als Subst. ins Aram. übergegangen ist.

Zu akk. *šāmu* kaufen, s. unten S. 18 unter *šimu*, *šimtu*. Zu hebr. u. aram. *mkr* verkaufen, kaufen, s. S. 20 unter *makkuru*.

1) Allerdings nicht etwa in der spez. Bed. in Handelsgeschäften umhergehen.



Fraglich ist, ob etwa hebr. *qānā*, aram. *qanā*, arab. *qanā*, südarab. *qni*, äth. *qanaja* i. d. Bed. erwerben, kaufen,<sup>1</sup> erst denom. von *qānē* usw. i. d. Bed. Wage ist und somit indirekt, da *qānē* usw. aus akk. *qanū* entlehnt sein wird (s. unten S. 56), auch erst eine akk. Entlehnung darstellt.<sup>2</sup>

Zu akk. *agāru* mieten s. unten S. 47.

Das aram. Wort für entleihen, *jəzap* (ägypt.-aram. *zpt* Darlehen), stammt wohl sicher erst als Denom. (mit der urspr. Bed. für Zinsen entnehmen) von akk. *šiptu* Zins (St. *wsp*,<sup>3</sup> Pael *uṣṣupu* hinzufügen, auch spez. Zins zahlen). akk. *rāšū* Gläubiger,<sup>4</sup> *rāšātu* Darlehen : > wohl hebr. *nāšū* (*nšʔ*) Gläubiger sein, darleihen, jüd.-aram. *rəšū*<sup>5</sup> (arab. *nasaʔa*, wohl erst < hebr.-aram. *nšʔ*). akk. *qāpu* (St. *qjp*) anvertrauen, spez. auch borgen, *qīptu* Borg : > jüd.-aram. *məqīp* borgend.

Das gewöhnliche akk. Wort für tauschen, Tausch, *puḫlu* (Pael des St. *puḫ*), *puḫlu*, hat, wie es scheint, außerhalb des Akk. nur in armen. *pʰoh* Ersatz, eine Spur zurückgelassen. Doch s. auch zu *pāḫatu* Statthalter oben S. 6. [Ein anderes, nur vereinzelt im Akk. zu belegendes Wort für tauschen, *māru* (St. *mjr*) ist viell. erst < dem westsemit. (hebr., aram., arab.) St. *mwr*, *mjr* tauschen.]

akk. *šalumu* wiedererstaten, ersetzen, bezahlen, spez. Bedeutungsentwicklung des Pael von *šalumu* unversehrt, vollkommen sein : > wohl die gleiche techn. Bed. von hebr. *šillēm*, aram. *šallen* (ebenso von arab. *sallama*, das in dieser Bed. wohl erst < Aram.).

Desgleichen wird wenigstens die spez. Bed. bezahlen von hebr. *šāgal* (wägen) auf die gleiche techn. Bed. des akk. *šaqābu* wägen, bezahlen, zurückgehen. S. zu diesem Verbum noch unten S. 23.

hebr. *kāsep*, *kasp-*, aram. *kaspā*, *kəspā* wird, wie wohl auch schon in der urspr. Bed. Silber (s. dazu unten S. 59), so besonders in der Bed.

1) Von *qanā* gründen, schaffen (hebr. und arab.) viell. ganz zu trennen.

2) Allerdings ist zu bemerken, daß im Akk. *qanū* Rohr, zwar als Längenmaß (s. unten S. 22), jedoch in der Bed. Wage gerade nicht üblich ist. Andererseits scheint auch das Akk., wenn auch als selteneres Wort, ein Verbum *qanū* erwerben, zu kennen.

3) Urverwandt mit hebr. usw. *jsp*, *wsp* hinzufügen.

4) Eig. Besitzer, Ptc. von *rāšū* in Besitz nehmen, das wohl mit hebr. *jāraš*, aram. *jerat*, arab. *warīla*, äth. *warasa* in Besitz nehmen, erben, gleichzusetzen ist. Dagegen ist aram. *rəšū* Macht, Erlaubnis haben; Kaus. gestatten, verleihen, wohl erst < akk. *rāšū*.

5) Hier hätte sich also, bei unserer Annahme, das urspr. *r* gehalten, gegenüber dem *n* des Hebr. u. Arab.

Geld erst auf den gleichen Sprachgebrauch von akk. *kaspu* zurückgehen. — Beachtenswert ist auch die hebr. Redensart *bə-kāsep māḵ* in vollem Betrage, die wohl direkt in Anlehnung an die gleichbedeutende akk. Redensart *ana kasap gamirti* od. *ana šīmi gamri* (< sum. *šam til-la*) entstanden ist.

akk. *māḫīru* Kaufpreis (von *māḫāru* einnehmen, s. S. 16) : > hebr. *māḫīr* (> ägypt. *māḫr*). — Weniger sicher ist, ob etwa auch hebr. *mōḫar*, aram. *māḫrā* (> armen. *māḫr*), *māḫrā*, arab. *māḫr* Kaufpreis, den der Bräutigam an den Vater der Braut zahlt, auf eine Übernahme des gleichen akk. *māḫīru* in früherer Zeit zurückgeht.

akk. *šīmu*, *šīmtu* Kauf, Kaufpreis, Wert (von *šāmu* kaufen, das wahrsch. < sum. *šam*, und von *šāmu*, St. *šju*, festsetzen, wahrsch. zu trennen) : > wohl aram. *šūm* abschätzen, südarab. *š'm* kaufen.

Für die spez. Bed. Summe des hebr. *rōš* (Kopf, Haupt), wie die Bed. Summe, Kapital des aram. *rēšā*, arab. *ra's* könnte das akk. *qaqqadu* (Kopf) in der Bed. Summe, Kapital, ähnlich auch *rēš* (*makkari*), vorbildlich gewesen sein. Doch könnte hier, im Hinblick auf die gleiche Bed. von *κεφαλή* und *caput*, die doch kaum aus dem Semit. stammen wird, auch beiderseits eine unabhängige Entwicklung vorliegen.

Das im Akk. übliche Wort für das Anwachsen der Zinsen, *rabī*, eig. großwerden, wachsen, bildet wohl erst den Ausgangspunkt für hebr. *marbit* u. *tarbit* Zins, aram. *rebbitā* (daraus jüd.-deutsch *Rebbes* ?), arab. *riban*.

akk. *ḫubullu*, auch *ḫabullu*, Schuld, Zins : > hebr. *ḫābōl* Pfand, jüd.-aram. *ḫibbālā*, *ḫibbuljā* Zins, syr. *ḫabla* Schuld, Zins (> arab. *ḫabl* Schuld, Darlehen, *ʿaḫbala* darleihen).

[Dagegen ist es bei hebr. *ʿābōl*, *ʿabīl* Pfand, und den davon abgeleiteten Verbalformen unsicher, ob es sich um ein mit akk. *ubbutu*, *ubbutu* binden, fesseln, vereinzelt viell. auch verpfänden, urverwandtes Wort handelt, oder ob auch hier Entlehnung bzw. Anlehnung auf der einen oder der anderen Seite vorliegt.]

akk. *maškānu* Pfand<sup>1</sup> : > aram. *maškōnā*, *meškānā*, *maškānū* Pfand, *mašken* zum Pfand geben (> arab. *muskān* Pfand, *massaka* bürgen).

akk. *paqādu* jem. etwas ins Depot übergeben, *puquddū* Depositum :

1) Eig. Depositum, von *šakānu* niederlegen, wie hebr. *tašūmet-jād* von *šūm*; also nicht von *mšk* abzuleiten. In älterer Zeit hat *maškānu* auch die Bed. Lagerhaus, Speicher; daraus wohl sicher durch Entlehnung hebr. *miskānōt* Vorratshäuser. S. auch noch unten S. 30 zu *šakānu*.

davon wohl beeinflusst hebr. *paqad*, *piqqādōn*, aram. *piqdōnā*, *puqdānā* in dieser Bed.

akk. *dannitu* Schriftstück, Geschäftsurkunde : häufig wiedergegeben durch *dat* in den aram. Beischriften assyrischer Geschäftsurkunden.<sup>1</sup>

akk. *nibzu* Urkunde : > ägypt.-aram. *nbz* Quittung, womit auch sonstiges aram. *nibzā* Los, identisch sein wird.

akk. *šaṭāru* Schriftstück, Urkunde : > wohl das häufige *štr* Urkunde in aram. Beischriften auf assyr. Geschäftsurkunden, sowie auch sonst aram. *šāṭārā*. S. im übrigen zu *šaṭāru* schreiben, unten S. 29.

akk. *šipru* (von *šapāru* senden) Sendung, briefliche Sendung, Schriftstück : > hebr. *sēper*, *sipr-*, aram. *siprā* Buch, spez. auch in der Bed. Geschäftsurkunde.<sup>2</sup>

akk. *egirtu* Brief, Schriftstück : > aram. *iggirā* Brief, spez. auch in der Bed. Schriftstück, Geschäftsurkunde, so in aram. Beischriften zu assyr. Geschäftsurkunden und auch sonst. S. zu *egirtu* auch oben S. 10.

[akk. *šīpu* Schreiben, Brief : dieses speziell nur in der altbab. Zeit sich findende seltenere Wort scheint umgekehrt damals aus südsemit. Gebiet mit von dort einwandernden Stämmen ins Babylonische eingedrungen zu sein. Vgl. äth. *ṣahafa* schreiben, und das erst aus dem Südarab. ins Nordarab. eingedrungene arab. *mushaf*, *mushaf* Buch, *ṣahifat* beschriebenes Blatt.]

akk. *dappu*, *tappu* Tafel, Schriftstück (< sum. *dub*), wozu *dappu* Brett, wohl nur eine Variante bildet : > aram. *dappā* Brett, Tafel, Blattseite, auch ägypt.-aram. *tp* Brett (> wohl arab. *daff* u. *ṭaff* Brett, Seite, *daffat* Buchdeckel), südarab. *ṭf* Tafel. Vgl. auch unten S. 29 zu *tupšarru* Tafelschreiber u. hebr. *ṭipsar*. — Ferner > altpers. *dipi* Inschrift (wozu viell. neupers. *debār* Schreiber, *dīwān* Buch), elam. *tuppi* Inschrift, ind. *dipi* (*lipi*) Schrift.

akk. *gittu* Tafel, Urkunde (< sum. *gida* eig. wohl lange Tafel): > aram. *gittā*, *geṭṭā* Urkunde, Testament, Scheidebrief (> arab. *qitt* Buch, Scheck). akk. *nijāru* Papyrusurkunde (auch im Akk. viell. Fremdw.) : > neuhebr. *nājār* Papier, Pergament. akk. *urbānu* Schilf, Papyrus-

1) Ob viell. auch so, und nicht als pron. dem., das *dnh* in der Aufschrift zu der Geschäftsurkunde des aram. Pap. 28 (Nr. 30) aus Elephantine aufzufassen ist?

2) Weniger sicher ist, ob etwa auch neuhebr. *sōbār* Quittung hierher zu ziehen ist.

urkunde : > wohl aram. <sup>ʾ</sup>*urbānā*, <sup>ʾ</sup>*arbānā* Seihlf, Papyrus. S. noch unten S. 56 zu *urbānu*.

Das übliche akk. Wort für Siegel, *kumukku*, hat, wie es scheint, nur im Armen. als *knik*<sup>2</sup> Eingang gefunden.

[Dagegen liegt hebr. *ṭabbaʿat*, aram. *ṭibʿā*, *ṭabʿā* Siegelring (das wohl auf ägypt. *ḏbʿ-ṭ* Siegel, zurückgeht) im Akk. wohl nur als westsemit. Fw. in der Form *timbuʿu*, *timbattu* vor.<sup>1</sup> S. auch noch unten S. 30 zu *timbuttu* als Musikinstrument.]

akk. *makkuru* Habe, Besitz, mit der Nebenform *namkurru* : > wohl hebr. *mākar* verkaufen (> ägypt. *mkr*<sup>2</sup> Kaufmann), *māker* u. *mimkar* Verkauf, Ware, syr. *mākar* kaufen. S. ferner oben S. 16 zu *tamkaru* Kaufmann.

akk. pron. indef. *mēmēni* (so namentlich später neben dem in älterer Zeit dafür üblicheren *mimmū*) „irgend etwas“ i. S. v. Besitz, Habe : > wahrsch., der Form nach aber wohl das aram. pron. indef., späthebr. *māmōn* (Sir. 31,8), aram. *māmōnā*, neutest. *μαμωνᾶς* „Mammon“.

akk. *nikasu*<sup>3</sup> Habe, Vermögen : > aram. *niksīm* Schätze, Reichtum (> wahrsch. erst späthebr. *nekāsīm*), viell. auch süd-arab. *nskm*.

akk. *niširtu* Schatz (von *našāru* bewahren) : fraglich, ob etwa hierauf hebr. <sup>ʾ</sup>*ōšār*, Pl. <sup>ʾ</sup>*ōšārōt*, aram. <sup>ʾ</sup>*aušārā* Vorrat, Schatz, zurückgeht.<sup>3</sup>

Zu *bīt nakamti* Schatzhaus, hebr. *bēt nekōt*, s. oben S. 8.

Zu hebr. usw. *sagullā* und *rakūš* Eigentum, Besitz s. unten S. 41.

akk. *kīsu*, auch *kīšu*, Geldbeutel : > hebr. *kīs*, aram. *kīsā* (> arab. *kīs*, äth. *kīs*, pers. *kīse*, griech. *κίσις*, wohl auch jüd.-deutsh. *Kies* Geld). — Auch hebr. <sup>ʾ</sup>*abnē kīs* (Gewichts)steine des Beutels, wird direkt akk. *aban kīsi* nachgebildet sein.

Zu akk. *kaspu* i. d. Bed. Geld s. oben S. 17f.

Zu akk. *ḫurāṣu* Gold s. unten S. 58f. — Dem akk. *ḫurāṣu sagru* (*sagīru*) gediegenes (eig. verschlossenes) Gold, ist hebr. *zāhāb sagūr* mit gleicher Bed. wohl direkt nachgebildet.

akk. *manū* Mine (fraglich ob < sum. *mana*, oder ob dies < akk.

1) Ein angebliches schon altbabyl. *ṭebṭu* Siegel, ist nicht gesichert.

2) Sehr fraglich, ob ursprünglich Schlachtvieh bedeutend, vielmehr wahrsch. von *nakāsu* (den Kopf) abschneiden, ganz zu trennen und viell. sum. Ursprungs.

3) Formell würde besser *mašartu* als Vorbild passen; aber dieses bed. eben nicht Schatz, sondern Wache. Übrigens kennt das Akk. viell. auch einen St. *ašāru* aufhäufen.

*manū*, dann *manū* Mine viell. von *manū* zählen, *mīnu* Zahl) : > hebr. *mānē* (> ägypt. *mn* (*manō*)), aram. *manjā* (auch in *mənē* Dan. 5,25 f. „Menetekel“ urspr. vorliegend) (> arab. *mana(n)*), angeblich ind. *manā*, griech. *μνᾶ*, lat. *mina*, „Mine“. — Dem akk. *ina manō ša tamkari* nach der Mine des Kaufmanns, wird hebr. *kāsep ʿōbēr las-sōlēr* direkt nachgebildet sein.

akk. *šiqḫu* Sekel (von *šūqālu* wägen, darwägen, zahlen, vgl. oben S. 17 und unten S. 23) : > hebr. *šāqel*, *šiqḫ-*, altaram. *šql*, später *tāqel* (so auch Dan. 5,25.27 „Menetekel“ urspr. vorliegend), *tīqlū*, griech. *σίγλος* (als Bez. einer pers. Silbermünze), *σίγλος* (für das hebr. *šāqel* bei LXX).

akk. *parsu* Halbmine (von *parāsu* teilen) : > neuhebr. *parās*, altaram. *prs*, auch *prš* (auch *paršm* Dan. 5,25.28. urspr. vorliegend).

akk. *ḫallūru*<sup>1</sup>, ein Unterteil des Sekel : > ägypt.-aram. *ḫbr*.

akk. *girū*, ein Unterteil ( $\frac{1}{24}$ ) des Sekel : > wohl hebr. *gērā*  $\frac{1}{20}$  Sekel.

Ob etwa auch das Wort für Talent, hebr. *kikkār*, phön. *kkv*, aram. *kakkārā* (ägypt.-aram. *kkv*) (> armen. *kʿankʿar*), südarab. *krkr*, griech. *κίχκαρο-ες* (Josephus), auf ein akk. *\*kakkaru* zurückgeht, ist noch unsicher.<sup>2</sup>

[Ob griech. *δαρεικός* (Bez. für eine persische Goldmünze), hebr. *ʿādarkōn*, später *darkōn*, syr. *dərḫōnā*, auf eine babyl. Vorlage, etwa ein akk. *darīku*<sup>3</sup> zurückgeht, ist sehr fraglich. Das Wort ist vielmehr wohl pers. Ursprungs, hat aber andererseits auch nichts mit dem Namen Darius zu tun. Ebensovienig darf es mit *δραχμή* zusammengebracht werden.]

akk. *zūzu* wohl (Silber)stück od. ä. : > aram. *zūzā* eine kleine Silbermünze. Dazu *ζούσαι* (bei Hesych), durch *δραχμαί* glossiert.

akk. *kurru* ein Getreidemaß (wohl < sum. *gur*) : > hebr. *kōr*, aram. *kōrā* (> arab. *kurī*), griech. *κόρος* (LXX, Josephus).

akk. *šēʾu*, *šēʾatu* Getreide, ein Getreidemaß (< sum. *še*) : > hebr. *sōʾā*, Pl. *sōʾīm*, aram. *saʾtā*, *sā(ʾ)tā*, Pl. *sōʾīm* u. *sāʾīm* (altaram. *sʾh*, *sʾt*), griech. *σάτον* (NT, Josephus).

akk. *lignu*, *liginnu* u. *ligittu* ein Getreidemaß : > aram. *lagīmā*

1) Urspr. gewiß identisch mit *ḫallūru* Platterbse = hebr. *ḫārūl*, aram. *ḫurlū*, arab. *ḫullar*. S. dazu unten S. 56.

2) Die ausschließliche Lesung des fast stets ideographisch geschriebenen Wortes für Talent als *bītu* erscheint mir nicht so sicher wie allgemein angenommen wird. Wohl in der Bed. „Scheibe“ (vgl. hebr. *kikkār*) begegnet *gaggaru* einmal in den Amarnabriefen.

3) Das allerdings nur als Name eines Gefäßes nachweisbar ist.

irdenes Faß, Krug, wie auch aram. *lignā*, *lōgettā* i. d. Bed. Stück Saatfeld (> arab. *lujnat*). — Ob hierzu auch hebr. *lōg* ein kleines Maß für Flüssigkeiten, syr. *laggētā* Schüssel und Maßbezeichnung, gehört, ist weniger sicher. S. auch unten S. 40 zu akk. *kirubū*.

Ob etwa auch hebr. *hōmer* ein größeres Hohlmaß für Trockenes, auf Anlehnung an akk. *imēru* dass. (eig. Eselslast?) beruht, ist unsicher.

Auch ein akk. *qabbu* als etwaige Vorlage des hebr. *qab*, aram. *qabbā* Hohlmaß für Trockenes (> arab. *qabb*), griech. *κάβος* (LXX, Hesych), ist nicht gesichert.

[Umgekehrt ist das pers. Getreidemaß, die *ἀράβη*, wie ins Aram. als *ʿardōbā*, *ʿarʿōbā*, so auch bereits ins spätere Akk. als *arʿ(d)abi* aufgenommen worden.]

Das Wort für Elle, akk. *ammatu*, hebr. *ʿammā*, aram. *ʿammētā*, süd-arab. *ʿmt*, äth. *ʿemmat*, wird ja wohl als ein Urwort in den einzelnen semit. Sprachen (im Arab. fehlt es) anzusprechen sein. Auffällig ist allerdings, daß es, wenigstens im Hebr. u. Aram., fast nur als Maßbezeichnung, nicht auch in der urspr. Bed. des akk. *ammatu* als Körperteil üblich ist.<sup>1</sup>

akk. *qanū* Rohr, Rute (Längenmaß von 6 bzw. 7 Ellen) : davon jedenfalls abhängig hebr. *qānē* Rohr, auch als Längenmaß von 6 Ellen (bei Ezech.). Ebenso wird auch das auf *qanū* zurückgehende *κανών* im späteren Griech. für Meßrute gebraucht. Dagegen hängt *ἄκαινα* Längenmaß von 6 Fuß, kaum damit zusammen. S. weiter zu *qanū* unten S. 56.

Zu akk. *aštu* Strick, als Längen- bzw. Flächenmaß s. unten S. 35.

Endlich ist viell. auch griech. *στάδιον* (von *ΣΤΑΩ*) zur Bez. eines Längenmaßes entstanden als Übersetzung von babyl. *UŠ*, wohl mit der akk. Lesung *imdu* (von *emēdu* stehen), als entsprechendem Längenmaß.

akk. *mašāhu* messen, *mešihū* Maß : > wahrsch. aram. *mašah* messen, *mišhā*, *mišhata*, *mašūhtā* Messen, Maß (> arab. *mišāhat*); auch viell. in

1) So ganz selbstverständlich erscheint es keineswegs, den der „Elle“ entsprechenden Teil des Unterarms als natürliche Maßeinheit zu verwenden. Es könnte daher, zumal auch der tatsächliche Betrag der Maße hier einen historischen Zusammenhang aufzuweisen scheint, recht wohl dieser Gebrauch des Wortes Elle (Körperteil) als Maßeinheit von Babylonien ausgegangen und von da zu den westsemit. Völkern, den Griechen (*πῆχυς*) und Römern (*cubitus*, *ulna*) und weiter in alle neueren europäischen Sprachen gewandert sein.

hebr. *mīšhā*, *mošhā* (Priester)anteil, vorliegend. S. auch noch unten S. 26 zu *māšīhu* Feldmesser.

akk. *madādu* messen : hier könnte die spez. techn. Bed. von hebr. (auch phön.) *mīdad* messen, *mīddā* Maß auf Entlehnung bezw. Anlehnung an den babył. Sprachgebrauch beruhen, während die allgemeinere Bed. strecken, sich ausdehnen, die z. T. im Hebr., besonders aber in arab. *mađala* vorliegt, auf Urverwandtschaft beruhen wird.

Auch hebr. *qanē*, griech. *καρών* i. d. Bed. Meßrute, sowie hebr. *qānē*, griech. *καρών* i. d. Bed. Wagebalken, Wage (syr. in *qanšelmā* Wage als Sternbild) haben mittelbar als < akk. zu gelten, wenn auch im Akk. selbst gerade diese beiden Bedeutungen für *qanu* nicht vorliegen. S. im Übrigen zu *qanū* oben S. 22 und unten S. 56.

akk. *šaqaļu* wägen : > wahrsch. (s. bereits oben S. 21 zu *šīqlu* Sekel, und S. 17 zu *šaqaļu* bezahlen) die spez. techn. Bed. von hebr. *šāqal* wägen, *mīšqal* Gewicht (auch phön.), aram. (mit Lautwandel) *toqal* wägen, *matqala* Gewicht (>, jedoch mit Lautübergang, arab. *taqala* wägen, *mīṭqāl* Gewicht [> armen. *mēzal*], wie andererseits aus jüd. *šql* > arab. *šaqala* (die Münze) wägen, *šaqaḷ* Senkblei). Dagegen ist die Wurzel in ihrer allgemeineren Bed. gemeinsemitisch (akk. *šūqabulu* hängen, schweben, arab. *taqala* schwer sein (*taqqalat* Senkblei), äth. *saqala* aufhängen).

Während der übliche hebr.-arab., z. T. auch aram., Name für die Wage, hebr. *mō(°)znajim*, arab. *mīzān*, im Akk. keine Entsprechung hat, hängt dagegen das seltenere hebr. *pāles* Wage, viell. durch Entlehnung mit akk. *naphusu* blicken, beobachten, zusammen, obwohl freilich die spez. Bed. „Wage“ für ein Wort dieses Stammes im Akk. nicht vorliegt.

arab. *tarīṣ* Wage, kann insofern mittelbar als akk. Entlehnung gelten, als aram. *toruṣ* richten, auf das es zunächst zurückgeht, als < akk. *tarāṣu* anzusehen sein wird. S. dazu unten S. 45.

#### 4. Rechtswesen.

akk. *dēnu*, *dīnu* Gericht, Recht, Rechtssache, *dānu* richten, *dajjānu* Richter (viell. < sum. *dī*) : > wahrsch., allerdings schon in früherer Zeit, hebr.<sup>1</sup> u. aram. *dīn*, *dīnā* Gericht, Recht, Rechtssache, *dān* richten,

1) Die einheimischen hebr. Bezeichnungen für richten sind vielmehr *šapat*, *hō-kīah* und *pīllet*.

*dajjān*, *dajjānā* Richter, *mōdīnta* Stadt (eig. Gerichtsbezirk); aus aram. > arab. *dīn*, äth. *dain* Gericht, arab. *dajjān* Richter, *madīnat* Stadt, wie auch späthebr. *mōdīnā*. — Aber auch pers. *daena*, *dēn*, *dīn* Glaube, Religion (> arab. *dīn* Religion) ist viell. erst < akk. *dīr(ī)nu*. — Von akk. *bēl dīni* Prozeßgegner, wird beeinflusst sein hebr. *ba'al mišpāt*, neuhebr. *ba'al dīn*, aram. *bē'el dīnā*; von akk. *dīna dabābu* mit jenu. rechten, prozessieren, hebr. *dībber mišpāṭim*; vgl. auch akk. *kussū dajjānūtī* Richterstuhl und hebr. *kissē dīn*. [Das namentlich im Hebr. und Phön. heimische Wort *šāpaṭ* für richten erscheint im Akk. nur ganz vereinzelt als *šapātu*; häufiger ist dagegen das Subst. *šiptu* i. d. Bed. Urteil, Gericht, und namentlich Strafgericht. Vielleicht daher erst < westsemit.]

akk. *parāsu* (auch *parāšū*) klarstellen, (richterlich) entscheiden, *purussū* (richterliche) Entscheidung: davon wohl beeinflusst späthebr. *pāraš*, aram. *pāraš* erklären, bestimmen (nebst Ableitungen).

akk. *dabābu* sprechen, einflüstern, spez. klagen (vor Gericht), *bēl dabābi* Prozeßgegner, Ankläger, Widersacher, Feind: > ägypt.-aram. *dbb* Anklage, aram. *bē'el<sup>1</sup> dabābā<sup>2</sup>* Prozeßgegner u. dann allg. Feind. Ferner ist von akk. *bēl dabābi<sup>3</sup>* wohl beeinflusst hebr. *ba'al dabārīm* Ankläger Ex. 24,14 (> *Baldober* der Gaunersprache), desgleichen von akk. *dīnu dabābu* Prozeßführung, wohl ägypt.-aram. *djn w-dbb*, neuhebr. *dīn ñ-dabārīm*.

[akk. *muraššū* Verleumder, Ankläger od. ä., selten, viell. erst < aram. *rāšu<sup>4</sup>* tadeln, ägypt.-aram. spez. prozessieren.]

akk. *rābu* (St. *rjlb*) ersetzen, vergelten: Es erscheint erwägenswert, ob nicht hebr. *rīb* streiten, spez. auch im Sinne eines Rechtsstreits, etwa mit älterer Bed. „Vergeltung suchen“, frühzeitig < akk. *rābu* und von syr. *raubā* Lärm, arab. *raib* Beunruhigung, akk. *rābu* (St. *rwb*) beben, ganz zu trennen ist.

akk. *garū* anfeinden, bekämpfen, spez. auch gerichtlich angreifen: in Anlehnung hieran wohl *gōrā* als t. t. der Rechtssprache im Ägypt.-Aram.,

1) Noch mit bewußter Wiedergabe des akk. *bēl* durch *bē'el*.

2) Wahrsch. besteht auch ein Zusammenhang zwischen *bē'el dabābā* und *Ba'al-zabāb* 2 Kön. 1,2 ff. und neutest. *Βεελζεβοὺβ* (*Βεελζεβοὺβ*). Doch ist diese Frage, in die allerlei Volksetymologisches hereinzuspielen scheint, zu kompliziert, um hier behandelt werden zu können.

3) Vgl. auch *bēl awātī* in gleicher Bed.

4) Doch wohl ganz zu trennen von dem oben S. 17 Anm. 4 besprochenen *rāšū* Macht, Erlaubnis haben.



während der Stamm im Übrigen im Hebr. u. Aram. urverwandt mit Akk. sein wird.

akk. *qarṣē akālu* (eig. Stücke von jem. essen) jem. verleumden :  
 > aram. ʾākal qarṣīn dass. akk. *ṭapalu tašqirtu* jem. Lüge andichten,  
 verleumden : davon wohl beeinflusst späthebr. *ṭāpal šāger* dass.

akk. *abūta ṣabātu* Fürsprache einlegen : > syr. ʿehad<sup>1</sup> *abbūta*.

akk. *tamū*<sup>2</sup> schwören, *mamitu* Schwur, Eid : > viell. und zwar  
 dann früh, aram. *jōmā*<sup>3</sup> schwören, *maumātā*, \**maumitū* Schwur, Eid.

Zu *ina libbi adē erēbu* sich verpflichten s. oben S. 11.

akk. *maḥāsu* schlagen, und spez. (mit zu ergänzendem : die Hand)  
 bürgen : davon wohl beeinflusst hebr. *tāga<sup>c</sup> kap* (eig. die Hand schlagen)  
 bürgen, auch bloßes *tāga<sup>c</sup>* (mit Weglassung von *kap*) bürgen.

akk. *zakū* rein, frei sein; Pael *zukkū* klarstellen, freimachen, für  
 gerecht erklären : > wohl in dieser forensischen Bed. hebr. *zakā*, aram.  
*zākā* unschuldig, gerecht sein (> arab. *zakā*).<sup>4</sup>

akk. *durāru* Freiheit, Freilassung : > hebr. *dōrōr* Freilassung.

S. ferner für verschiedene Ausdrücke aus dem Handelsrecht, z. B.  
 Koimpagnon, kaufen, leihen, Pfand, Urkunde usw. oben S. 16 ff.,  
 für solche aus dem Familienrecht, z. B. Mitgift, Scheidungsgeld usw.,  
 unten S. 46.

## 5. Handwerke und Künste.

akk. *ummānu*, älter *ummiānu* (Werk)meister : > aram. ʾummānā  
 (> späthebr. ʾommān). Zu jüd.-aram. *šōwaljā* Lehrling, Geselle  
 s. oben S. 16 unter *šamallā*.

akk. *naggaru*, *nangaru* Zimmermann (viell. < sum. *namga*) : >  
 aram. *naggārā* (mand. *nangāra*) (> arab. *naǧǧār*). akk. Pael *ṣullulu*  
 überdachen, bälken, *ṣulūlu* Bedachung (spez. Bed.-Entwicklung aus  
*ṣillu* Schatten, Schirm) : in Anlehnung hieran, aber mit gesetzlichem Laut-

1) Mit Ersetzung des akk. *ṣabātu* ergreifen, durch das entsprechende syr. ʿehad.

2) Sekundäre *t*-Bildung eines Stammes *wmj*.

3) Ob hierzu, wie vielfach geschieht, wirklich arab. *wama'a* zuwinken, gestellt  
 werden darf, erscheint mir keineswegs sicher.

4) Daher auch in dieser Bed. im Aram. (und Arab.) mit *z*, während der Stamm  
 in der auf Urverwandtschaft beruhenden physischen Bed. rein sein, regelrecht im Aram.  
*d* und im Arab. *d* gegenüber *z* im Akk. und Hebr. aufweist.

wandel<sup>1</sup>, aram. *ʔallēl* überdachen (> späthebr. *ʔillēl*), ebenso südarab. *ʔll* als bautechn. Ausdruck.

akk. *banū* bauen (spez. Bed. von *banū* schaffen, erzeugen): > viell., danu freilich schon früh, hebr. *banā* (auch phön. u. moab.), aram. *banā*, arab. *banā* (auch südarab.) bauen, nebst den Subst. für Baumeister.

akk. *arad-ʔkalli* (eig. Diener des Palastes) viell. Baumeister, jedenfalls ein Berufsname: > viell. aram. *ʔardaklā* Baumeister.

akk. *rakasu* binden, zusammenfügen, spez. vom festfügen von Bauten, *riksu*, *rikistu* Befestigung: davon beeinflusst wahrsch. bautechnische Ausdrücke wie aram. *riksā* Pfeiler, Dach od. ä., Steinschnitt (als Bindemittel), während der St. *rks* binden, im Übrigen gemeinsam sein wird.

akk. *rakabu* od. *raqabu*, Ift. *ritkubu* od. *ritqubu* bautechn. Bez. für zusammenfügen od. ä. *rakbu* Balken od. ä.: > wahrsch. syr. *raqpā*, jüd.-aram. *rikpōtā* Täfelung.

akk. *raṣāpu* zusammenfügen, bautechn. Bez. für das Zusammenfügen von Manern, Häusern usw. aus Ziegelsteinen: > wohl die techn. Bed. von späthebr. *raṣap* Steine einlegen, *riṣpā* Pflaster, aram. *raṣap* pflastern, *riṣpōtā* Pflaster (> arab. *raṣafa*, *raṣafut*).

akk. *kubasu* niedertreten, Šafel auch pflastern: > viell. jüd.-aram. *kōbaš* pflastern.

akk. *batqu* Riß, Spalt eines Gebäudes: davon wohl beeinflusst hebr. *bādeq*, *bidq-*, aram. *bidqā* Mauerspalt; vgl. ferner akk. *batqa ṣabātu*, auch *qaṣaru* Risse ausbessern und hebr. *ḥizzuq bādeq* od. denom. *badaq*, sowie syr. *bōdaq* dass.

akk. *māšāhu*, *māšāhānu* Feldmesser: > aram. *māšōhā* (mit spezif. aram. Form) (> arab. *maṣṣah*, mit der üblichen Form für Berufsnamen). S. auch bereits oben S. 22f. zu *mašāhu* messen.

akk. *bargulhu*, *burgulhu* Steinarbeiter (< sum. *burgul*): > viell. aram. *ʔargublu*.

akk. *paḥuru* Töpfer: > aram. *paḥarā* (> arab. *faḥḥār*).

akk. *qaraṣu ṭāta* Ton abkneifen, von der Tätigkeit des Töpfers (mythologisch: Menschenbildners): davon wohl beeinflusst hebr. *qōraṣ miṭ-ṭiṭ* vom Ton abgekniffen (geschaffen) sein Hi. 33, 6. Während akk. *eṣeru* (St. *ṣr*) zeichnen, *uṣurtu* Zeichnung, Bild, hebr. *jāṣar* bilden (pun. *ṣr* Töpfer) wohl unverwandt sein werden, stammt dagegen wahrsch. erst

1) Wegen des Vorhandenseins der Wurzel als *ʔll* in der nicht entlehnten Bed. Schatten usw.

von dem genannten akk. *uṣurtu* : späthebr. *šūr* bilden, *šūru* Gestalt (unsicher), aram. *šur* formen, bilden, *šūrtu* Bild, südarab. *šūr* bilden, Bild (und aus dem Aram. oder Südarab. erst arab. *šurat* Bild, *šawwara* bilden).

akk. *nappālu* Schmied : > wohl jüd.-aram. *nappāhu*. — Viell. beruht *npl* im spez. Sinne des Feueranblasens im übrigen Semit. überhaupt erst auf Beeinflussung durch akk. *nappāhu*. Zu arab. *tilmīd* Gehülfe des Schmieds s. unten S. 29 unter *lamādu*.

[Falls aram. *qainājā*, *qēnaʿa*, arab. *qain* Schmied, hebr. wohl im N. pr. *Qajin* (vgl. äth. *kenəjā* Kunstfertiger) mit den wohl auf akk. *qanu* Rohr, zurückgehenden Wörtern für „Lanze“ zusammenhängt (hebr. *qajin*, arab. *qanāt*), würde mittelbar auch *qainūja*, *qain* Schmied, erst aus dem Akk. stammen. Dagegen ist ein akk. *qimai* Schmied, das viell. im Neubabyl. vorliegt, < aram. *qainājā*.]

akk. *šarrapu* Goldschmied (*šarpu* Silber, *šurruṣu* (Metalle) schmelzen) : > wohl durchweg der St. *šrp* in der Bed. des Metallschmelzens, -läuterns im Hebr. (auch Phön.) und Aram. (> im Arab.). akk. *kuttimnu*, *kuttimnu* Goldschmied (< sum. *kudim*) : Ob dazu wohl hebr. *kātem* Gold (> ägypt. *ktm*), auch südarab. *ktm*, gehört, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt?

Zu Schmelzöfen s. unten S. 32 unter *kīru*.

akk. Pael *mullū* (eig. füllen) einlegen, einfassen (von Edelsteinen), *tambūtu* Füllung, Fassung : davon wohl beeinflußt hebr. *millē* einfassen (mit Edelsteinen), *millūʿa*, *millūʿim* Einfassung. akk. *pataḫū* einbohren, durchbohren; allerdings bisher nicht im techn. Sinne des Einschneidens zu belegen : trotzdem viell. doch > hebr. *pittah* einschneiden, *pittūāh* eingeschnittene Arbeit, jüd.-aram. *pittūhu* dass. (> viell. arab. *fathat* Ring), auch phön. und südarab. *pth*.

akk. *nasaku*, *musuku* wahrsch. auch spez. vom Metallgießen gebraucht, dann : > wohl hebr. *nasak*, phön. *nsk* in diesem spez. Sinne.

akk. *ziṣpu*, *ziṣpu* Form zum Metallguß, später auch Prägung, Währung : > wohl jüd.-aram. *ziṣā*, syr. *zibā* Futteral. — Ob dazu viell. auch aram. *ziṣā* falsch<sup>1</sup> (> arab. *ziṣ* falsche Münze) gehört?

akk. *išparu* Weber (wahrsch. < sum. *ušbar*, *ešbar*) : > *išpr* in aram. Beischrift zu assyr. Geschäftsurkunde, syr. *ʿešparā*, jüd.-aram. *ʿašparā* Flickschneider od. ä. akk. *maḫiṣu* Weber, *maḫaṣu* weben

1) Urspr. viell. die (negative) Matrize des Prägstempels bedeutend?

(spez. Bed.-Entw. von *mahāṣu* schlagen) : davon beeinflusst jüd.-aram. *māhja* Weber, *mahā* weben (sonst : schlagen = akk. *mahāṣu*).

akk. *ṣatū* weben : > wohl hebr. *ṣatā* weben (viell. Jes. 19, 10 vorliegend), *ṣeti* Gewebe, aram. *ṣetā*, *ʾašti* weben, *ṣitja* Gewebeaufzug (> wahrsch. arab. *satā* und *sadā*). Wie weit damit etwa auch ägypt. *śf* spinnen, zusammenhängt, vermag ich nicht zu beurteilen. Zu hebr. *mānōr*, aram. *nirā* Webschaft, sowie *naulā* Gewebe, Webstuhl, *nawwālā* Weber, s. unten S. 42 unter *niru* Joch.

Zu akk. *barāmu* buntweben s. unten S. 37. akk. *sabsinnu* wahrsch. Buntwirker : > viell. hebr. *šibbēs* buntwirken.

akk. *ṭamū* spinnen, Ptc. f. *ṭamitu* Spinnerin : > viell. hebr. *ṭawā* spinnen.<sup>1</sup> akk. *pilukku* Spindel : > wohl hebr. *pālek*, *pilk-*, jüd.-aram. *pilkā*, *pilkotā* (> wohl arab. *falkat*). akk. *napāṣu* (Wolle) zerzupfen, hecheln<sup>2</sup> : > wohl jüd.-aram. *nəpas* hecheln (> wohl, trotz des *š*, arab. *nafaša* hecheln).

akk. *qāṣīru*, *kāṣīru* Walker : > aram. *qāṣrā* u. *qaṣṣārā* (mand. *kaṣṣārā*) (> arab. *qaṣṣār*, desgl. pers. *kāzar*, *gāzar*). akk. *mazūru* Walkerstab : > syr. *māzōra*, *māzōrtā*. Ob auch das unsichere hebr. *māzōr* Obad. 7 hierher gehört, ist sehr fraglich. akk. *kaḅāsu* nieder-treten (s. oben S. 13) und wahrsch. auch walken, waschen : > viell. hebr. *kābas*, *kibbes* (auch pun.). Dazu die Hesychglosse *κουβηζός · στριβεύς* (l. *στιβεύς*).

akk. *ašlaku* Weißwäscher, Bleicher (wahrsch. < sum. *azalag*) : > wohl neuhebr. u. jüd.-aram. *ʾašlag*, *ʾašlagā*, auch *ʾašlak*, als Bez. eines bei der Wäsche benutzten Seifenkrautes (auch *šalgā*, wohl mit volksetym. Anlehnung an *šāleg* Schnee); ebenso wohl späthebr. *šāleg* Hi. 9, 30.

akk. *aškāpu* Schuster : > aram. *ʾeškāpā*, *ʾuškāpā* (> arab. *ʾiskāf*).

akk. *gallabu* Scherer (von *gullubu* schneiden, abschneiden, *naglabu* Messer) : > wohl späthebr. *gallāb*, phön. *glb*, jüd.-aram. *gəlab* barbieren; dazu wohl auch aram. *gallābā* Messer und viell. auch *maglobā* Peitsche (> arab. *maglab*, sowie wohl spätgriech. *μαγγλάβιον*, *μαγκλάβιον*, armen. *manklav*).

1) Dagegen wird die allgemeinere Bed. von *ṭwj*, zusammenwickeln, drehen, im Aram., Arab. und Äth. auf Urverwandtschaft mit ass. *ṭamū* beruhen.

2) Nicht ganz klar ist, wie sich dazu *nabāsu*, *napāsu*, *nabāṣu* rotgefärbte Wolle, verhält, das aber doch wohl mit *napāṣu* (Wolle) zerzupfen, zusammenhängt.

akk. *šaṭuru*<sup>1</sup> schreiben : > aram. *šāṭāru* Schriftstück (s. schon oben S. 19) (aus aram. > arab. *saṭara* schreiben), desgl. hebr. *šōṭer* für Beamter (eig. Schreiber), *mišṭār* Hi. 38, 33 wahrsch. (Himmels)schrift.

akk. *mušarū* u. *mušarū* Schriftdenkmal, Schrifturkunde (< sum. *mu-sar*) : > viell. ind. *mudrā* Siegel (falls dies < altpers. \**muzra*, \**mudra*, neupers. *mühr* Siegel).

akk. *nīṣḫu* u. *nūṣḫu* Kopie, Exemplar (eig. Auszug, Exzerpt) : > jüd.-aram. *nūṣḫā* (> arab. *nūṣḫat*, sowie armen. *nusḫā*).

S. ferner die Ausdrücke für Schriftstück, Urkunde oben S. 19.

akk. *dupšarru*, *tupšarru* Tafelshreiber (< sum. *dub-sar*) : > hebr. *ṭipsār* als Bez. von assyrischen Beamten. Vgl. auch schon oben S. 19 zu *duppu*, *tuppu* Tafel.

akk. *apkallu* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abgal*) : > wahrsch. aram. (nab. u. palm.) *ṭpklā* als Beamtentitel, desgl. südarab. *ṭkl*. akk. *abriqqu* od. *abriku* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abrik*) : > viell. hebr. *ʾabrīk* Gen. 41, 43 (falls dies Wort nicht doch vielmehr ägypt. Ursprungs ist).

akk. *lamādu* lernen, spez. auch vom Erlernen eines Kunsthandwerks, einer Wissenschaft : davon viell. beeinflusst der Gebrauch von *lamad* in diesem techn. Sinne im Hebr., wozu auch neuhebr. *talmūd*, *Talmud*, gehört. Insbesondere aber wird aram. *talmīdā* Schüler (> späthebr. *talmīd*, sowie arab. *tilmīd* i. S. v. Gehilfe des Schmieds) schon der Form nach nur als < akk. \**talmīdu*, das als solches allerdings noch nicht zu belegen ist, zu gelten haben. [akk. *ḫakāmu* verstehen, begreifen, ist dagegen viell. < westsem. (hebr. *ḫākam*, aram. *ḫākām*, arab. *ḫakama*.)]

akk. *zamāru* singen (wohl auch zugleich spielen), *zammeru* Sänger : > viell. hebr. *zimmēr* singen und spielen, aram. *zōmar*, *zammartā* Flötenspielerin (> wohl arab. *zammārat* Flötenspielerin, *mizmar* Flöte).

akk. *nigātu*, *ningātu* (viell. von St. *nagū* klingen od. ä.) Spiel, Musik : > viell. hebr. *nāgan*, *niggēn* spielen, *nəgīnā* Saitenspiel.

akk. *imbūbu* Flöte : > aram. *ʾabbūbā* (mand. *ʾambūbā*) Flöte, Rohr (> wohl arab. *ʾumbūb* Rohr), sowie *ambubajae* Flötenspielerinnen, bei Horaz, wie endlich wohl auch *Ἀβύβας* als Name des Adonis in Perge. akk.

1) Damit ist viell. urverwandt akk. *šarātu*, hebr. *šaraṭ*, aram. *səraṭ*, arab. *šaraṭa* einschneiden, einritzen.

*ḥalhallatu* wahrsch. Flöte, *ḥalalu* flöten : davon wohl beeinflußt hebr. *ḥalil* Flöte<sup>1</sup>. akk. *tabalu*, *tapalu* wahrsch. Tamburin : > wohl aram. *ṭablu* (> arab. *ṭabl*). [akk. *timbuttu* ein Musikinstrument, wahrsch. ein Saiteninstrument (urspr. wohl Ring, Reif) viell. < westsem., s. oben S. 20 zu dem wohl damit identischen *timbuttu* Siegel.]

S. ferner zu weiteren Bezeichnungen von Handwerken, Künsten und sonstigen Berufstätigkeiten noch S. 24 zu *dajjanu* Richter, S. 7 zu *ḡaridu* Eilbote, S. 49 zu *asū* Arzt, S. 40 zu *ikkaru* und *irrišu* Landmann, S. 40 zu *šakīnu* Gärtner, S. 41 zu *allallu* und *nāqīdu* Hirt, S. 14f. zu *šudu* jagen, *arru* Vogelfänger, *bā'iru* Fischer, S. 45 zu *malāḡu* Schiffer, S. 39 zu *nuḡatimmu* Bäcker.

## 6. Haus und Hausgeräte.

akk. *šakīnu* niederlegen, niedersetzen, spez. auch vom Wohnung, Lager usw. aufschlagen : > viell., dann freilich früh, hebr. *šakan*, aram. *šaken* wohnen, *šaknā*, *šakintā* Wohnung, arab. *sakana* ruhen, wohnen; fraglich ob dazu etwa auch griech. *σκηνή* gehört.

akk. *bābu* Tor : > aram. *babā* (> arab. *bāb* u. viell. späthebr. *bab* Ps. 90,12). akk. *daltu*, st. c. *dalat* Türflügel, Tür (viell. von *edlu* verriegeln) : > viell., dann freilich sehr früh, hebr. *dālet*, *dalt-*, auch *dal*, phön. *dl* oder *dl[t]* und im Buchstabenn. *Δελα*, sowie wohl auch in *δέλιος* Schreibtafel. Aus einem spätbabyl. *\*daštu* für *daltu* viell. > jüd.-aram. (auch ägypt.-aram.) *daššu* Türflügel. akk. *ādiltu* Tür (eig. die Verriegelnde) : > viell. syr. Pl. *ʿadlatā*, *ʿadlatā* Türflügel. akk. *širru* Türzapfenloch (viell. < sum. *zara*) : > späthebr. *šir*, aram. *širā*, *širtā*, *šajirtā* (*šajirtā*) (> arab. *šir*).

akk. *sikkuru* Riegel : > wohl aram. *sikkārā*, *sukkārā*; viell. aus akk. *sekeru* verstopfen, verschließen, überhaupt > der St. *skr* im Hebr., Aram. und Arab. akk. *medilu* Riegel (von *edlu* verriegeln) : noch unsicher, ob > syr. *maddlu* Riegel, oder ob dies < griech. *μάρδαλος* (und dies viell. < akk. *mēdilu*). akk. *šigaru* Riegel, Schloß (wahrsch. < sum. *šigar*), (vgl. schon oben S. 15 zu *šigaru* Käfig, Hundehalsband) : > viell. früh *sgr* verschließen, im Hebr. und Aram. (arab. viell. als *šjn*).

1) Dagegen ist der St. *ḡalūlu* durchbohren, aushöhlen, natürlich gemeinsemitisch; vgl. noch unten S. 38 zu *ḡalhallatu* Fußring.

akk. *askuppu*, *askuppatu* Türschwelle : > aram. *ʿeskuptā*, *ʿiskuptā* (> arab. *ʿuskuffat*). — In älterer Zeit wohl auch aus akk. *askuppu* bzw. *sakkapu* > hebr. *mašqōp* Oberschwelle, *šāqep*, *šāqipim* Tür- bzw. Fenster-rahmen. akk. *sippu* Schwelle (viell. < sum. *zig*, *zib*) : > wohl hebr. *sap*, *sipp-*, phön. *sp*, aram. *sippā*. akk. *hittu* Tragbalken, Türsims : > syr. *hettā*.

akk. *ammatu* ein Türteil, wohl Türpfosten od. ä. (eig. wohl identisch mit *ammatu* Elle) : > wohl hebr. Pl. *ʿammōt* als Türteil Jes. 6,4. akk. *manzazu* Pfosten (von *nazāzu* stehen) : > (bzw. aus f. *manzazu*) viell. hebr. *māzūzu* Türpfosten.

akk. *uššā* Grund, Fundament eines Baues : > wohl aram. *ʿuššatā*, Pl. *ʿuššajjā* (> arab. *ʿuss* Fundament, *ʿassasa* gründen). Auch im Hebr. viell. in Spuren. Zu akk. *asitu* Pfeiler s. oben S. 14. akk. *samitu* ein Teil der Mauer : > viell. aram. *zawīta* Ecke (> arab. *zāwijāt*, auch wohl späthebr. Pl. *zāwijjōt*). akk. *zīrru* Einfassung od. ä. : > viell. hebr. *zer*, jüd.-aram. *zīrā* Kranzleiste. Vgl. auch noch unten S. 38 zur Bed. Halskette.

akk. *qaritu* Kornboden, eig. wohl Gebälk : > wohl hebr. *qōra* Balken, denom. *qōrā* bälken, *maqāre* Gebälk, aram. *qaritā* Balken (> arab. *qarijjat*). akk. *gašuru* Balken : > aram. *gašura* u. *kašura*. — Vgl. auch unten S. 44 zu *gišru* Brücke. akk. *gašišu* Stange, viell. auch Querbalken : > neuhebr. *gašiš* Brett, Querstange, wohl auch jüd.-aram. *gašišā* Schiffsstange.

akk. *igāru* Wand : > viell. aram. *ʿiggāra*, *ʿeggārā* Dach (> arab. *ʿijjār*, *ʿinjār*). akk. *imdu*, *indu* Stütze (eines Hauses, einer Wand; von *emedu*, *ʿmd*, stehen) : davon viell. beeinflußt hebr. *ʿammūd* Säule, phön. *ʿmd*, aram. *ʿammūda* (> wohl arab. *ʿamūd*), süd-arab. *ʿmd*, äth. *ʿamd*. akk. *gullatu* Wulst, Kugel (an einem Säulenkapitell) : > wohl hebr. *gullā*. Zu hebr. *kaptōr* Säulenknäuf, s. unten S. 55 unter *kaptaru*.

akk. *libittu*, st. c. *libnat* Ziegelstein : > hebr. *lōbena*, aram. *lōbenta*, *lōbetta* (> arab. *libnat*, *labinat*), süd-arab. *lbt*, sowie wahrsch. griech. *ἡ λίβητος*.

akk. *agurru* gebrannter Ziegelstein : > aram. *ʿagurā* (> arab. *ʿaǧurr*, *ʿaǧūr*, desgl. pers. *āgur*, armen. *ugur*, griech. *ἄγουρος*). akk. *natbaku*, *nadbaku* wahrsch. (Ziegel)schicht (neben einem *natbaku*, *nadbaku* Gießbach, von *tabaku* gießen) : > bibl.-aram., jüd.-aram. *nīdbak*, auch *mīdbak* Bauschicht, Steinlage (> arab. *mīlmāk*). akk. *gaššu* Gips : >

aram. *gaṣṣā* (> arab. *ḡaṣṣ*, *ḡiṣṣ*, *ḡuṣṣ*, auch *gaṣṣ*, *qiṣṣ*), griech. γύψος, lat. gypsum, *Gips*.

akk. *kaṣātu* Außenseite od. ä. (am Hause) : > viell. aram. *kawwātā* Fenster (> arab. *kawwat*, *kuwwat*). akk. *aptu*, Pl. *apāti*, *appāti* Fenster, Öffnungen in einem Hause (viell. < sum. *ab*) : > viell. hebr. *ʿab*, Pl. *ʿabbīm* als bautechn. Ausdr., und wohl sicher jüd.-aram. *ʿaptā* Erker, Vorbau. [Dagegen ist akk. *ḫillāni* Öffnungen in dem Vorbau eines Hauses < westsemit. (hebr.) *ḫallōn* Fenster.] akk. *parašdinnu* Loch od. ä. : > viell. hebr. *paršādōn* Richt. 3, 22 (falls eine Räumlichkeit im Hause und nicht vielmehr einen Körperteil bedeutend).

akk. *kutallu* Rückseite, Hinterseite des Körpers, dann auch eines Gebäudes : > wohl aram. *kullā* Wand, Seite (> wohl späthebr. *kōtel*). Vgl. noch unten S. 45 zu syr. *kollā* Schiffshinterteil. akk. *ellamu* Vorderseite : > wohl hebr. *ʿēlam* (*ʿilām*) Vorhalle. akk. *šiddu* Seite, Flanke : > jüd.-aram. *šiddā*.

akk. *makātu* Geländer, Balustrade od. ä. : > syr. *mākūtā*. Dazu auch syr. u. jüd.-aram. *mākūtā* eine Art Schiff (oder Mastbaum?) gehörig? akk. *išittu*, Pl. *išnāti* Vorratskammer, Speicher od. ä. : > wahrsch. syr. *ʿesan* sammeln, aufspeichern, syr. u. jüd.-aram. *ʿassmā* Getreidevorrat, sowie hebr. *ʿāsām* Speicher. — Weit unsicherer ist, ob dazu im letzten Grunde auch hebr. *ḫōsen* Schatz, gehört, sowie arab. *ḫazana* aufspeichern, *maḫzan*, Pl. *maḫāzin* Speicher (> *Magazin*).

akk. *tuʿu* Gemach : > wohl späthebr. *tā*(?), aram. *tawwā*, *tawwānā*, *tawwānā*. akk. *ganūnu* Gemach : > wahrsch. aram. *ḡanōnā*, *ḡanānā* Brautgemach. akk. *maštaku* Gemach, Kammer, Nebenf. *maštaktu*, *maltaktu* (i. d. Bed. Kammer, freilich nicht zu belegen) : > viell. hebr. *māltāḫū* 2. Kön. 10, 22, n. d. Überlief. : königl. Garderobe. — Noch unsicherer ist, ob etwa auf eine Nebenf. *massaku* von *maštaku* hebr. *mūsak* 2. Kön. 16, 18, sowie *māsak* an einzelnen Stellen zurückgeht.

Zu akk. *tarbaṣu* Hof s. unten S. 42.

akk. *atūnu*, *utūnu* Ofen : > aram. *ʿattūnā*, *ʿattōnā* (> arab. *ʿattūn*, auch *ʿatūn*, äth. *ʿettōn*). akk. *tinūru* Ofen : > aram. *tannūrā* (> arab. *tannūr*, auch pers. *tanūra*, türk. *tanūr*, armen. *thonir*). akk. *kūru* u. *kīru* Ofen, Herd, Schmelzofen (viell. < sum. *gir*) : > hebr. *kūr* u. Du. *kirajim*, aram. *kūrā* (> arab. *kūr* u. *kīr*, äth. *kuur*, auch armen. *kʿurai*). akk. *kanūnu*, *kinūnu* Kohlenbecken, Herd (viell. < sum.



*kine*) : > aram. *kānūnā*, *kānōnā* (> arab. *kānūn*). Dazu der Monatsname  
akk. *Kīnūmu* (> aram. *Kānōn*, arab.-türk. *Kānīm*).

akk. *diqaru* Topf : > wahrsch. aram. *qidrā*, *qedrā*, neuhebr. auch  
*qōderā* (> arab. *qidr*, *qidrat*). akk. *dūdu* Topf : > wohl hebr.

*dūd*, aram. *dūdu*, auch wohl ägypt. *dd*. akk. *karpu* u. *karpātu*  
Topf : > wohl syr. *kārāptu*. akk. *būru* od. *pūru* (Stein)schale  
(wohl < sum. *bur*) : > viell. späthebr. *pūr* in *jāmē lup-pūrīm* Purimfest  
(falls *pūr* hierbei die Bed. Schale, Urne hat).

akk. *ḥašbu* Tongefäß, Krug : > aram. *ḥašbā*, *ḥešbā*, *ḥezbā* (> arab.  
*ḥaṣuf*). Ob auch aram. *ḥaspā*, *ḥespa* Scherbe, dazu gehört, ist fraglich.

akk. *kannu* Gefäß u. viell. auch Gestell (viell. < sum. *kan*) : > viell.  
hebr. *kēn*, *kann-*, aram. *kannā* Gestell. akk. *kankannu* od. *qanqannu*

Krug : > jüd.-aram. *qanqannā*. akk. \**ḥabattu*, Pl. *ḥabanāti*, auch  
*ḥabunnu* Krug : > viell. ägypt. *hbn-t*. [akk. *kandu* Krug, erst  
spät, daher viell. < Westsemit., hebr. *kad*, *kadd-*, aram. *kaddā*, *kaddinā*  
(> wohl griech. *κᾰδος* (> syr. *qadsā* (> arab. *qadus*, sowie armen.  
*kaʿsai*))] ]

akk. *gullatu* wahrsch. ein Gefäßname : > viell. hebr. *gullā* ein  
Ölgefäß. Dazu viell. auch aram. *qullatā* Weinkrug (> arab. *qullat*), sowie  
viell. lat. *culullus* bei Horaz. Vgl. das folg. Wort. akk. *qallu* großer

Krug : > wohl jüd.-aram. *qullā*. akk. *ḥubū* ein Gefäßname : >  
wohl aram. *ḥābītā* Faß, Tongefäß (> arab. *ḥabījat* (> wohl äth. *ḥəbai*)).

akk. *ḥaphu* ein Gefäßname : > wohl neuhebr. *ḥāpīḥ* Krug.

akk. *dannu* Faß, spez. Bierfaß : > aram. *dannā* (> arab. *dann*). —  
Ob damit auch, wie mehrfach angenommen wird, *Tonne* zusammenhängt  
(franz. *tonne*, engl. *tun*, ahd. *tunna*), ist doch sehr fraglich.

akk. *šappu* u. *sappu*, *šappatu* Becken : > wohl hebr. *sap*, *sapp-*,  
*sipp-*. akk. *agan(u)u*, Pl. *aganāte* Becken : ><sup>1</sup> wahrsch. hebr.

*ʾaggān*, Pl. *ʾaggānōt*, aram. *ʾaggānā* (> arab. *ʾiġġānat*, *ʾinjānat*, äth. *ʿaigān*,  
sowie armen. *angan*). akk. *saphu* Schale, Becken : ><sup>1</sup> wahrsch.  
hebr. *sēpel*, aram. *siplā* (> arab. *sift*).

akk. *paššuru* (Speise)tisch (viell. < sum. *banšur*) : > schon früh,  
mit Lautverschiebung, aram. *pātūrā* Tisch (auch Teller) (> arab.  
*fātūr*). Dazu darf schwerlich, wie mehrfach geschehen, lat. *puteru* gestellt  
werden. [Als Synon. von *paššuru* Tisch, erscheint einmal akk. *diškū*

1) Falls hier nicht umgekehrt das akk. Wort erst aus dem Westsemit. entlehnt ist.

(auch Lesung *diskū* oder *tiskū* möglich). Ob mit griech. *δίσκος* zusammenhängend? Und ob dann *δίσκος* < *diskū* oder umgekehrt? Auf *δίσκος*, *discus* geht bekanntlich auch *Tisch* zurück, desgl. arab. *ḍaisaq*.] [Ebenso erscheint akk. *kapru* als Synon. von *paššuru* (Speise)tisch. Fraglich, ob zu hebr. *ḳəpōr* Becher, Schale, syr. *ḳāpartu* gehörig, und auf welcher Seite das Ursprüngliche.]

akk. *kāsu* Becher : > viell., früh, hebr. *kōs*, aram. *kāsā* (> wohl arab. *ka's*). [akk. Pl. *qabuāte* Becher ist dagegen wohl < westsem. (hebr. *qubba'at*, syr. *qub'ā*, arab. *qab'at*).]

Vgl. auch die Namen für Hohlmaße oben S. 21f., die z. T. zugleich auch Namen für Gefäße sind.

akk. *nādu* Schlauch : > viell., früh, hebr. *nō(°)d*. Ob mehrī *henid* Schlauch, dazu gehört, ist doch fraglich. akk. *ziqqu* Schlauch (falls gesichert): (dann) > aram. *ziqqu*, *zeqqu* (> arab. *ziqq*, äth. *zeqq*).

akk. *\*dulu*, Pl. *dūlati* Schöpfeimer (von *dalu* schöpfen) : > viell. aram. *dūlū* Schöpfeimer. Dagegen werden akk. *dalu*, hebr. *ḏālī*, arab. *daluw* Schöpfeimer wohl urverwandt sein.

Zu Seiher s. unten S. 40 unter *šahālu*.

akk. *ḫittu* Tasche (falls gesichert<sup>1)</sup>): (dann) > syr. (auch wohl jüd.-aram.) *ḫettā*.

akk. *sellu* Korb : > wohl hebr. *sal*, *sall-*, aram. *sallū* u. *sallōtu*, *sillōtu* (> arab. *sall* u. *sallat*, sowie armen. *salai*). — Ebenso wohl akk. *sussulu* Korb (> (bezw. aus einem älteren *\*salsihu*) neuhebr. *salsillū*).

akk. *zabbilu* Korb (falls gesichert) : (dann) > aram. *zebbilū* (> arab. *zabil*, *zibbil*, desgl. pers. *zanbil*).

akk. *šaggu* Sack (für Getreide), s. dazu unten S. 67.

akk. *šiddu*, *šiddatu* wahrsch. Gestell, Kiste : > wohl jüd.-aram. *šiddu*, *šiddōtu* Kasten, auch syr. Pl. *šiddō* Untersätze (> wohl arab. *suddat* Gestell, Rampe, Balkon, Sofa).

akk. *arānu* Kasten, auch (Stein)sarg : > wohl, früh, hebr. *ʾārōn* Lade, Sarg (> syr. u. jüd.-aram. *ʾarrōnā*, *ʾārōnā*), phön. *ʾru*, nab. *ʾrnā* Sarkophag, arab. *ʾirān*.

akk. *quppu* Kasten, Käfig : > aram. *quppā*, *quppōtā* (> arab. *quffat*).

akk. *naktamu* Deckel (*m*-Bildung von *katamu* zudecken) : > jüd.-aram. *niktāmā*.

akk. *šupalu* Schemel : > wohl syr. *šuplā*. Ob auch griech. *σφέλας*,

1) Wahrsch. in AO 2162, 12a vorliegend.

doch sehr unsicher. akk. *kibsu* Schemel : > wohl aram. *kibšā*, *kubša* (auch ägypt. *kbs*). Vgl. auch oben S. 13 zu *kabāsu* niedertreten.

akk. *burū* Rohrmatte (viell. < sum. *buru*) : > aram. *būrjū* (> arab. u. pers. *bārjā*).

akk. *qātu* Hand, auch wohl Handhabe, Griff : > aram. *qātū* Handhabe, Griff, Stiel.

akk. *šissu* Pflock, Nagel : > syr. *šessā* (> armen. *ciç*). akk. *sikkatu* Pflock, Nagel : > aram. *sikkātā*, Pl. *sikkē* (> arab. *sakk* Nagel; desgl. *sikkat*. *sikk* Münzstempel).<sup>1</sup>

akk. *išqatu*, *išqatu* od. *izqatu* Fessel (St. viell. *h̄zq*) : > viell., trotz des *ç*, aram. *ʿizqatā*, *ʿezqatā* Ring, auch Fessel. akk. *kiblu* Band, Fessel : > wohl hebr. *kābel*. *kabl-*, aram. *kablā*, *kiblā* (arab. *kabl*, *kibl*), und doch wohl auch aram. *quplū* Fessel (> wohl arab. *qufl* Kettchen), sowie äth. *kabbalō* Griff, Henkel, *kambalō* Haarspange. akk. *sanūqu*

festbinden : > wohl hebr. *ziqqīm* u. *ʿāziqqīm* Fesseln, Fußeisen, *šinōq* Halseisen, syr. *zanuq* binden, *zanqā* Spange, *šanqa* Band, Zaum (> wohl arab. *zanaga* binden, *zināq* Halsband, Halfter). akk. *šaršarratu* Kette, Fessel : > wohl hebr. Pl. *šaršarōt* Ketten, aram. *šaršara*, *šiššarā* Strick und wohl auch aram. *šilseltā*, *šēšaltā* Kette (> arab. *šilsilat*, äth. *sensel*, sowie armen. *šēfai*).

akk. *ašlu* Strick, Seil : > aram. *ʿašlā*. *ʿišlā* (> arab. *ʿašl*).

akk. *qū* Faden, Schnur (viell. < sum. *qu*) : > viell. hebr. *qaw*, aram. *qawwā* (> wohl arab. *quwwat*). — Von dem Nomen viell. auch erst denom. und sekundär akk. *quʿū*, hebr. *qiwwā*, syr. *quwwī* warten, arab. *qawwija* gespannt, fest. stark sein. akk. *turru* u. *ṭurru* wahrsch. Band, Schnur (viell. < sum. *dur*) : > wohl hebr. *tor* Schnur, Reihe, jüd.-aram. *tūrā* (besser *turrā*?) Schnur (> arab. *turr* Lotmaß); aber auch wohl hebr. *ṭur* Reihe, Schicht.

[akk. *gidlu*, *giddilu* Geflecht. Gebinde (von Zwiebeln), spätes Wort und viell. erst < aram. *godiltā* geflochtene Schnur, hebr. Pl. *godilim*, neuhebr. *gādil*, arab. *ḡādil*.] akk. *pīltu* Schnur : > wohl hebr. *pītil* Schnur (> ägypt. *pīr*), aram. *potiltu* Docht (> arab. *fatilat*), sowie viell., dann freilich früh, der ganze St. *pīl* drehen, flechten im Hebr., Aram., Arab. und Äth.

akk. *būšinnu* Docht, Licht : > aram. *būšina* (> pers. *būzin*,

1) Auch aram. *sikkātā* Pflugschar (> arab. *sikkat*) und aram. *sakkina* Messer (> späthebr. *šakkīn* und arab. *sikkīn*, vgl. auch die Hesychglosse *συνίη· μάχαυα* werden, wenigstens mittelbar, auf das obige akk. *sikkatu* zurückgehen.

armen. *bucin*). Vgl. auch unten S. 56 zu *bāšinnu* Königskerze, sowie S. 37 zu *bāšu* Byssos.

akk. *dipāru* Fackel : > viell. (mit *l* für *r* und Umstellung) hebr. *lappîd*. Auch syr. *lîprā* Flamme (falls gesichert) könnte dazu gehören.

akk. *nāmaru*, *nāmru* Spiegel (*m*-Bildung von *amāru* sehen) : > syr. (auch mand.) *nāurā*, *naurā*.

akk. *bukānu* Stab od. ä., viell. Stempel : > wohl aram. *bukna* (besser *būkānā*?) Stempel, Mörserklöppel. akk. *elit* (*urši*) (Mörser-) Klöppel : davon wohl beeinflusst späthebr. *clî* dass. akk. *mazuktu* Mörser : > doch viell. jüd.-aram. einmal *məzuktā* (und verschieden von akk. *madakku* Mörser; dem hebr. *mədōkā*, jüd.-aram. *mədōktā*, syr. *mədāktu*, arab. *madāk* entspricht).

Zu Bezeichnungen für Axt, Beil u. ä. s. oben S. 12.

## 7. Kleidung und Schmuck.

akk. *aparu* Binde, *apāru* eine Kopfbedeckung (Turban usw.) aufsetzen : > wahrsch. hebr. *ʾāpēr*; ob auch hebr. *pəʿēr* Kopfbinde, Turban, dazu gehört, ist fraglich; noch fraglicher, ob etwa auch griech. *φᾶρος* daher abzuleiten ist.

akk. *agū* Kopfbinde, Turban (viell. < sum. *aga*) : fraglich, wie weit damit direkt oder indirekt (durch pers. *tāg* hindurch?) aram. *tāgā*, arab. *tāġ* Krone, zusammenhängt. akk. *kūlū* Kranz, Reif : > wohl aram. *kəlīlā* Kranz, Krone (> arab. *ʾiklīl*).

akk. *bursāšu* eine Art Kopfbedeckung : > wohl neuhebr. *barsûš* Turbanspitze. akk. *barsigu*, *parsigu*, *paršigu* Binde, auch spez. Kopfbinde : > wohl syr. *bar zānqā* (wohl mit Volksetymologie), jüd.-aram. und mand. *burzinqā* Binde, Kopfbinde, Beinschiene. akk. *mēnu*, *meanu* (viell. < sum. *men*, *min*) Kopfbinde : > viell. avest. *mina* Diadem. akk. *ṭublu* (Lesung nicht sicher) Binde od. ä. : > viell. hebr. Pl. *ṭəbālīm* Kopfbinde, Turban. akk. *karballatu* Mütze (auch im Akk. wohl Fremdw.) : > wohl aram. *karbāltā* Mütze, auch Hahnenkamm.

akk. *kusēu* Kopfbinde vgl. unten S. 63 zu hebr. *kūseʿ*.

akk. *kusītu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *kōsīta* Mütze (> armen. *kʿusīʿai*). akk. *nahtu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *nahtā* Kleid. akk. *šusuppu*, auch *sasuppu* ein Kleidungsstück : > aram. *šūšippā* Kopftuch, Mantel (> armen. *šūšpai* Weiltuch). akk. *sudinnu*, *saddinnu* ein Kleidungsstück : > viell. hebr. *sudīm* leinenes

Unterkleid, jüd.-aram. *ṣəḏmā*. Davon ist *ṣəḏōr* (> syr. *seddōnā* u. viell. auch arab. *sundus*) wohl ganz zu trennen. akk. *ḫiḫšu* od. *ḫiḫṣu*

ein Kleidungsstück od. Kleiderstoff : > viell. hebr. *ḥōpeš* Ez. 27, 20 ein Kleiderstoff od. ä. akk. *gurnu* ein Kleidungsstück oder Kleider-

stoff : > viell. hebr. *goren* 1 Kön. 22, 10 (1 Chron. 18, 9). akk.

*ḫalāpu* bedeckt, bekleidet sein, *nahlaptu* Gewand : > viell. hebr. Pl. *ḫālīpōt* Bez. für bestimmte Gewänder (auch viell. ägypt.-aram. Pap. Eleph. S, 13 i. d. Bed. Decke, Belag). [akk. *ṣuduru*, *suduru* ein Kleidungs-

od. Schmuckstück, viell. < Westsemit., vgl. arab. *ṣudrat*, *ṣidār*, auch jüd.-aram. *ṣəḏārā*.]

[akk. *ḫuluqu* ein Kleidungsstück, viell. < Westsemit., vgl. jüd.-aram. *ḫāluqu*, neuhebr. *ḫālīq* Untergewand (echt akk. entspricht viell. *illuku*, *elluku*).] akk. *ṣaqqu* Büßergewand s. unten S. 67.

akk. *kitū* (viell. < sum. *gal*) und (wohl als Weiterbildung mit *-m*) *kitimnū* Leinwand, viell. auch *kitintu* Linnengewand : > wohl einerseits syr. *qettāu* Leinwand (> armen. *ktau*), andererseits > wohl Klmw-Inschr. *ktn*, aram. *kittinā*, *kettimā* Leinwand (> arab. *kattan*, äth. *kettān*), hebr. *kuttōnet*, syr. *kuttinā*, jüd.-aram. *kittinā* leinener Rock (> griech. *χιτών*, *χιθών*, lat. *tunica*). akk. *šintu* (wohl aus *šimtu*) eine

Art Wollstoff : > viell. arab. *simṭ* u. *sumṭ* leinenes bezw. wollenes Kleid. akk. *būsu*<sup>1</sup> Byssos : > wohl Klmw-Inschr. *bš*, hebr. *būš*

(auch phön.), aram. *būšā* (arab. *bazz* wohl zunächst < pers.). Dazu doch wohl sicher griech. *βύσσοσ*. Vgl. noch zu *būšimnu* oben S. 35f.

akk. *argamannu* (roter) Purpur (im Akk. wohl sicher erst Fremdw., viell. aus dem Ind.) : zunächst aus dem Akk. > hebr. *ʾargāmān*, aram. *ʾargawānā* (> arab. *ʾarḡawān*). Dazu wohl auch *ἀργεμύωνη* Name einer mohnartigen Pflanze bei Dioscorides. akk. *takiltu* (blauer) Purpur : > hebr. *təkēlet*, syr. *teklētā*.

akk. *burrumu*, *bitrumu* zweifarbig, bunt, *burrumu* bunt weben, *birnu* bunter Kleiderstoff : > wohl hebr. *ḅərōmīm* Ez. 27, 24 buntgewebte Stoffe, sowie wohl auch arab. *barīm* zweifarbige Schnur, *mubram* buntes Zeug. akk. *šimtu* gefärbter Stoff : > viell. hebr. *šānī* Karmesin-

farbe, spez. von roten Gewändern.

akk. *mēsīru* Gürtel (von *esēru* binden) : > wohl syr. (auch jüd.-

1) Viell. im Akk. heimisch und eig. gebleichter Stoff, von *puššū* bleichen, bedeutend.

aram.) Pl. *mīzārānē* Gurte. akk. *šibbu* Gürtel, Lententuch : > viell. jüd.-aram. *šabbā*, *šibbā* Band, Ring (> viell. arab. *sibb* Turban). [akk. *mezah* Gürtel, hier wohl ebenso Fremdw., wie *mēzah* im Hebr., viell. < ägypt. *mšh.*]

Zu aram. *zīwā* (> wohl arab. *zīj*) auch i. d. Bed. Kleidung, Schmuck s. unten S. 47 zu akk. *zīmu*.

akk. *šimiru* (altbab. *šewiru*, *šawiru*) Ring, Armspange : > hebr. Pl. *šerōt*, aram. *šerā* (> wohl arab. *siwar*). akk. *iškaru* Kette (wohl < sum. *eškar*) : > jüd.-aram. *ʿeškārā* Ring, Armband. Vgl. zu *iškaru* auch oben S. 10 und unten S. 40 u. 47. [akk. *gāgu* wohl Halskette

(viell. auch im Akkad. Fremdw.) : dazu wohl äth. *gāg* Kette, Halskette.]

akk. *zīrru* Einfassung od. ä. (s. oben S. 31) : > syr. *zīra* Halskette.

Zu aram. *zanqā* Spange s. oben S. 35 unter akk. *sanāqu*; zu äth. *kan-balō* Haarspange s. ebenda unter akk. *kiblu*.

aram. *qadāšū* Ohrring (> arab. *qadās*) geht wohl wenigstens indirekt auf akk. *qadāšu* zurück, sei es als „glänzender“, oder noch besser als „geweihter“ Gegenstand, vgl. unten S. 66 zu *quddūšu*. akk. *halhallatu*

Ring, wohl Fußring : > wohl (aram. Zwischenglied fehlt freilich) arab. *hallāl* Fußring.

akk. *šēnu* Schuh : > viell., dann freilich früh, hebr. *šəʿōn*, ägypt.-aram. *sʿn*, jüd.-aram. *sēna*, syr. *səʿana*, äth. *šāʿn*.

## S. Speisen und Getränke.

akk. *hēmetu* dicke Milch, Butter : > syr. u. jüd.-aram. *hēwātu*<sup>1</sup>.

akk. *mīrsu* Mus, *marāsu* zerrühren : > wohl aram. *māras* zerrühren (> wohl arab. *marasa* aufweichen, *marīs* Dattelmus).

akk. *kamānu* eine (im Kultus verwendete) Art Kuchen : > hebr. Pl. *karwānim* dass. Dazu wohl auch *καυῶνες*, womit LXX *karwānim* wiedergibt, sowie *καμῶνας*, *καυῶνες*, *καβῶνες* bei Hesychios. akk.

*libbu* eine Art Gebäck : > viell. hebr. Pl. *lebībōt*, viell. auch südarab. *libb* Kuchen. akk. *akal tumri* in Aschenkohle Gebackenes : > wohl

syr. *təmirtā*, *tarmūsā*, jüd.-aram. *turmūs* Aschenkuchen (> arab. *turmūs* u. *tumrūs*).

akk. *pannigu* eine Mehl- oder Gebäckart : > wohl hebr. *pannag*

1) Dagegen ist hebr. *hemʿā*, jüd.-aram. *hemʿatā* urverwandt mit akk. *hēmetu*.

Ez. 27,17 (falls der Text richtig). akk. *siltu* eine Mehl- oder Gebäckart (wohl von *salatu* zermalmen) : > viell. hebr. *solot* Feinmehl (> ägypt. *trt*), jüd.-aram. *sultā* (> viell. arab. *sult* Gerste und Weizen ohne Hülse). akk. *tappinnu*, *tuppinnu* eine Getreide- oder Mehllart : > wohl hebr. Pl. *tūpinīm* Lev. 6,14 (falls der Text richtig). akk. *ripītu* eine Getreide- oder Mehllart : > viell. hebr. *ripōt* (falls nicht *rapōt* zu lesen und mit arab. *rafūt* zusammenzustellen).

akk. *nuḫatimmu* Bäcker (wohl < sum. *nuḫaltim*) : > aram. *naḫ-tōmā*. akk. *epū* (altbab. wahrsch. auch *apū*) backen : > viell., dann freilich früh, hebr. *ʿapā* backen (> ägypt. *ʿpt* Gebäck), *ʿōpē* Bäcker, und dann auch arab. *mifan*, äth. *mōfet* Ofen.

akk. *šādītu* (altbab. *zīditu*) Reisekost, Wegzehrung : > viell. hebr. *šādā*, *šajid*, aram. *zawadā*, arab. *zud* (viell. erst < aram.?). [akk. *jārahlu*, *jaruḫu* Getreideportion viell. <<sup>1</sup> Westsem., vgl. hebr. *ʾūruhā* tägliche Portion.]

akk. *kusiptu* Speiserest (vgl. auch *kusāpu* Bissen) : > wohl jüd.-aram. *kuspa*, neuhebr. *kuspān* Überbleibsel, Trester.

Zu Getreidemaßen und Gefäßen für Getreide, Mehl usw. s. oben S. 21 f. und S. 33 f.

akk. *šikaru* Bier : > wohl hebr. *šēkār*, aram. *šikrū* u. *šakrū* (> *σίξερα* in LXX), arab. *sakar* (erst < aram.?).<sup>2</sup>

akk. *karanu* Wein, *kurunnu* eine feine Bierart : Ob hierauf jüd.-aram. *qarēnā* Most, griech. *κάρουρον*, lat. *caroenum* zurückgeht, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden. Ein angebliches gleichbedeutendes syr. *qarranā* ist unsicher.

[Das im Akk. nur vereinzelt als *nu* vorkommende Äquivalent des weitverbreiteten, urspr. viell. in Kleinasien oder Armenien heimischen Wortes für Wein, hebr. *jajin*, arab. u. äth. *wain*, griech. *οἶνος*, lat. *vinum*, Wein, ist im Akk. auch wohl erst Fremdw.]

akk. *sabū* eine besondere Weinart : > viell. hebr. *sobē*(?) dass. (nebst dem wohl denom. *sabā*(?) Wein trinken), aram. vorauszusetzendes \**sabʿā* od. ä. (woraus jüd.-aram. *saba* Wein trinken) (> arab. *sibaʿ* u. ä.

1) Allerdings kennt gerade das Akk. ein *arāhu* verzehren, verschlingen, wovon das Wort leicht abgeleitet werden könnte.

2) Die Verba akk. *šakāru*, hebr. *šakar*, aram. *šakar*, arab. *sakira*, äth. *sakra* sich berauschen, sind wohl erst denom.

Wein, mit denom. *saba'a* Wein importieren). akk. *munziqu* heller Wein (von *nazāqu* schlürfen) : > wohl hebr. *māsag* (Wein) mischen (> ägypt. *mtk*, kopt. *mučj*), *mimsāg* Mischwein, aram. *məzūg* mischen, *mizga* u. *məsāga* Mischwein (> späthebr. *mūzeg* Mischwein, arab. *misāj* Mischwein, *mazaḡa* (Wein) mischen und wohl auch *mašaḡa* mischen). akk. *sirāšu*, *serāšu*, *širōsu* Most (dazu wohl die Weingottheit *Siris*) : > viell. (mit Angleichung an den St. *jrš*) hebr. *tirōš*, aram. *mēritā*. akk. *hīqu* (mit Wasser) gemischtes Bier : > viell. ägypt. *hqt*.

akk. *šahālu* seihen, filtern, *mašhabu* Seiher : > wohl aram. *šahal* seihen, *šihlu*, *šahlā* Seiher (> arab. *šahhala* seihen, *mišhal* Seiher).

Zu *šāqu* Schenk s. oben S. 6. Zu Gefäßnamen für Wein usw. s. oben S. 33 f.

## 9. Ackerbau und Viehzucht.

akk. *ikkaru* Ackerbauer (wahrsch. St. *hkr*, und sum. *engar* erst < akk.) : > hebr. *ikkār*, aram. *akkārā*, *ikkārā* (> arab. *akkār*).

akk. *irrišu* Ackerbauer, Pächter (von *erīšu* das Feld bestellen, wahrsch. St. *hrš*) : > jüd.-aram. *arīsā* (eig. *arrisā*?) Pächter (> arab. *irris*). Ebenso akk. *arišutu* Pacht : > jüd.-aram. *arīsūtā*.

akk. *kirubū* (*qirubū*), *kirbitu* (*qirbitu*), *karbatu* (*garbatu*) Flur, Feld, Acker : > aram. *kərobā* Stück Feld, und (wohl denom.) *kərab* pflügen (> arab. *karīb* und *karaba*, während die Form *garīb* zunächst aufs Pers., im letzten Grunde aber auch aufs Akk. zurückgehen wird). Dazu viell. auch hebr. *kibrat-āres* (s. unten S. 45) gehörig. akk. *iškaru* (belastetes?) Feld : > aram. *ēškārā* Feld (> iraq-arab. *škar*). Vgl. noch zu *iškaru* in anderen Bedeutungen oben S. 10, S. 38 und unten S. 47.

Zu *nīru* Kulturacker s. S. 42 unter *nīru* Joch. Zu aram. *lignā*, *logettā* (arab. *luḡnat*) Saatfeld s. oben S. 21 f. unter akk. *lignu*, *ligittu*.

akk. *gannatu* Garten, auch wohl *ganū*, *ginū* (viell. < sum. *gan*) : > wahrsch. hebr. *gan*, *gann-* u. *gannā*, aram. *ginnātā*, *gannātā* (> arab. *ḡannat*, äth. *gannat*). Dazu *γάνος* . . . . . *ὑπὸ δὲ Κυπρίων παρὰδεισος* Etym. M. 223, 45. akk. *musarū*, *mušarū* Garten (< sum. *musar*) : > aram. *məšārū* (> arab. *mašārat*, desgl. armen. *mašarai*). akk. *šākinu* Gärtner : > viell. hebr. *sōkēn* (Amarna *zūkinī*) Verwalter, phön. *skn*, und davon denom. hebr. *sākan* pflegen. akk. *kirū* Baum-



garten : > viell. hebr. *kar*, Pl. *kārēm* Auen od. ä. Zur Datteltkultur s. unten S. 54, zu Wein und Bier oben S. 39f.

akk. *rapāqu* (das Feld) behaeken od. ä. : > wohl jüd.-aram. *rəpaq*, *ripqā*.

akk. *marru* Haeke (wohl < sum. *mar*) : > aram. *marrā* (> arab. *marr*), spätgriech. *μάρον*, *μάρονα*, lat. *marra*, franz. *marre*; wahrseh. auch ägypt. *mr*. akk. *zabbīlu* Spaten, Grabseheit : > jüd.-aram. *zəbīlā*.

Zu aram. *sikkētā* Pflugsehar s. oben S. 35 Anm. 1.

akk. *ebūru* Sommerfrucht, Ernte : > viell., trotz des °, aram. °*ebūrā*, °*ābūrā*, °*abbūrā* Getreide (> viell. hebr. °*ābūr* *hā'ures*); falls nicht umgekehrt hier akk. < aram.

akk. *addaru* viell. Tenne<sup>1</sup>, dann : > aram. °*iddar*, °*eddorā* (> arab. °*andar*).

akk. *karū* Getreidetonne : > viell. jüd.-aram. *karjā* Getreidehaufen.

akk. *tibnu* Stroh : > viell. hebr. *tūben*, aram. *tibnā*, *tebnā* (> arab. *tibn* u. *tabn*). akk. *kissatu* Viehfutter, Häcksel : > wohl aram. *kissatā*, *kessatā*.

akk. *nahālu* sieben, *mahaltu* Sieb : > wohl syr. *nəhal*, jüd.-aram. *nəhal*, syr. *məhultā*, jüd.-aram. *məhultā* Sieb (> wohl arab. *munḥul*, *munḥulat* Sieb).<sup>2</sup> akk. *gurgurru* Walze : > wohl syr. *gargərā* Dreschwalze (> wohl arab. *ḡarḡar*).

Zu Getreidemaßen, Gefäßen für Getreide usw. s. oben S. 21 u. 33f., zu den Namen von Getreidearten s. unten S. 55f., sowie oben S. 38f.

akk. *allallu*, viell. auch *allānu*, Hirtenknabe : > viell., trotz des °, syr. °*allānā*. [akk. *nāqīdu* Hirt, viell. < westsem., hebr. *nōqēd*, aram. *nāqda*, arab. *naqqād*.]

akk. *sugullu*, Pl. *sugullāti*<sup>3</sup> Herde : > wahrseh. hebr. *səgullā*, jüd.-aram. *səgullatā* Eigentum, Besitz. akk. *rukūšu* Herdenbesitz (von Kamelen), vereinzelt und spät, wahrsch. < westsem. (hebr.) *rəkūš* Habe, Besitz. Dagegen akk. *rakāsu* (auch *rakāšū*) binden, *rakisu* Geschirr, Gespamm : > viell., dann schon früh, hebr. *rəkūš* Besitz, sowie koll. hebr. *rākeš*, aram. *rakšā*, *rikšā* Pferde. Für Haustiere s. unten S. 50.

1) Falls dies nämlich die appellat. Bed. des Monatsnamens *Addaru* ist.

2) Dagegen scheint das Wort für (Getreide) mahlen in den semit. Sprachen in der Tat auf Urverwandtschaft zu beruhen : akk. *tēnu*, hebr. *ṭāhan*, aram. *ṭəḥan*, arab. *ṭahana*, äth. in *ṭehen* Mehl. Desgleichen das Wort für die Handmühle, akk. *erū*, *erittu*, hebr. *reḥajim*, aram. *riḥjā*, *raḥjā*, arab. *raḥa(n)*, äth. *muḥē*.

3) Viell. besser *sukullu*, *sukullāti* zu lesen.

akk. *tarbašu* Viehhof<sup>1</sup>, Hof<sup>2</sup> : > aram. *tarbīšā*, *tarbāšā* Hof.<sup>3</sup>  
 akk. *urū* Stall, *wē* Hengste, *urāti* Stuten : > wahrsch. hebr. *ʾurwā*, aram. *ʾurjā* Krippe (> wohl arab. *ʾirj*). akk. *abūsu*, *abus(s)atu* Krippe  
 od. ä. : > wohl hebr. *ʾēbūs* (nebst Denominativen).

akk. *šamādu* anschirren, anspannen, *šimdu* Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *šāmed*, *šimd-* Gespann (nebst Verbum), aram.<sup>4</sup> *šimdā* Gespann, Joch, *šomad* anschirren. akk. *riḏū* (Vieh) treiben (eig. hinterdreingehen) : > wohl jüd.-aram. *rodū* i. d. Bed. pflügen.

akk. *nīru* Joch, auch viell. Kulturacker : > aram. *nīrā* Joch (> arab. *nīr*) und wohl auch hebr. *nīr*, jüd.-aram. *nīrā* Kulturacker. Ferner wohl auch, wenigstens indirekt auf akk. *nīru* Joch, zurückgehend : hebr. *manōr*, jüd.-aram. *nīrā* (> arab. *nīr*) Webschaft. Ob auch aram. *naulā* Gewebe, Webstuhl (> arab. *naul*, *minwal*), *nauwālā* Weber, ebendazu gehört, ist weniger sicher.

Ob akk. *rakābu* ein Tier besteigen, reiten, fahren, hebr. *rakab*, aram. *rakeb*, arab. *rakība* (nebst nomin. Ableitungen für Wagen, Reiter usw.) wirklich urverwandt sind, oder viell. doch eine, dann natürlich sehr alte, Entlehnung der westsemit. Wörter in dieser Bed. aus dem Akk. vorliegt, ist schwer zu entscheiden.

akk. *šambu* (für \**šabbu*, älter wohl \**šabbu*) Lastwagen, Karren : > viell. hebr. *šab*, *šabb-* (> wohl ägypt. *db*), jüd.-aram. *šibbā*.

akk. *gināzu* Peitsche : > wohl syr. *ḡanāzī*. Zu aram. *maglābā* Peitsche s. oben S. 28 unter akk. *gallabu*. akk. Pl. *riṣnāti* viell. Zaum, Zügel : > viell. hebr. *rīsn*, *riṣn-*, jüd.-aram. *riṣnā* (> wohl arab. *raṣan*). Doch kommt hier auch akk. < westsem. in Betracht. akk. *išparu* Zaum, Zügel : > wohl aram. *ʾapsārā*, *ʾepsārā* (das aber zunächst wahrsch. < pers. *efsār*), sowie arab. *sīfar* Kamelhalfter. Zu aram. *zōnaq* binden, arab. *zīnāq* Halfter s. oben S. 35 zu akk. *sanāqu*.

akk. *kalūbu* (CT 15, 35) viell. Sporen, dann : > wohl aram. (mand.) st. e. *kullāb* Haken (> wohl arab. *kullāb* u. *kullāb*). akk. *ziqtu* Stachel, auch zum Anspornen von Tieren : > wohl aram. *ziqtā*, *zeqtā* Stachel, spez. Ochsenstachel (viell. auch noch in iraq-arab. *zīl(e)t*).

1) Eig. Stätte, an der sich das Vieh lagert.

2) Auch vom Hof des Mondes gebraucht.

3) Hier erweist auch schon formell das *š* das Wort als Lehnwort.

4) Mit auffälligem, für Entlehnung sprechendem *š*. Dagegen ist arab.-äth. *ḡamadā* anbinden, wohl urverwandt mit akk. *šamādu*.

## 10. Land, Wasser, Luftreich.

akk. *sūqu* Straße : > wohl aram. *šūqā* (> späthebr. *šūq.* arab. *sūq.* auch armen. *šukai*). akk. *sugāqu* Gasse (gleichen St. wie *sūqu*) :

> wohl aram. *šūqāqu* (> wohl arab. *zuqāq*). akk. *sulū* Straße :

> viell. hebr. *māsilla*, *maslāl* Straße und *sōlālū* (> ägypt. *trrt*) Wall (davon denom. *sālāl* (einen Weg) aufschütten). akk. Pl. *bērti*

Gassen : > wohl syr. *bērtā*.

akk. *epiru* Erde, Staub (St. *ʿpr*) : > viell. hebr. *ʿeper* (während hebr. *ʿapar*, aram. *ʿapā*, arab. *ʿafar* urverwandt mit akk. *epiru* sind).

akk. *tabalu* (neben *nabalu*) trockenes Land, Festland : > viell. hebr. *tēbēl* die (bewohnte) Erde.

akk. *edinu* Steppe, Wüste (< sum. *edin*) : > wohl hebr. *ʿden* „Eden“ als Bez. des Gebiets des Paradieses (aber volksetymol. mit *ʿden* Wonne, verknüpft). akk. *namū*, *nawū* Trift, Wüste : > viell. hebr.

*nāwē* Trift, syr. Pl. *nawajātū*, südarab. *nawj.* akk. *qaqqar* oder *ašar šammē* Land des Durstes, für Wüste : davon wohl beeinflusst hebr. *ʿareš šimā*(<sup>1</sup>) für Wüste. [akk. *madbaru*, *mudbaru*, *mudabiru* Wüste < westsemit. (hebr. *mīdbār*, aram. *mīdbārā*, *madbārā*.)]

akk. *nēribu* Engpaß, Sehluecht (*m*-Bildung von *erēbu*, St. *ʿrb*. hineingehen) : > syr. *nērbā*, auch in nordsyr. Ortsn. *Nērbā*, *Nērab*, *Nīραβος*, ägypt. *Nrb.* enthalten. akk. *bāmtu*, Pl. *bamāti*, Höhe,

Anhöhe : > viell. hebr. *bāmā*, Pl. *bāmôt*. akk. Pl. *hursāni* Berge, Gebirg : > viell. späthebr. *horeš*, aram. *hursū* (> syr.-arab. u. pal.-arab. *hurs.* *hirs* Wald). Viell. auch dem babyl. Ortsn. *Tēl-harsā* Esr. 2, 59; Neh. 7, 61 zugrunde liegend.

Zu *gammatu* und *mašarā* Garten, *kirā* Baumgarten s. oben S. 40f.

akk. *usallu* Wiesengrund, Marschboden : > syr. *ʿusallū*<sup>1</sup>. akk.

*apparu* Röhrriecht : > viell. neuhebr. *ʿapar*, jüd.-aram. *ʿaprā* Weidegrund.

akk. *nagū* Landstreich, Bezirk, Insel : > wohl jüd.-aram. Pl. *nagūwān*, *nagūwātā* Küstenländer, Inseln.

akk. *abābu* Sturmflut, der t. t. für die „Sintflut“. *tīl abābi* Trümmerhügel, wie sie durch die „Sintflut“ geschaffen wurden : daher wohl der Ortsn. *Tēl-ʿābīb* in Babylonien, Ez. 3, 15. Zu hebr. *mabbūl* s. dagegen

1) So vielleicht besser zu lesen, als *ʿauslā*; doch könnte akk. *usallu* im Syr. auch zu *ʿauslū* geworden sein.

sofort unter *bubbulu*. akk. *bubbulu*, *biblu*, *bibbulu* Überschwemmung (von *wbl* fortführen, v. Wasser) : > viell. hebr. *mabbil*, syr. *māmōlā* als t. t. für die „Sintflut“. akk. *mīlu* Hochwasser, Flut (von *malū* anfüllen) : davon wohl beeinflusst syr. *mālēʿa* Flut. akk. *butuqtu* Wasserdurchbruch, Überschwemmung : davon wohl beeinflusst jüd.-aram. *bidqā* dass. akk. *edū* Flut, Hochwasser : > viell. hebr. *ʿēd* Gen. 2,6; Hi. 36,27 (oder gar < sum. *id* Fluß?). [akk. *jarru* wahrsch. Strom, bei Neb. VI 46, viell. < westsem., vgl. hebr. *jəʿōr* Fluß, Strom, das viell. erst sekundär mit ägypt. *ṯrw* Strom für den „Nil“ zusammengeworfen worden ist.]

akk. *tiʿāmtu*, *tāmtu* Meer, und, als mythische Personifikation, *Tiʿāmat* das Meerungeheuer der Urzeit : > viell., in alter Zeit, hebr. *təhōm*. Pl. *təhōmōt* das Urwasser, Wasserflut; desgl. viell. der arab. Name *Tihāmat* für die Küstenlandschaft Südwestarabiens. akk. *apsū* die Wassertiefe (unter der Erde) : > viell. hebr. *ʿapsē-ʿāreš* gew. erklärt als „die Enden der Erde“, desgl. viell. > *ʿpš* mit der Bed. Zisterne in der altaram. Zkr-Inschr.

akk. *ḫir̄tu* Graben, Kanal (von *ḫir̄u* graben) : > syr. *ḫērītā* (Wasser)graben (daraus sekundär denom. aram. *ḫerat* graben, aushöhlen, > wohl arab. *ḫarata* durchbohren), südarab. *ḫrt* Graben. akk. *palgu* Kanal : > viell. hebr. *pāleg*, *palg-* Bach, Kanal, arab. *falǧ* Feldgraben, Bach, äth. *falag* Bach. Zu akk. *ḫarīšu* Graben s. oben S. 14.

akk. *atappu* kleiner Kanal : > syr. *tappā*. akk. *iku*, *iqu* kleiner Wassergraben : > viell. syr. *ʿigā* Bach, Quelle, viell. auch jüd.-aram. *ʿūgǧā* und *ʿōgītā* Wassergraben. akk. *arittu* Wassergraben : > jüd.-aram. *ʿārittā*.

akk. *raṭu* Wasserrinne : > viell., trotz des *h*, hebr. *raḫat*, aram. Pl. *rāḫtē*, *rəḫatǧǧā*, *rātǧǧā*, iraq-arab. *rāt*. akk. *šiliḫtu* Kanal, Wasserlauf : > viell. späthebr. *šālah* Wasserleitung, desgl. *Šilōāh*, der Name der Siloah-Quelle bei Jerusalem.

akk. *mekēru* bewässern : > wohl arab. *makara* (zunächst wohl < aram., wo noch in Spuren nachweisbar : syr. Pl. *mkrē* bewässertes Terrain).

akk. *gubbu* Zisterne (wohl von St. *gbʿ*) : > viell. aram. *gubbā* (> arab. *ǧubb*, äth. *gebb*, sowie armen. *gub*).

akk. *titūru*, *titurru* Damm, Brücke : > jüd.-aram. *titūrā*, syr. *tattūrā*. akk. *gišru* Brücke : > aram. *gišrā* (> arab. *ǧisr*). Vgl. auch oben S. 31 zu *gušūru*. Ob etwa auch griech. *γέφυρα* etwas damit zu tun hat, ist noch sehr unsicher.

akk. *elippu* Schiff (fem.) : > aram. ʾilpā, ʾelpā (fem.). akk. *kalakku*<sup>1</sup> Floß (aus Schläuchen) : > syr. *kalakka* (> arab. *kalak*, im Iraq-arab. noch heute als *kelek*). Zu akk. *makūtu* s. oben S. 32.

akk. *kipuulu*, *kipilu*<sup>2</sup> (Nebenform zu *gumalu*?) Tamariskenholz : > viell. syr. (auch mand.) *kewelo* Arche. akk. *elippu tebitu* „Tauchboot“ : > viell. hebr. *tēbā* Arche (Noahs), Kästchen (Moses) (> wohl *תֵּבָה*, *תֵּבֵי* der LXX, sowie *Τιβωρος · κιβωτός*. *Κύριοι*; ferner aram. *tebitā* > arab. *tābūt*, sowie armen. *Էպ'ութ*). Zusammenhang mit dem Ägypt. unsicher. Dazu viell. auch der Monatsname *Tēbētu*, s. unten S. 65.

akk. *kutallu* Hinterseite : > syr. *kollā* Schiffshinterteil (> arab. *kautal*, *kautall*). Vgl. oben S. 32 zu *kutallu*. akk. *hinnu* ein Schiffsteil : > wohl *hinn* unter den tt. für einen Schiffsbau in den ägypt.-aram. Pap. Eleph. No. 8. akk. *sikkānu* Steuer : > syr. *saukānu* (> arab. *sukkān*, iraq-arab. *sikkān*). akk. *mahrāt elippi* Schiffspflöcke od. ä. : > viell. mand. *mahrā* ein Schiffsteil. Zu aram. *gāšōšā* Schiffsstange s. oben S. 31 unter akk. *gašršu*.

akk. *elippu māhirtu* stromaufwärts fahrendes Schiff : > viell. arab. *māhīrat* (das Meer) durchfahrendes Schiff.<sup>3</sup>

akk. *malāhu* Schiffer (< sum. *malah*) : > aram. *mallaḥā* (> späthebr. *mallaḥ*, arab. *mallaḥ*).

akk. *ziḡu* Sturm : > aram. *ziḡā* (> arab. *ziḡ*, *ṣiḡ*, u. armen. *sik'*).

akk. *ištānu*, *iltānu* Nordwind : > aram. ʾištānā. akk. *šadū* Ostwind : > aram. *šadjā*. akk. *šūtu* Südwind : > aram. *šūtu*.

akk. *amurrū* Westwind : > aram. ʾāwūrjā. akk. *šarē erbitti* die vier Winde als Bez. der vier Himmelsgegenden : davon wohl beeinflusst ʾarbaʿ *rāḥōt* Ez. 37,9; 1 Chr. 9,24.

Zu akk. *ašū* Osten, und *erēbu* Westen s. unten S. 64.

akk. *tarṣu* Richtung, *tarāṣu* richten : > wohl aram. *traṣ* richten, *trīṣā* richtig, gerade (> arab. *tarīṣ* gerade, von der Wage, s. schon oben S. 23).

akk. *kibrātu* Weltteil, Weltquadrant : > viell. hebr. *kibrat-ʾāreṣ* als Bez. einer Wegstrecke oder Wegrichtung<sup>4</sup>, sowie viell. *kbrt* in der phön. *Māʿšab*-Inscr. akk. *tubuqtu*, Pl. *tubuqāti* Welt-

1) K. 689, 12 (Harper III 312).

2) K. 177, 7 (Harper V 438).

3) *māhīr* im hentigen Dialekt des *Tūr* noch speziell : nordwärts segelnd.

4) Falls nicht vielmehr zu akk. *kīrubā* Stück Land, gehörig, s. oben S. 40.

räume (wohl in 7 Stufen übereinander gedacht) : > wohl die 7 *ṭabuyāt* (Stufen) des arabischen Weltbildes.

### 11. Familie, Gesellschaft.

akk. *talīmu* (ebenbürtiger) Bruder : > wohl aram. (jüd.-aram., christl.-pal., samar.) *ṭalīmā*, auch viell. späthebr. *ṭalīm* (Sir. 7,18). akk. *tē-nīqu* Säugling, Kind : > viell. neuhebr., aram. (christl.-pal.) *tinôq*.

akk. *šūtupā* Genosse, Handelskompagnon : > aram. *šūtupā*, *šūtupā* Genosse (mit denom. Verben) (> äth. *sutafē*, mit denom. Verben). akk. *kinattu* Genosse : > aram. *kənātā*.

akk. *erīšu* Bräutigam, *iršitu* Verlobung : > viell., trotz des *š*, hebr. Pl. *ʿerš*, aram. *ʿaras* sich verloben. [akk. *ḥadaššatu* Braut, selten, viell. < westsemit. (hebr.) *ḥādāšū* eig. die neue (von der jungen Frau).] akk. *susapīnu*, *šusapīnu*, *susabīnu* Anführer od. ä. : >

aram. *šōšbīnā*, *šausəbīnā* Brautführer (> nordsyr.-arab. *šabīn* dass.).

akk. *lamādu* (eig. kennen lernen) und *idū* (eig. erkennen) vom geschlechtlichen Verkehr gebraucht : davon viell. beeinflusst hebr. *jādā*<sup>c</sup> (NT und spätgriech. *γινώσκειν*, lat. *cognoscere*) in diesem Sinne, ebenso aram. *ḥəkam*, arab. *ʿarafa*. akk. *nudānu* geben, Gabe : > hebr.

Pl. *nədanīm* Ez. 16,33 Buhlerlohn, und viell. auch *nādē* dass., ebenda.

akk. *nudumū* Mitgift (von *nudānu* geben) : > jüd.-aram. *nəduwja*.

akk. *mulūgu* Mitgift : > jüd.-aram. *məlōg*. Zu hebr. *mōḥar*, aram. *mahrā*, arab. *mahr* Brautgeld s. oben S. 18 unter akk. *mahrū*.

akk. *aššātu* Ehe (eig. Weibschafft) : davon wohl beeinflusst neuhebr. *ʿiššūt*, ägypt.-aram. *ʿantūtā*. akk. *ziqū* viell. Verpflichtung (der

Frau gegenüber dem Manne), dann : > neuhebr. *ziqā*. akk. *ezebu*

entlassen (die Ehefran), sich scheiden, *uzubbū* die Scheidungssumme : davon wohl beeinflusst hebr. *ʿazūbā* entlassen (von der Frau).

akk. *pahrū* Versammlung : > syr. *puhrā* Gastmahl (> wahrsch. arab. *fuhr*, *fahr*). akk. *kīrtu* Gastmahl : > wohl hebr. *kērā* (mit denom. Verbum).

akk. *šaʿalu* *šulmu* jem. begrüßen (eig. nach seinem Wohlbefinden fragen) : davon wohl beeinflusst hebr. *šāʿal lə-šəlōm*, aram. *šəʿel šəlōmā*.

akk. *ummānu*, viell. auch *ummatu*, Volk, Heer (St. viell. *ʿmm*) : > viell. hebr. Pl. *ʿummōt* u. *ʿummīm*, aram. *ʿummatā*, arab. *ʿummat*.

akk. *barbaru* wahrsch. fremd, ausländisch<sup>1</sup> (wohl < sum. *bar* fremd) : > viell. griech. *βάρβαρος*, lat. *barbarus*, *Barbar*. Doch kommen hier auch noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht.

akk. *mār umēli* (eig. Menschensohn) Mensch, spez. auch Bez. des freien Mannes, des Edelmanns : davon viell. beeinflusst hebr. *bān-ʿādām* als Anrede bei Ezech., sowie viell. überhaupt späthebr. *bān-ʿādām*, aram. *bar-(ʿ)našā* (> arab. *ibn-ʿādām*). akk. *miškēnu* arm (Mittelstellung zwischen dem freien Vollbürger und dem Sklaven einnehmend), Ptc. Piel-Šafel v. *šakēnu* (St. wohl *kʿn*, *khn* od. ä.) niederfallend huldigen, *ἠγοσσοῦν* : > aram. *meskinā* arm (> späthebr. *miškēn*, arab. *miškīn*, äth. *meskīn*; > ital. *meschino*, franz. *mesquin*, auch wohl deutsch dial. *mekenke* und *vermisquient*). akk. *sunqu*, *sinqu* Hungersnot : > viell. syr. *šoneq* bedürftig sein, *šunīqā* bedürftig.

akk. *agru*, *agir*, *agarru* Mietsklave, *agāru* mieten : > wohl aram. *ʿegar* mieten, *ʿagīrā* Lohnarbeiter (> arab. *ʿajāra*); > wahrsch. auch *ἄγγαρος* urspr. wohl Mietling und dann erst Postknecht. [akk. *abdu*

Sklave, Knecht, selten, < westsemit. (hebr. *ʿābed*, *ʿabd-*, aram. *ʿabdā*, arab. *ʿabd*.)] akk. *napištu* Seele, Leben, v. Personen, bes. v. Sklaven : davon wohl beeinflusst hebr. *nāpeš* in ders. Bed.

akk. *ilid* *bitim* im Hause geborener Sklave : davon wohl beeinflusst hebr. *jēlid* *hajit* dass. akk. *epiru ša šipē* „Staub der Füße“ u. ä. für unterwürfiger Sklave (nur im Amarna-Akk.) : davon viell. beeinflusst aram. (mand.) *ʿarqābiragal* (eig. Erde am Fuß) dass., ähnliche Ausdrücke auch im Syr. und Arab.

akk. *iškaru* Arbeitspensum (wohl aus sum. *eškar*). s. schon oben zu *iškaru* S. 10, S. 38 u. S. 40 : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *šākar* um Lohn dängen, *šākar* Lohn, *šākīr* Lohnarbeiter, viell. südarab. *škr*, ferner arab. *šakara* lohnen, danken, *sakarāt* Lohnarbeiter, äth. *šākūr* gemietet.

akk. *baṭālu* mit der Arbeit aufhören, feiern : davon wohl beeinflusst aram. *baṭel* (> späthebr. *baṭal*) in dieser Bed.

## 12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde.

akk. *zīmu* Aussehen, Gesichtsausdruck : > aram. *zawā*, *zīwatā* Gesichtsfarbe, Glanz (> wohl arab. *zīj*). Vgl. auch oben S. 38. Zu

1) Allerdings nur vorliegend in dem Namen für ein Raubtier, wahrsch. den Wolf, der nach seiner sumer. Schreibung *ur-bar-ra* wohl als „fremder Hund“ bezeichnet wird.

akk. *ellamu* Vorderseite des Körpers, desgl. zu *kutallu* Rückseite s. oben S. 32.

akk. *gaqqadu* Kopf (womit hebr. *qođqōd* urverwandt): > armen. *gagaf<sup>n</sup>*.

akk. *ħasisu* Ohr: > wohl aram. *ħāšisā, ħāsūsā, ħašūsā* Ohrknorpel, Ohrzipfel.

akk. Pl. *naħnaħēte* Nasenknorpel od. ä. > wohl syr. *naħnaħtā* Mandeln.

Zu aram. *kakkā* Zahn s. oben S. 12 unter *kakku*.

akk. *lišāmu* Zunge: davon, während im Übrigen hebr. *lašōn*, arab. *lišān* usw. mit akk. *lišāmu* natürlich urverwandt sind, wohl beeinflusst einige besondere Anwendungen des Wortes wie z. B. hebr. *lašōn zāħab* Goldbarren in Form einer Zunge, durch akk. *lišān ħurāši*.

Zu akk. *qātu* Hand s. oben S. 35.

akk. (*ubānu*) *šihirtu* (St.

*š<sup>r</sup>r*) der kleine Finger: > syr. *ħeššarā* der kleine Finger (> arab. *ħinšir*), sowie in syr. (auch jüd.-aram.) *ħeššar kabdā* Leberlappen, letzteres zugleich, wie ebenso neuhebr. *ʿešba<sup>c</sup> ħak-kābēd*, nachgebildet dem akk. *ubānu* Finger, vom Pyramidalfortsatz der Leber gebraucht.

akk. *šamaħħu* eine Bez. des Bauches, Magens: > viell. äth. *samāħ* Milz.

akk. *tirtu* Eingeweide: > wohl syr. *tirtā* Zwerchfell. Vgl.

auch noch unten S. 67f. zu *tirtu* Orakel. Zu akk. *puridu* Bein s. oben S. 7 und unten S. 50.

akk. *mašku*, st. c. *mašak* Haut, Fell: > wahrseh. aram. *maškā, meškā* (> wohl arab. *mask*, sowie armen. *mašk*, viell. auch ägypt. *nsk*). Dazu noch die Hesychglosse *μέσχος · κώδιον, δέγμα*.

akk. *šalmu*, gewöhnl. *šalamtu, šalamdu*<sup>1</sup> Leichnam (von *šalānu* viell. i. d. Bed. fertig sein): > aram. *šaladdā* (mand. *šalandā*), viell. auch hebr. *šlm* Nah. 1, 12.

[akk. *nabultu* (und daraus (?) *nultu*) Leich-

nam, selten, viell. < westsem. (hebr. *nəbēlā*, jüd.-aram. *nəbēlā*, arab. *nabīlat*).]

Zu akk. *ziqtu* Stachel (aram. *ziqtā, zeqtā*) s. oben S. 42.

akk.

*pisurru* Kropf (eines Vogels): > wohl syr. *pisurā*.

akk. *kuku-*

*bānu* Tiermagen: > viell. aram. *qurqəbanā*.

[akk. *agappu* Flügel,

späteres u. selteneres Wort, viell. < aram. *ʿagappā* (neben *gappā, geppā*). (dazu wohl auch Pl. *ʿāgapp-* bei Ezech. von Kriegsheeren.)]

akk. *šanē tēmi* Wahnsinn: davon wohl beeinflusst hebr. *šinnā ʿet-  
ta<sup>m</sup>ō* sich wahnsinnig stellen, syr. *šanājā* wahnsinnig, *šenjā* Wahnsinn.

akk. *šu libbu-šu nashu* verstandlos (eig. dem das Herz ausgerissen ist):

1) So geschr. z. B. K. 1541, 4 (Harper X Nr. 998).



davon wohl beeinflusst syr. *šemīf lebbā* verstandlos. akk. *lillu* blödsinnig, töricht : > syr. *lellā*.

akk. *pāqu*, *pīqu* wahrsch. verschlossen, taub, stumm : > viell. syr. *pēqā* taub. akk. *samū* wahrsch. hinkend, lahm : > wohl syr. *ʾasmī* linken.

akk. *išātu* Feuer, auch i. S. v. Fieber : > wohl aram. *ʾiššātā*, *ʾeššātā* Fieber. akk. *mūtānu* (eig. das Sterbent) Seuche, Pest : > wohl aram. *mōtānā*, *mautānā* (> arab. *mautān*, *mūtun*), auch südarab. *mutn*. [Dagegen ist akk. *dibiru* Pest, falls gesichert, wohl < westsem. (hebr. *dāber*).]

akk. *zurub libbi* innere Beklemmung : davon wohl beeinflusst syr. *zurba da-lebbā*. akk. *tašniqu* etwa Beklemmung (von *šanāqu* als Nebenf. zu *sanāqu* andrängen) : > wohl aram. *tašniqā* Erstickung, Qual, wie viell. überhaupt der St. *šanaq* ersticken. *šanneq* quälen; desgl. mand. *šanneq* peinigen, *tašniqu* Peinigung. Vgl. auch oben S. 35 zu *sanāqu* festbinden. akk. *širīhti libbi* inuere Glut od. ä. : > wohl jüd.-aram. *širhū da-libbā*.

akk. (phonet. Lesung noch unbekannt) ideogr. geschr. *šag-gig* „Innere + schwarz“, ein Krankheitsname, viell. Gallensucht : davon viell. übersetzt *μελαγχολία*, *Melancholie*. akk. *amurriqānu* Gelbsucht (von St. *wrg*) : > syr. *mərīqānū*, während *jarqānā* (> arab. *jaraqān* u. *ʾaraqān*) wie hebr. *jērāqōn* einheimisch ist. akk. *šimertu* eine Krankheit : > wohl jüd.-aram. *šəmīrtā*, syr. *šəmārā* Blasenstein.

akk. *asū* Arzt (wohl < sum. *azu* eig. Wasserkundiger) : > aram. *ʾāsja* Arzt, davon denom. *ʾassī* heilen. *ʾasjūtā* Heilung, (> arab. *ʾasi(n)* Arzt, *ʾasā*, *ʾāsā* heilen, desgl. äth. *ʾasōt* Heilung).

Zu *šammu* Pflanze, Medikament, wie überhaupt zu Medizinpflanzen s. unten S. 56 ff.

akk. *marāqu* zerkleinern, zerreiben (von Heilkräutern u. ä.) : > viell. aram. *maraq* reiben, polieren, reinigen (> wohl späthebr. *māraq* und Nomina). akk. *rabāku* einrühren, mengen (spez. von Heilkräutern u. ä.) : > viell. jüd.-aram. *rābikta* Eingerührtes (> viell. späthebr. *rabak*, sowie arab. *rabaka*, *rubikat*). Zu akk. *šīpu* Paste, s. unten S. 61.

## 13. Tiere.

akk. *sīsū* Pferd wird im Babyl. ebenso Fremdw. sein, wie *sūsajā* im Aram., *sīs* im Hebr. (> ägypt. *śśm-t* für *sūsīm*). Über Herkunft des Wortes und gegenseitiges Verhältnis der Entlehnungen läßt sich aber noch nichts Sicheres sagen.

akk. *purīdu*, *pirīdu* eig. „Eiler“, daher sowohl „Bein“, als „Eilbote“<sup>1</sup> : > viell. arab.-pers. *barīd* Eilbote, Eilpferd (> viell. lat. *veredus* (spätgriech. βέραυδος) Eilpferd (>, bezw. aus *paraveredus*, deutsch *Pferd*); falls nicht umgekehrt hier das Arab.-Pers. < Griech.-Lat. < Gall.). Vgl. auch oben S. 7 zu *purīdu* Eilbote.

Zu akk. *wē* Hengste, *watī* Stuten s. oben S. 42 unter *wū* Stall. akk. *kudānu*, *kudānu*, *kudīnu*, *kudīnu* Maultier (viell. auch im Akk. Fremdw.) : > wohl aram. *kōdnā*, *kōdanjā*, fem. *kōdantā* (> arab. *kaudan*, desgl. mittelpers. *kōtīna*).

akk. *immeru* Lamm : > wahrseh. aram. *ʾimmērā*, *ʾemmar* (> arab. *ʾimmar*).

akk. *niqū* Trankopfer, Opfer, Schafopfer : > wohl syr. *nejjā* Schaf. Vgl. noch unten S. 65f. zu akk. *naqū* opfern.

akk. *ḥamsīru* Schwein, Eber, als N. pr. auch *ḥamzīru* und *ḥabašīru* : ob damit hebr. *ḥāzīr*, aram. *ḥāzīra*, *ḥēzīrā*, auch *ḥuzzīrā*, urverwandt sind oder entlehnt, ist nicht leicht zu entscheiden. Arab. *ḥinzīr*, dial. *ḥanzīr*, desgl. äth. *ḥanzīr* sind dagegen wohl sicher < aram.

[akk. *gammalu*, *gammallu* Kamel, wohl < westsem. (hebr. *gāmāl*, aram. *gamlā*, arab. *ǧamal*, > griech. κάμηλος, *Kamel*.)]

[akk. *ībilu* wohl eine Kamelart, auch im Akk. wahrseh. Fremdw. : dazu wohl arab. *ʾībl*, *ʾībil* Kamele; im Hebr. durch N. pr. *ʾŌbil* eines Kamelaufsehers vertreten.]

[akk. *anaqāti* Kamelinnen, wohl < arab. *ʾanāqat* (für *janāqat*.)]

[akk. *bakru*, *bakkaru* Kameljunges, wohl < westsem. (hebr. *bīkr-*, arab. *bakr*, *bīkr*.)]

akk. *pīru*, auch *pīlu*, Elefant, auch im Akk. wohl Fremdw. : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *pīlā*, neuhebr. *pīl* (> wohl arab. *fil*). —

akk. *šīmi-pīri*, auch bloß *šīmu* Elfenbein : davon wohl beeinflußt hebr. *šēn*, syr. *šemmā* i. d. Bed. Elfenbein; dagegen geht hebr. *šēnhabbīm* Elfenbein kaum auf akk. *šīmi-pīri* (*bīri*) zurück, auch kaum auf ein akk. *šīn-a-ab-ba*.

1) Zum gleichen St. gehört auch syr. *pərad* fliehen, hebr. *pəred*, *qīrd-* Maultier, womit aber lat. *burdo*, *burdus*, spätgriech. βούρδων wohl nichts zu tun hat. Auch syr. *bardūnā* (> arab. *birdāun*) Maultier, Lastpferd gehört viell. zu dem semit. St. und ist nicht das lat. *burdo*.

akk. *kurkizannu*<sup>1</sup> : syr. *karkādānā*, arab. *karkaddan*, *karkadann* Nas-horn. akk. *turāhu* Steinbock od. ä. : aram. *tarrāhā*, *tarrūhā*, arab. *tu'ruḥ*.

akk. *tarlugallu* Hahn (< sum. *dar-lugal*) : > syr. *tarnāglā*, *turnūglā*, neuhebr. *turnogol*. syr. *ʾakkādājū* Hahn, fem. Henne, eig. viell. das „akkadische“ Tier. akk. *usū* u. *ussū* Gans (wohl < sum. *uz*) : > wohl aram. *ʾwuzzā*, syr. *wazzā* (> arab. *ʾiwazz*, dial. *wazz*). akk. *kakkabānu* ein Vogel, wohl Rebhuhn (im Akk. mit *kakkabu* Stern zusammengebracht) : > wohl syr. *qaqqabānā* Rebhuhn (> armen. *kak'aw*, griech. *κακαβῆ*). akk. *simintu* Schwalbe (auch im Akk. viell. Fremdw.) : zunächst aus Akk. > aram. *smīnītā* (> arab. *sunīnijat*). akk. *kibšu* od. *kīpšu* (viell. mit *kubšu* Turban zusammenhängend) ein neben der Schwalbe genannter Vogel : > viell. jüd.-aram. *kubšanā*, *kupšānu* Haubentaube, syr. *qupšā*, *qupšānā* Haubenlerche (> arab. *qufšijj*, *qufšīn*). akk. *kurkū* viell. eine Hühnerart : > aram. *kurkajā* (> arab. *kurkijj*) angeblich Kranich. akk. *urniqu*, *urnigu* ein Vogel, spez. wohl ein großer Wasservogel : dazu wohl arab. *ǧurnaiq*, *ǧurnaiq* Kranich, u. viell. doch auch mit *γέραρος* usw. *Kranich*. zusammenhängend. akk. *ursānu*, *ursānu* u. *amursānu*, *amursānu* ein Vogel, wohl Wildtaube (auch im Akk. wohl Fremdw.) : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *ʾūwaršānā*, *waršānā* (> arab. *waršān*). akk. *tamsīlu* ein Vogel, wohl Wildtaube : > wohl neuhebr., jüd.-aram. *tāsīl*, *tāsīlā*. akk. *ballu-šitu* ein Vogel : damit ident. wohl arab. *balasurwat* eine Elsterart. akk. *anpatu* ein Vogel : > viell. hebr. *ʾanāpā*, syr. *ʾanpā*. akk. *ibnētu* ein Vogel : > viell. jüd.-aram. *ʾabnētu* (falls das Wort gesichert). akk. *kāsu* viell. Eule : > viell. hebr. *kōs*. akk. *qadū* wohl eine Eulenart : > wohl jüd.-aram. *qadjā*. akk. *iššur hurri* (wörtl.) Höhlenvogel : > wahrsch. arab. *ḥurr*, *t̄er el-ḥurr* Falke. akk. *bāsu* wahrsch. eine Falkenart : > viell. (jedoch wohl durch das Pers. hindurch) syr. *bāzā*, arab. *bāz*, *ba'z* Falke. akk. *erū* Adler : dazu jüd.-aram. *ʾarā*, *ʾarjā* dass. (fraglich ob entlehnt oder urverwandt). akk. *dimētu* wahrsch. ein Raubvogel : > viell. hebr. *dajjā*, *dāʾā*, aram. *dajjātā* Geier,

1) Hier und weiterhin. so auch bei den Pflanzen und Mineralien, ist in den Fällen, wo das Wort auch im Akk. selbst wahrsch. nicht einheimisch ist, und wo es auch unsicher bleibt, ob das Aram. (oder Arab.) zunächst aus dem Akkad. entlehnt hat oder umgekehrt, oder beide aus einer dritten Quelle, dies durch bloße Gegenüberstellung (: ) ausgedrückt.

Weihe od. ä. akk. *laqlaqa* ein Vogel : fraglich, ob dazu arab. *laqlaq* Storeh gehört, oder beiderseits unabhängig ein onomatop. Name vorliegt.

akk. *pa'ū* ein Vogel, der aber kaum zusammengestellt werden darf mit griech. *ταῦς* (> aram. *tausā*, arab. *ṭawūs*, *ṭā'ūs*<sup>1)</sup>, lat. *pavo*, Pfaue).

akk. *urnu* eine Eidechsenart (auch im Akk. wohl Fremdw.) : aram. *warnā*, arab. *waran* (> (mit irrtümlicher Auffassung des arab. Wortes) die deutsche Bez. *Warner*, u. darnach sogar *Monitor*).

akk. *ḫulmittu* eine Eidechsenart : > wohl syr. *ḫulmāṭā*, während hebr. *ḥōmeṭ* viell. urverwandt ist.

akk. *mīnu*, *umīnu* viell. eine Eidechsenart : > wohl syr. *ʿamīnā*.

akk. *mutqu* ein Tier niederer Ordnung : > viell. syr. *ʿamaqtā* wahrsch. eine Eidechsenart. [akk. *nāmsuḫu* (od. *tumsuḫu*?), viell. auch *tamsāḫu*, Krokodil, ebenso wie arab. *timsāḥ* < ägypt. *msh*.]

akk. *nēš qaqqari* wörtl. „Erdlöwe“, ein Tier niederer Ordnung, viell. Chamäleon : dann griech. *χαμαιλέων* Übers. von akk. *nēš qaqqari*, wie andererseits syr. *ʿarjā do-ʿwāʿā* od. *do-ʿapra* Übers. von *χαμαιλέων* i. S. v. Chamäleon-Pflanze.

akk. *ṣurāru*, *ṣuririttu* eine Art Salamander : > syr. *ṣorōritā*.

akk. *nūnu* Fisch : > viell. aram. *nūnā* (> arab. *nūn*); hebr. nur als N. pr. *Nūn* und im kanaan. Buchstabenn. *Nūn*, *Nū*, *N*.

akk. *kuppū* ein Fischname (wohl < sum. *gube*) : > jüd.-aram. *kōpḫā*, angebl. Steinbutt (> wahrsch. arab. *jūfijj*).

akk. *qarsu* ein Fischname : > viell. aram. *karsā*, arab. *qarš*, *qars* Haifisch.

akk. *zingurru* ein Fischname : > wohl mand. *singūrā* ein Fischname.

akk. *kis-sugu* ein Fischname (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. arab. *kausaj*, *kūsaj*, pers. *kūsaj* Schwertfisch.

akk. *kalmatu* Wurm, Ungeziefer : > viell. aram. *kalmatā*, *qalmatā* Laus, Wurm, während arab. *qaml*, äth. *qūčmāl* Lans urverwandt sein könnten

akk. *nābu* Ungeziefer : > aram. *nābā* Laus.

akk. *sāsu* Motte : > wohl hebr. *sās*, aram. *sāsā*, arab. *sās*, äth. *ṣāṣē*, griech. *σῆς*, armen. *ṣec*.

akk. *balṭitu*, *bulṭitu* Holzwurm : > aram. *balṭitā*, *bulṭitā*, *belṭitū* dass.

akk. *adudil(lu)* ein Tier niederer Ordnung : > wahrsch. syr. *dandālā* Tausendfuß, und wohl auch jüd.-aram. *naddālā* dass.

akk. *aribu*, *eribu*, *eribū* Heuschrecke : > viell. hebr. *ʿarbē*

---

1) Im Arab. scheint volksetymol. dieser Name des Pfaus auch mit dem des Gottes *Tamūz* (s. dazu unten S. 69) zusammengebracht worden zu sein.

dass. akk. *ṣarṣaru* Heuschrecke, Grille od. ä : damit aram. *ṣarṣarā*, *ṣāṣarā*, *ṣarṣūrā*, arab. *ṣarṣar*, *ṣarṣūr* wohl urverwandt, gleichwie hebr. *šālāšal*. akk. *nappil(l)u* eine Heuschreckenart : > wohl jüd.-aram. *nippūlā*. akk. *kisimmu* eine Heuschreckenart : > viell. hebr. *gāzām*.

Zu den Bezeichnungen für Purpur s. oben S. 37.

#### 14. Pflanzen.

akk. *kīṣu* (*qīṣu*) Baumwerk u. ä., neben *kīṣtu* (*qīṣtu*) Wald : > viell. aram. *qīsā*, *qaisā*, *qis* Holz, Baum.

akk. *erīnu* Zeder : > viell. hebr. *ʾōren* Jes. 44, 14 (falls der Text richtig); dazu ferner wohl armen. *elvin* Zeder. akk. *ašūḫu* eine

Zedern(?)art : > wohl aram. *ʾāšūḫā*, angeblich weibliche Zeder. akk.

*burāṣu* Zypresse : wohl > oder < und zwar schon früh, wegen des Lautwandels, hebr. *bērōṣ*, aram. *berūtā* (hebraisierend *berūtā*); dazu wohl griech. *βόσαρρον* und *βοάδρυ*, lat. *bratus*. akk. *šurmēnu* eine Zypressenart :

> wohl aram. *šurbīnā* u. *šarwainā* (> wohl arab.-pers. *sarw*). akk.

*daprānu*, *duprānu* Wacholder : > syr. *daprāni*, *deprāni*. akk.

*dulbu*, älter auch *tulubu*, Platane : > oder < aram. *dulba* (> arab. *dulb*). [akk. *irmeānu* Baumname, viell. < westsem. (hebr.) *ʾarmōn* Platanen.]

akk. *sindū* eine Baumart : syr. *scājimā*, arab. *sindijān* Steineiche. akk. *māsu* (< sum. *mes*) Baunname : > viell. aram. *maišā*

Zürgelbaum, *Celtis* (> wohl arab. *mais*). akk. *musukkūnu* (< sum.

*nuṣ-Makan*) *mōsu*-Baum aus *Makan*, zu Bauten verwendet : > hebr. *mōsukkīm* Jes. 40, 20 (falls hier ein Baumname vorliegt). akk. *elam-*

*maku* ein Baum, zu Bauten verwendet (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. hebr. *ʾalmuggīm* eine Holzart. akk. *giparu* eine Baum-

art : > viell. hebr. *gōper* Gen. 6, 14 wahrsch. eine Baumart. Ob dazu etwa *κωνάριος* Zypresse, gehört, ist sehr fraglich. akk. *ḫaluppū*,

*ḫaluppū* eine Baumart, viell. zu : aram. *ḫilpā*, *ḫalpā* Weide (und auch Euphratpappel?), arab. *ḫilāf*.

akk. *bīnu* : > aram. *bīmā* wahrsch. eine Tamariskenart. akk. *ašlu* wohl urverwandt mit hebr. *ʾešel*, aram. *ʾatā*, arab. *ʾaḫ*, ägypt. *īsr*

Tamariske. akk. *ṭarpiʾu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl arab. *ṭarfāʾu* Tamariske. Zu *gumālu* und *kipūālu*, *kipūlu* synonym.

*bīnu* wahrsch. Tamariske s. oben S. 45. akk. *šunū* eine Baumart : >

wahrsch. syr. *šunāja* Keuschbaum. akk. *šišbānu* : viell. arab.

*saisabān*, heut. iraq-arab. *sizbān* Keusehbaum. akk. *urkarīnu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.): dazu wohl aram. *ʿeškārāʿā* Buchsbaum. akk. *šimesšalū*, *šimšalū*: syr. *šemšārā*, *šamšārā* Buchsbaum, arab.-pers. *šimšār*, *šamšār*. akk. *pallukku* viell. zu kurd. *pālk* Oleander. akk. *ḫaldappānu* viell. zu aram. *hirdūp* Oleander (falls dies nicht doch besser = *ḫododāqvn*).

akk. *tālu*<sup>1</sup> eine Art der Dattelpalme: > jüd.-aram. *tālā*, iraq-arab. *tāl*. akk. *suluppu* Dattel (viell. < sum. *zulumma*): > jüd.-aram. *šəbopopā*.<sup>2</sup> akk. *uḫīnu* Dattel: > jüd.-aram. *ʿāhēnā*, syr. *ḫēnā*. akk. *tuhullu* unreife Dattel: > jüd.-aram. *tuhlā*.<sup>3</sup> akk. *šišū*, *šušū* kernlose Dattel: > jüd.-aram. *šīšā* (> arab. *šīṣ*). akk. *kimru* wahrseh. eine bestimmte Dattelsorte: > viell. arab. *kimr*. akk. *asuū* Dattel aus Tilmun: > Pl. *ʿsnūn* in aram. Beischrift eines assyr. Lieferungsvertrags über *asnū*-Datteln. akk. *ḫuṣābu* wohl Zweig der Dattelpalme: > viell. jüd.-aram. *ḫaṣbā* (> viell. arab. *ḫaṣbat*). akk. *ḫaruttu* wahrseh. Zweig der Dattelpalme: > aram. *ḫārūtā*. akk. *liblibbu* wohl Zweig der Dattelpalme: > jüd.-aram. *lōlabbā*, syr. *lablebtā*. akk. *sissinnu* Dattelrispe: > wohl jüd.-aram. *sansannū* (> wohl spät-hebr. Pl. *sansinnīm* Ct. 7, 9), syr. *sisanā*. akk. *taltallū* wahrseh. Blütenstaub der Dattelpalme: > spät-hebr. *taltallīm* Ct. 5, 11. akk. *uqūru* das Palmenmark: > aram. *qōrā*. akk. *libbu* der Gipfeltrieb der Palme: > aram. *libbā*. akk. *rukūbu*, *rikkū* Bez. für das Befruchten, Pfropfen der Dattelpalme: > jüd.-aram. *harkābā*, *rikkā* in dieser Bed. (dazu wohl arab. *rākūb* < aram.). akk. *tubalū* Seil, mittels dessen man den Dattelbaum zum Absehneiden der Früchte besteigt: > jüd.-aram. *tublējā* (> arab. *tubailjā*, modern iraq-arab. *tebelje*).

akk. *buṭnu*, *buṭnatu*, *buṭuttu* Pistazie: > wohl hebr. Pl. *boṭnīm*, aram. *buṭmā*, *beṭmētā* (> arab. *buṭm*). akk. *ḫašḫuru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. wohl Fremdw.): dazu wohl aram. *ḫazzūrā* Apfel, armen. *znjor*. akk. *kameššaru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. 'sicher Fremdw.): dazu wohl syr. *kumatrā* (> arab. *kumatrā*) Birnbaum. akk. *armannu* ein Fruchtbaum (auch im Akk. viell. Fremdw.): dazu wohl hebr. *rimmōn*, aram. *rummānā* (> arab. *rummān*, äth. *renmān*)

1) In keilschriftl.-griech. Wiedergabe *ṭal*.

2) Vokalisation unsicher.

3) In syr. *duḫlā*, arab. *duḫallat* Korb mit Datteln, scheint volksetym. ein urspr. *tuhlā* Dattel, mit *ḫutlā* Korb, zusammengeworfen zu sein.

Granatapfelbaum. akk. *tittu* (aus *tintu*) Feigenbaum : hebr. *təʿenī*, aram. *tēntā*, *tettā* (> arab. *tīn*). akk. wahrsch. *šiqdu*, *šugdu* Mandelbaum : hebr. *šāqēd*, aram. *šiqdā*, *šegdu*. akk. *ḥarābu* Johannisbrotbaum : aram. *ḥarābā*, *ḥarrābā* (> arab. *ḥarrāb*, *ḥarnāb*). Aus dem Semit. > spätgriech. *ζαροούβα*, spätlat. *carrubium*, ital. *carruba*, franz. *caroube*, engl. *carob*, deutsch *Karobe*, *Karube*. [akk. *gīrgiššu* wohl Erdbeerbaum, *Arbutus Unedo* : syr. *gargānasa*.] [akk. *maluga* eine Spezerei, viell. zu : aram. *ʾamlag*, arab.-pers. *ʾamlağ*, ind. *āmalaka* *Em-blica*, *Amla*-Baum.] akk. *kaptaru*, *kapturru*, *kuptarru* ein Fruchtbaum : dazu viell. hebr. *kaptōr* Knauf an einer Säule, Zierrat an einem Leuchter (eig. wohl Bez. einer Baumfrucht).

akk. *ulu*, viell. seltenere Bez. für Öl, und dann viell. zu armen. *jul*, bezw. auch zu *žlaior*, *oleum* usw., Öl.

Zu akk. *karanu* und *īnu* Wein s. oben S. 39. [akk. *gapnu* Weinstock, seltenes späteres Wort, wohl < westsem. (hebr. *gāpen*, *gapn-*, aram. *gapnā*, arab. *ğafn*.)] akk. *inbu*, *enbu* Frucht, Obst (wohl urverw. mit hebr. *ʿenāb*, aram. *ʿinbā*, arab. *ʿināb* Weintraube) : > wahrsch. aram. *ʿinbā*, *ʿebbā* Frucht (> spät-hebr. *ʿibb-*, sowie viell. arab. *ʿabb* Weide Futter). Andererseits akk. *ḥanību* Frucht, *ḥanabu* Frucht tragen wohl < westsem. (hebr. *ʿenāb* usw.).

akk. *amurūīnu*, *murdīnu* (für *wardīnu*) ein Stachelgewächs : wohl zusammenhängend mit aram. *wardā*, arab. *ward* Rose, wozu armen. *vard*, griech. *ῥόδον*, lat. *rosa* usw., *Rose*. akk. *ʿfidu*, *ʿfidtu* ein Dorngewächs : hebr. *ʾaʿad*, aram. *ʾaʿdā*, *ʾaʿṭā*, arab. *ʾatad*. akk. *ašagu* ein Dorngewächs : arab. *ʿausağ*. Zu akk. *ḥah* Dorn s. oben S. 15. [akk. *šinū* selten u. spät, wohl < westsem. (hebr. *šene*, aram. *sanjā*, arab. *sana(n)* ein Dorngewächs.)]

akk. *asu* Myrte : aram. *ʾasā* (> wohl arab. *ʾās*). [akk. *zan-zaliqū* : dazu wohl pers.-arab. *zanzalāht* persischer Flieder.]

Zu akk. *šēʾu*, *šēʾatu* Getreide, Korn s. bereits oben S. 21.

akk. *šūʾu* wohl Emmer : > wohl *šʾh* in altaram. Insehr. akk. *bu-futtu* walursch. Emmer : ägypt. *bdt*, kopt. *bote*. Emmer. akk. *ku-nāšū*, *kunšū* Emmer : > wohl, aber mit Lautwandel, aram. *kunnāta*, (> arab. *kunait*, *kunait*); dazu viell. noch ägypt. *klšt*, *κὺλλῆσις*, Emmerbrot. akk. *kusum midditum* (vereinzelt und spät) : dazu viell. hebr. *kussāmet* Emmer. akk. *duḥnu* Hirse : aram. *duḥnā* (> wohl spät-hebr. *dōhan*, sowie arab. *duḥn*).

akk. *ḥallūru* Platterbse : > wohl hebr. *ḥarūl*, *ḥarull-*, syr. *ḥurlū* (> arab. *ḥullar*). S. auch bereits oben S. 21 zu *ḥallūru* als Gewichtsbez. akk. *šamaššammu* Sesam : > wohl aram. *šumšōmā*, *šāšōmā* (> arab. *sumsum*, *simsim*, armen. *šušmai*), griech. *σήσαμον*, *Sesam*. akk. *dišarru* wohl eine Getreideart : aram. *dišrā*, *dešrā*, *daušəru* (> arab. *daušar*, *daušar*).

akk. *ḥašālu* zermahlen, zerstoßen, spez. von Getreide, Mehl usw. gebraucht : > wohl jüd.-aram. *ḥušlā* Gerstengrütze. akk. *arsanu* Gerstengrütze : > wohl jüd.-aram. *ʿarsan* dass.

Zu akk. *kitū* Lein s. oben S. 37. akk. *qunubu*, spät u. vereinzelt (Harper III 368), gehört viell. zu : griech. *κάρναβις* (> wohl syr. *qənappā*, arab. *qinnab*), lat. *cannabis*, armen. *kanap*<sup>6</sup>, ahd. *hanaf*, usw., *Hanf*.

akk. *qanū* Rohr, Schilfrohr, auch Gewürzrohr, Kalmus (viell. < sum. *gi*) : > viell. hebr. *qānē*, aram. *qanjā*, arab. *qana(u)*; sicher i. d. Bed. als Längenmaß entlehnt (s. oben S. 22 zu *qanū*). Aus dem Semit. > griech. *κάρνα*, lat. *canna*, Rohr usw. bis zu *Kancel*, griech. *κάρων* usw. bis zu *Kanone*, ferner wohl lat. *canalis*, *Kanal*. Vgl. auch noch oben S. 27 zu *qanūjā* Schmied. Hebr. *qānē haṭ-ṭōb* von Kalmus wohl direkt beeinflusst von akk. *qanū ṭabu*. Zu akk. *urbānu* Schilf s. bereits oben S. 19f. akk. *ḥab(a)šillatu* Rohrstengel od. ä. : hebr. *ḥabaššālet*, syr. *ḥanšallāitu* dagegen Herbstzeitlose(?). akk. *šišnu* : syr. *šišnā* Binse.

akk. *šammu* Pflanze, spez. Arzneipflanze, und Medikament : > aram. *sammū* Medikament, Gift (> arab. *samm*, *simm*, *summ* Gift). Zu akk. *šammu* gehört wohl ferner ägypt. *šm* Pflanzen, Kräuter; dagegen wahrsch. nicht hebr. Pl. *sammim* Wohlgerüche.

[akk. *azupīru azupīranītu* viell. zu arab. *ʿuṣfur* Safran.] Zu akk. *\*amāmu* s. unten S. 61 Anm. 3. [akk. *aspastu*, syr. *ʿaspastā* Luzerne < pers. *asp-ast*.]

akk. *baliltu* bezw. *šam-baliltu* Bockshornklee, Fönugree : > syr. *poliltā*, jüd.-aram. *šabliltā*, pers. *šambalit*, *šāmbālit*, *šāmbālit*, *šāmbālit*. akk. *būšinnu* Königskerze, Verbascum (vgl. oben S. 35f. zu *būšinnu* Docht, Licht) : > syr. *būšmā* dass. (> arab. *būšir*), griech. übers. *λυχνίτις*, deutsch übers. *Königskerze*, *Fackelkraut*.

akk. *gingīru* wohl Rauke : aram. *gargirā* (> arab. *ḡirḡir*).

akk. *zambūru* : > wohl syr. *zambūrā*, *zambūrā*, *zabbūrā* Thymian. akk. *zūpu* : hebr. *ʿzōb*, aram. *zūpā* (> arab. *zūfā*), griech. *ὑσσώπος*, *Ysop*. Dazu wohl auch die Hesychglosse *ὑσσώπος ἢ σάμψυχος*.



[akk. *ḥillumātu*, bisher keilschriftlich nur als aram. N. pr. zu belegen : späthebr. *ḥallāmūt*, syr. *ḥolumtā* Ochsenzunge, Anchusa.] akk. *ḥambašūšu* wohl Vogelmilch : arab. *ḥarbašiš*, *ḥalbašiš*, aram. *ḥalbišā*.  
 akk. *ḥambaqāqu* eine Gartenpflanze : dazu hebr. *ḥābaqqūq* (LXX Ἀμβακούμ) Habakuk als N. pr., u. viell. syr. *ḥarbaqāqā* Cassia Tora. akk. *ḥanzilatu* wohl Koloquinte : arab. *ḥanzulat*. akk. *ḥassu* Lattich : > aram. *ḥassū* (> arab. *ḥass*). Nach akk. *murāru*, *murāru* bitterer Lattich, syr. *ḥasmārārē*; nach akk. „Hunde-Lattich“ syr. *ḥus ḥamāru* eig. „Esels-Lattich“ für Anchusa, Ochsenzunge (arab. *ḥass al-ḥimār*).  
 akk. *ḥašū* : aram. *ḥāšai*, *ḥāšā* (> wohl arab. *ḥāšū*<sup>1</sup>) Thymian.

akk. *kukkūnītu* viell. zu : hebr. *qīqājōn* Rizinus. akk. *kukru* ein Pflanzeunname, viell. Zichorie, dann : > wohl griech. *κίχρη*, *κίχριον* usw., *Zichorie*. [akk. *Kula'luḥu*<sup>1</sup> als N. pr. : wohl das aram. *qəlahləḥā* Steckenkraut, *Ferula comm.*] akk. *kumūnu*<sup>1</sup> römischer Kümmel : hebr. *kammōn*, pun. *ζαμαῶν*, aram. *kammōnā*, *kəmīnā* (> arab. *kammīn*), armen. *ḫaman*, griech. *κήμενον*, lat. *cuminum* usw., *Kümmel*. akk. *kantu* : jüd.-aram. *kamhā* (> wohl arab. *kam'*, *kam'at*) Trüffel. akk. *kasū* (ideogr. geschr. als „Böckleiu“-Kraut) Cassia Tora : > aram. *kasjā dā-ḥūrē* > *κασία*, *Cassia tora*, dazu viell., mit Übers. der ideogr. Schreibung, *τράγιον*. akk. *kusibirru* Koriander : aram. *kusbar*, *kusbartā* (> arab. *kusbarat*, neugriech. *κουσβαράς*). akk. *kurkanū* entspr. viell. : späthebr. *karkōm*, aram. *kurkēmā*, arab.-pers. *kurkum*. dazu wohl griech. *κρόκος*, Safran, *Crocus sativus*. akk. *karan šēlibi* wörtl. Fuchswein : aram. *ʿinbā dā-tāʿlā*, *ʿenbai tāʿlā* (arab. *ʿinab at-taʿlab*) wörtl. Fuchswein, Nachtschatten. akk. *karašū*, *karšū* (viell. < sum. *garaš*) Porree, *Allium Porrum* : neuhebr. *kārēšā*, aram. *karrātū* (> arab. *karrāt*, *kurrāt*, sowie armen. *kʿurāt*<sup>1</sup>).

akk. *laptu* Rübe, *Brassica rapa* : aram. *laptū*, *liptā* (> arab. *liḥl*). Dazu viell. auch die Hesychglosse *λάψα γογγύλις. Περγαῖοι*. akk. *lišān kalbi* wörtl. „Hundszunge“ Wegerich, *Plantago* : syr. *leššān kalbotā*, arab. *lišān al-kalb*, griech. *κυνόγλωσσον*.

akk. *mangu* : syr. *maggā* *Mungobohne*.

akk. *nīnū* : aram. *nīnjā* *Ammei*, *Ammi*.

[akk. *nanaḥu* < aram.

*nanā* *Minze*, *Mentha*, arab. *nāʿnāʿ*.]

1) *kamūnu* bed. im Akk. wahrsch. auch die Maus; dann der Kümmel viell. eig. als „Mäusekraut“ bezeichnet.

[akk. *suadu* viell. zu : syr. *se'dā*, *su'dā*, arab. *su'd* Cypergras.]  
 [akk. *sagilatu* : aram. *siglā*, *soylā*, *seggeltā* (arab. *sigillat*, äth. *sagelat*, pers. *sagulat*, *sigulat*) Cyperwurzel.] akk. *silqa* : aram. *silqā*, *selqā* (> arab. *silq*) Mangold. [akk. *sapalgīnu* Alant : syr. *səpulgīmā*.]  
 [akk. *sappandu* viell. zu : arab. *sifanul*, *'isfan* weißer Senf.] akk. *sassagu* wohl zu : neuhebr. *šumšōq*, arab. *samsaq*, *sumsuq*, griech. *σάμψυρον*, Majoran.

akk. *puglu* Rettig : aram. *puglā* (> arab. *fuḡl*).  
 akk. *šibāru* : syr. *šabrā*, *šabbārā*, arab. *šabr*, *šabārat* Aloe.  
 akk. *šillibānu*, *šilbānu* Süßholz : syr. *šulbanā*. akk. *šurbī* : syr. *šurbā* Teufelsdreck, *Asa foetida*.

[akk. *qulqul(l)ānu* wahrsch. zu : arab. *qulqul* Cassia Tora.]  
 akk. *qaqullu* : aram. *qāqūlā* Kardamom. akk. *quršibtu* : syr. *qar-sebtā* Brennessel, *Urtica*. akk. *qiššū*, hebr. Pl. *qiššū'im*, aram. *qatṭutā*, arab. *qittā'*, äth. *qūesjat* Gurke wird ja wohl ursemit. und sum. *ukuš* darum < akk. sein. Ob auch *σιχύη* dazu gehört, ist umstritten.

akk. *šibittu* : aram. *šəbettā* (arab. *šibitt*, *šibitt*) Dill. akk. *šūmu*, hebr. *šim*, aram. *tūmā*, arab. *tām* Knoblauch scheint dagegen gemeinsemit. Gut zu sein. akk. *šūšū* : aram. *šūšā* (> arab. *sūs*) Süßholz. akk. *šəšanū* wohl zu : hebr. *šōšān*, aram. *šūšantā* (> armen. *šūšan*, arab. *siusan*, *sūsan*) eine Lilienart, auch griech. *σοῦσον*, alles wohl < ägypt. *sšn*, kopt. *šōšen* Lotos (Lotus Nymphaea). akk. *šuhullatu* : neuhebr. Pl. *šəḫalim*, aram. *taḫlā* Gartenkresse. akk. *šarūru* Gurkenschöbbling : > wohl syr. *šərūrā*.

akk. *ti'atu*, *tijatu* : jüd.-aram. *tijjā*, *ti'ā* Hahnenfuß, *Ranunculus*.

[akk. *muru* Myrrhe wohl < westsem. (hebr. *mōr*, aram. *murrā*, arab. *murr* (> griech. *μύρρα* usw., *Myrrhe*)]. [akk. *lardu* : hebr. *nērd*, aram. *nardā*, griech. *νάροδος* usw., *Narde*, wohl < ind. *nuladā*.]  
 [akk. *ladunu* jedenfalls Fremdw. : griech. *λῆδον*, *λήδανον*, *Ladanum*; dazu viell. hebr. *lōt*, dem viell. auch im Akk. *luṭtu* entspricht.] akk. *amru* eine Spezerei, viell. zu : *ἀμβρα* (> arab. *'ambar*) *Ambru* (Liquidambar). [akk. *budullū* : hebr. *bəḏolūḫ*, griech. *βδέλλιον*, *Bdellium*.]

## 15. Mineralien.

akk. *ḫurāšu* Gold (wohl von St. *ḫrṣ* gelb sein) : > hebr. *ḫārās*,

auch phön. und Klmw-Inschr. *lrs*. Aus dem Semit. > griech. *χρυσός*. [Zu sum. *gušqi* Gold, gehört viell. armen. *oski* Gold, finn. *vaski* Kupfer, Erz.]

akk. *kaspu*, st. c. *kasap* Silber, Geld : > wohl hebr. *käsep*, *kasp-*, aram. *kaspā*, *kespā*. S. auch schon oben S. 17 f. akk. *šarpu* Silber (eig. das geläuterte, von *šurrapu* läutern, schmelzen) : > südarab. *šrf* Silber, wie wohl überhaupt der St. *šrp* i. d. Bed. (Metalle) läutern, schmelzen, löten im Hebr. und Aram. (> im Arab.), s. schon oben S. 27. Desgleichen wohl auch syr. *šarrapā*, arab. *šairaf* Geldwechsler, jüd.-aram. *šarrep* Geld wechseln, wie viell. auch (mit sekundärem Lautübergang) syr. *ʿarrep* Geld wechseln (nebst Ableitungen). syr. *sīma* eine Art Silber geht zurück auf den bab. Mondgott *Sin*, dem das Silber als Metall eignet.

akk. *erū*, älter auch *warū*, urspr. wohl Kupfer, dann Bronze (wohl < sum. *wur*); damit viell. zus. hängend idg. Wörter wie mittelpers. *rōd*, altind. *lohā-*, lat. *raudus* Kupfer. akk. *siparru* Kupfer : > viell. hebr. *sīper* an einigen Stellen (Jes. 30, 8; Hi. 19, 23; Ex. 17, 14); ferner arab. *šifr*, *šufr*.

akk. *anaku* Zinn (wohl < sum. \**anag*, belegt *anna*, *amma*, *nagga*, *niggī*) : hebr. *ʿanāk*, syr. *ʿankhā* (> wohl arab. *ʿanuk*), äth. *nāʿək*. Dazu jedenfalls armen. *anag*, skr. *nāga*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch.

akk. *parzillu* Eisen : daraus zunächst wohl > hebr. *barzel*, in N. pr. *barzill-*, aram. *parzel*, *parzolā* (> arab. *firzil* Eisenfessel), südarab. *frzn*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch, viell., worauf auch die Endung *-ill* weisen könnte, im nordöstl. Kleinasien. akk. *šūhtu* Rost : > wohl syr. *šūhtā*, mand. *šūtā*.

akk. *abāru* angeblich Magnesit<sup>1</sup>, aber wohl doch besser Blei : > wohl aram. *ʿābārā*, *ʿabbarā* Blei (> arab. *ʿabār*). Hebr. *ʿōpāret* Blei, das sicher auch dazu gehört, steht formell etwas abseits, desgl. armen. *kapar* Blei. Unsicher, wo das Wort ursprünglich heimisch.

akk. *ešmarū* wahrsch. Bez. eines Edelmetalls : dazu viell. hebr. *hašmal* bei Ez., sowie ägypt. *ḥsmn*, beides viell. Silbergold, Elektrum.

akk. *šubū* ein Edelstein : > wohl hebr. *šōbō*. akk. *sāntu*, *sāndu*, ein Edelstein (eig. der rotbraune) : dazu wohl hebr. *šōham*. [akk. *barragtu* ein Edelstein, auch im Akk. Fremdw., spät und vereinzelt

1) Daß die eine Pariser Sargontafel aus Magnesit besteht, ist m. E. kein zwingender Beweis für *abāru* = Magnesit; denn vgl. neben der Aufzählung in dieser, der Silber- und Goldtafel auch diejenige in Khors. 159 f. und Ann. 420 f. Es könnte daher z. B. auch *ašpū* = Magnesit sein.

belegt : zunächst viell. > späthebr. *bārāqet*, *bārqat*, angeblich Smaragd. Fraglich, ob das Wort semit. Ursprungs (dann zu St. *brq* blitzen); idg. entspricht skr. *marakata*, griech. *μάραγδος*, *σμάραγδος* usw., *Smaragd*.]

[akk. *ašpū*, auch *jašupū* und *jašpu* eine Steinart, viell. Magnesit (s. S. 59 Anm. 1) : dazu wohl späthebr. *jāšpē* ein Steinname, und doch wohl auch griech. *ἴασπις* usw., *Jaspis*.] [akk. *algamišū* eine Steinart, auch im

Akk. wohl Fremdw. : dazu wohl späthebr. *ʾalgabiš*, schwerlich „Eisstücke“, bei Ez. u. viell. Sir. 46, 5 und ägypt. *ʾrqbš* eine besonders harte Steinart.

[akk. *burallu*<sup>1</sup> eine Steinart, viell. Beryll, dann zu : griech. *βήρυλλος*, deutsch auch noch in *Brille*, sanskr. *vāḍūriya*, prakr. *verulīa*, Pali *veluriya* (syr. *bellūrā* und *berullā*, arab. *ballūr*, äth. *berellē* und *bellūr*).

[akk. *šaššu* wohl weißer Marmor bezw. Alabaster : dazu späthebr. *šajiš*, *šeš*, syr. *šišā*, ägypt. *šs*.] akk. *pīlu*, *pīlu* Kalkstein : dazu

wohl armen. *bur* Kalk, sowie griech. *πῶρος* eine Kalksteinart.

akk. *gaššu* Gips s. oben S. 31f.

akk. *kupru* Erdpech, As-

phalt<sup>2</sup> : > hebr. *kōper* Gen. 6, 14, aram. *kuprā* (> arab. *kufr*, sowie armen. *kupr*, falls nicht direkt < akk.). Vgl. noch unten zu *kupritu*.

Da akk. *kīru* Ofen (s. oben S. 32) speziell gerade vom Asphalt-, Pechofen des Schiffers gebraucht wird, wäre es nicht unmöglich daß : > syr. und jüd.-aram. *qīrā*<sup>3</sup> Asphalt, Pech (> arab. *qīr* und *qār*); desgl. dann aber wohl auch aram. *gīr*, *gīrā* Kalk (> wohl späthebr. *gīr*, sowie arab. *ǧajjar*, aber auch *ǧīr*, auch sudarab. *ǧīr* und äth. in *ǧajjara* tünchen).

akk. *naptu* Erdöl, Naphtha : > aram. *napṭā*, *neṭṭā* (> arab. *naft*, pers. *neft*, sowie griech. *νάφθα*<sup>4</sup> usw., *Naphtha*). akk. *etrānu* wohl

Teer od. ä. : > wohl aram., trotz des <sup>ε</sup>, *ʿaṭrānā*, *ʿetrānā* Teer<sup>5</sup> (>, mit auffälligem *q*, arab. *qaṭrān*, *qiṭrān*). akk. wahrsch. *kupritu*<sup>6</sup> Schwefel,

dann : > hebr. *goprīt*, aram. *guprītā*, *kubrītā*, *kebrītā* (> arab. *kibrīt*).

akk. *uḫulu* eine Alkalienart : > syr. *ʾaḫlā*, *ʾuḫlā* Lauge. [akk.

1) K. 996, Rev. 10 ff. (Harper VI 570). Es ist hier anscheinend vom Erhitzen des *burallu*-Steines die Rede. Daraus darf man vielleicht schließen, daß die Babylonier die eigenartige Krystallbildung des Berylls gekannt und verwertet haben.

2) Wörtl. wohl Schmiere, von *kapāru* bestreichen, beschmieren; vgl. dazu unten S. 66.

3) Jedenfalls zu trennen von jüd.-aram. *qērā* Wachs < griech. *κηρός*.

4) Die Stelle 2 Makk. 1, 36 ist natürlich für die Etymologie des Wortes *νάφθα* vollständig belanglos.

5) Wohl ganz zu trennen von Pl. *ʿetrānē* Räucherwerk.

6) Bab. Exp. Univ. Penns. XIV Nr. 148, 52. *kupritu* könnte einfach Weiterbildung von *kupru* Erdpech, sein.

*nītiru* wohl Natron, nur vereinzelt zu belegen, wohl, wie hebr. *nāter*, aram. *nītra*, *netrā*, griech. *νίτρον*, *λίτρον* usw., *Natron*, < ägypt. *utrj*.] akk. *šikku* und *šikkatu* eine Art Alaun : > syr. *šekkā*.<sup>1</sup> [akk. *ṭābat Amānim* wahrsch. Amon-Salz d. i. *ἄλς ἀμμωνιακόν*, Sal ammoniacum, urspr. Steinsalz aus der Libyschen Wüste, also wohl in Anlehnung an eine ägypt. Bez. entstanden.]

akk. *guhlu* Spießglanz, Antimon, Stibium (als Augenschminke) : aram. *kuhlu* (> späthebr. *kāhal* die Augen schminken, sowie arab. *kuhl* (> *Alkohol*), äth. *kūchel*). Urspr. Heimat des Wortes unsicher. akk. *šadīdu* wohl auch Antimon<sup>2</sup> (als Augenschminke) : > aram. *šadīdu*. akk. *amāmū*, gleichfalls ein Schminkmittel, aber viell. pflanzlicher Herkunft.<sup>3</sup> Davon die Bez. der Göttin Ištar als *Amāmītu* : > mand. *ʾAmāmit* als Bez. des Planeten Venus.

akk. *šeršer(r)u* rote Paste : > hebr. *šāšēr*. akk. *šīpu* Paste : > wohl syr. *šīpū* Paste, sowie *šājāpa* Augensalbe (> arab. *šijāf*, sowie armen. vereinzelt *šupʿai*), wie auch das i. d. Bed. bestreichen, einsalben, wohl erst denom. Verbum *šāp*.

## 16. Himmelskunde, Kalender, Zählung.

Die sum.-akk. Namen der 5 den Alten bekannten Planeten, bezeichnet nach den mit den entsprechenden Sternen verknüpften babyl. Göttern 1) *Nabū*, 2) *Ištar* (*Dilbat*, *Belti*, *Ištar-kakkabē*, *Nana*, *Amāmītu*<sup>4</sup>), 3) *Nergal*, 4) *Marduk* (*Bēl*), 5) *Kaimōnu*, sind hauptsächlich nur im aram. Sprachkreise, namentlich von den Harraniern und Mandäern, teilweise direkt übernommen worden, als 1) *Nabō* u. ä., 2) *ʾEstra* u. ä. (*Dilbat* u. ä., *Belti*, *Kaukabā*, *Nanai*, *ʾAmāmītu*), 3) *Nērig*, 4) *Bēl* (*Kaukabīl*), 5) *Kēwan*<sup>5</sup>. Dagegen sind sie zu den Griechen und Römern in der Form von Übertragung auf entsprechende griechische und römische Göttergestalten gewandert, nämlich: 1) *Ἐρμῆς*, *Mercurius*, 2) *Ἀφροδίτη*, *Venus*, 3) *Ἄρης*, *Mars*, 4) *Ζεὺς*, *Jupiter*, 5) *Κρόνος*, *Saturnus*.

1) Vokalisation unsicher.

2) Falls nicht vielmehr pflanzlicher Herkunft.

3) Und zwar ist die viell. zugrunde liegende Pflanze *\*amāmu* dann wohl identisch mit aram. *ḥamāmā*, *ḥamāmā*, arab. *ḥamāmā*, griech. *ἄμωμον*, *Amomum*.

4) S. oben S. 61 unter *amāmū*.

5) So außer im Aram. auch im Hebr. an der Stelle Am. 5, 26, woraus durch Entstellung *Παγαρ*, *Ρεμγαρ* der LXX und des NT; ferner auch *Kaiwan* im Arab.-Pers.

Ebenso sind mit der ganzen Vorstellung auch die Namen der Tierkreisbilder, hier allerdings so gut wie durchweg in Übersetzung, von den Babyloniern wie zu andern orientalischen Völkern, so zu den Griechen und Römern und damit bis zu uns gewandert. Im Einzelnen entsprechen hier ohne weiteres akk. od. sum. 2) *gu(-anna)* (Himmels-)Stier, 3) *maš-tabba galgala*, Zwillinge, 5) *ur-gula* od. ä. eig. großer Hund d. i. wohl Löwe, 7) *zibanitu* Wage, 8) *gir-tab*, *zuqāqīpu* Skorpion, 9) der Schütze *Pabil-sag*, 10) *suhur-maš*, *suhurmašu* „Schraubenhornzickleinfisch“, 12) *nīnā* Fische, den griech.-röm. usw. Namen 2) *ταῦρος*, *taurus*, *Stier*, 3) *δίδυμοι*, *gemini*, *Zwillinge*, 5) *λέων*, *leo*, *Löwe*, 7) *ζυγός*, *libra*, *Wage*, 8) *σκορπίος*, *scorpius*, *Skorpion*, 9) *τοξότης*, *arcitenens*, *Schütze*, 10) *αγρόκερας*, *capricornus* (*caper*), *Steinbock*, 12) *ἰχθύες*, *piscees*, *Fische*. Aber auch 1) *αἰγός*, *aries*, *Widder*, 4) *καρκίος*, *cancer*, *Krebs*, 6) *παρθένος*, *virgo*, *Jungfrau*, 11) *ὕδροχόος* (*ἰδρῶτα*), *aquarius* (*amphora*), *Wassermann*, haben im Babylonischen unmittelbar oder wenigstens mittelbar ihre Vorlage, wenn hier auch der Sachverhalt etwas verwickelter ist, und darum im Einzelnen hier nicht vorgeführt werden kann.

Ähnlich liegt die Sache für das aram. Sprachgebiet, wie auch für das Arabische und für andere orientalische Sprach- und Kulturkreise, indem hier die Namen der Tierkreisbilder teils direkt als Übersetzungen der babylonischen, teils auch durch das Griechische hindurchgegangen, vorliegen. Wirkliche Wortentlehnungen finden sich hier nur vereinzelt, so zunächst der Gesamtname für die Tierkreissterne aram. (syr. u. mand.) *malwašā*, wohl < akk. (sum.) \**mul-maš*; — ebenso hebr. Pl. *mazzālōt*<sup>1</sup> 2 Kön. 23, 5, jüd.-aram. *mazzālā*, syr. *manzaltā*, mand. Pl. *manzalātā*, arab. *manzil*<sup>2</sup> < akk. *mazzaltu* für *manzastu* (von *nazāzu* stehen), wenn auch letzteres nicht gerade speziell die Tierkreisgestirne oder die Mondstationen, sondern überhaupt die „Standorte“ der Sterne (Sterngötter) bezeichnet. — Ferner wahrsch. die arab. Bez. *az-zubānijāni* für  $\alpha$ ,  $\beta$  librae, die zwar später, unter dem Einfluß von griech. *ζηλαί*, die Bed. Scheren (des Skorpions) erhalten haben, urspr. aber das entlehnte akk. *zibanitu* Wage, sein werden.

1) Ob auch *mazzārōt* Hi. 38, 32 damit zu identifizieren ist, ist weniger sicher.

2) Hier speziell Bez. für die Mondstationen, die ja z. T. mit den Tierkreiszeichen zusammenfallen bzw. Unterabteilungen davon sind. Aus solchem entlehnten *manzil* i. d. Bed. Mondstation ist im Arab. wahrsch. erst sekundär *manzil* allg. für Haltestelle, sowie das Verbum *nazala* Halt machen, sich niederlassen, hervorgegangen.

Außer den oben genannten Hauptnamen für die Tierkreisbilder gehen aber, wiederum in Übersetzung, auch noch eine Anzahl von Nebennamen oder von Namen für hervorragende Einzelsterne innerhalb der Tierkreiszeichen auf das Babylonische zurück, so u. a. *σάχυς*, *Spica*, *Ähre*, auf akk. *eššenu*, *šer'u* reifes Korn. Ähren; — *βασιλίκοσ*, *Regulus*, auf akk. *šarru* König, Königsstern.

Ebenso Namen von Sternbildern oder Sternen nördlich und besonders südlich des Tierkreises, so u. a. *ἄμαξα*, *plaustrum*, *Wagen*, auf akk. *eriquq* Wagen; — *Ὠρίων*, *Orion*, auf sum.-akk. *Sib-zi-anna* „treuer Hirt des Himmels“; — *Ἰδρα*, *Hydra*, auf akk. *šīru* Schlange; — *κόραξ*, *corvus*, *Rabe*, auf akk. *arību* Rabe; — *Ἄρκτος* (*λύκοσ*), *lypus*, *Wolf*, auf sum. *ur-idim* cig. toller Hund; — *ἀετός*, *aquila*, *Adler*, auf akk. *eru* Adler.

Zu aram. *ziqā* Komet s. oben S. 12 unter akk. *ziqāti* Funken.

Von den auf Sonne und Mond bezüglichen astronomischen babyl. Ausdrücken sind u. a. die folgenden teils durch eigentliche Wortentlehnung, teils durch Übersetzung aus dem Akk. aufgenommen worden: akk.

*at(t)alū* Verfinsternung, Sonnen-, oder Mond-Finsternis : > syr. *ʾataljā*, *bar ʾataljā*, *bartaljā* (Sonnen-, oder Mond-) Finsternis, Drache, jüd.-aram. (auch mand.) *taljā* Drache. akk. *kusc'u* Kopfbinde, Turban (mit dessen Syn. *agū* sich der Mondgott Sin zur Vollmondzeit bedeckt) : > viell. hebr. *kūse*(?), syr. *kes*(?)*ā* Vollmond. akk. *šalām šamši* Sonnenuntergang, Westen : davon wohl beeinflußt hadram. und ʿomān.-arab. *selm ššems* Sonnenuntergang. Manche Bezeichnungen, wie *Hof*.

*Solstitium*, *Drachenkopf* und *Drachenschwanz*, *rückläufig*, *Häuser* (der Planeten) werden letzten Grundes Übersetzungen der entsprechenden babyl. astronomischen techn. Ausdrücke darstellen (vgl. u. a. zu „Hof“ oben S. 42 Anm. 2 unter *tarbašu*).

akk. *simānu* (bestimmter) Zeitpunkt, Zeit (wohl von St. *wsm*), dazu wohl auch *simōn* wahrsch. sobald als : > aram. teils *zōman*, teils *zōban* (> späthebr. *zōmān*, arab. *zaman*, *zamān*, äth. *zaman*). Vgl. auch noch den Monatsnamen *Simānu* unten. akk. *adanu*, auch *edanu*, älter auch *hadanu*, *hadānu* (bestimmte) Zeit : aram. *ʿiddinā* (*ʿiddanā*), *ʿeddinā* (> arab. *ʿiddān*, auch *ʿadān*, dazu äth. *ʿedme*). Fraglich ob hier aram., trotz des ʿ, < akk., oder akk. < westsem. (aram.). akk. *isinnu*, auch *iššinnu* u. wohl auch *išūnu*, (bestimmte) Zeit, dann Fest : > wohl<sup>1</sup> aram. *ʾāšūnā*, *ʾišūnā* (> späthebr. *ʿšūm*, *ʾišōn*) Zeit.

1) Also dann nicht mit der Lesung *ʿešwānā* aus *simanu*.

akk. *erēbu* allg. eintreten, hineingehen (z. B. in ein Haus), dann spez. untergehen (von der Sonne und den Gestirnen<sup>1)</sup>, *erēb šamsi* Sonnenuntergang, Westen : > viell., dann allerdings schon früh, hebr. *ʿereb* Abend, aram. *ʿarab*, *ʿarab*, arab. *ǧariba*, äth. *ʿarba* untergehen (von der Sonne), hebr. *maʿarab*, aram. *maʿrābā*, arab. *maǧrab*, *maǧrib*, äth. *maʿrāb* Westen. Desgl. wird der Gebrauch des hebr. *bō*(<sup>?</sup>), *mābō*(<sup>?</sup>) und des aram. *ʿall*, *meʿāl*- eig. hineingehen, Eingang, für Untergang der Sonne, auf Anlehnung an das akk. *erēbu* in diesem Sinne beruhen. akk. *ašū* allg. herausgehen (= allg. semit. *wal*<sup>?</sup>), dann spez. aufgehen (von der Sonne und den Gestirnen<sup>2)</sup>, *šit šamsi* Sonnenaufgang, Osten : in Anlehnung hieran wohl hebr. *jāšā*(<sup>?</sup>), *mōšā*(<sup>?</sup>), phön. *mš*<sup>?</sup>, altaram. *muwqā*, ägypt.-aram. *mušā* eig. herausgehen, Ausgang, für Aufgang der Sonne.

akk. *beru* Stunde (i. d. Bed.  $\frac{1}{12}$  des Volltages) : darnach im späteren Griech. *ώρα* in der spez. Bed. von zunächst  $\frac{1}{12}$ , und dann  $\frac{1}{24}$  des Volltags (> lat. *hora* usw., und die Bed. von *Stunde*). Entsprechendes gilt für die *Minute*, sowie für die *Weg-Stunde*, und beim Kreis für den *Grad*. akk. *mašartu* (von *našāru* bewahren, bewachen) Wache, spez. auch die Nachtwache (als Zeitmaß) : davon wohl beeinflusst hebr. *ʾašmūrā*, aram. *mašartū* in diesem spez. Sinne v. Nachtwache. S. auch bereits oben S. 14 zu *mašartu*.

Die Namen der Wochentage 1) *Ἡλίου ἡμέρα*, dies *solis* usw., *Sonntag*, 2) *ἡμέρα Σελήνης*, *lunae* dies usw., *Montag*, 3) *ἡμέρα Ἄρσεως*, *Martis* dies usw., franz. *mardi*, engl. *thuesday*, deutsch (dial.) *Ziestag*, und viell. doch auch *Dienstag*, 4) *ἡμέρα Ἐρμοῦ*, *Mercurii* dies usw., franz. *mercredi*, engl. *wednesday*, 5) *ἡμέρα Διός*, *Jovis* dies usw., engl. *thursday*, *Donnerstag*, 6) *ἡμέρα Ἀφροδίτης*, *Veneris* dies usw., *Freitag*, 7) *ἡμέρα Κρόνου*, *Saturii* dies usw., engl. *saturday*, niederdeutsch *saterdach*, gehen durch mehrfache Übersetzungen, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar insofern auf eine Benennung der Tage nach den babyl. Göttern 1) *Šamaš*, 2) *Sin*, 3) *Nergal*, 4) *Nabū*, 5) *Marduk*, 6) *Istar*, 7) *Kaimānu*, zurück, als der 7-tägigen, auf hellenistischem Boden entstandenen Woche eben die 7 urspr. babylonischen Planetengötter zugrunde liegen.

Die akk. Monatsnamen 1) *Nisannu*, 2) *Ajjaru*, 3) *Simānu*, 4) *Dūzu* (urspr. *Tamūzu*), 5) *Abu*, 6) *Ulūlu*, auch *Elūlu*, 7) *Tašritu*, 8) *Araḫ-samna*,

1) Eig. : in ihr (unter dem Horizont gelegenes) Haus eintreten.

2) Eig. : aus ihrem (unter dem Horizont gelegenen) Hause herausgehen.



9) *Kīslīmu*, 10) *Ṭebētu*, 11) *Šubātu*, 12) *Addaru* : > späthebr. u. aram. 1) *Nīsan*, 2) *ʾIjjār*, 3) *Srwān*, 4) *Tammūz*, 5) *Āb*, 6) *ʾElūl*, 7) *Tišrī*, 8) *Marhešwān*, 9) *Kislēw*, 10) *Ṭēbēt*, 11) *Šubāt*, 12) *ʾAdār*, die dann z. T. auch ins Syr.-Arab. und nenerdings auch ins Türkische übergegangen sind. Dazu auch noch der aram. (syr.-arab. und türk.) Monatsname *Kānūn* < akk. *Kīnūnu*, *Kanūnu* (s. schon oben S. 32 f.).

Zu akk. *šabattu* und *nubattu* für bestimmte Monatstage s. unten S. 67.

akk. *išten* eins (wohl < sum. *aš-tan*) : > wohl, trotz des <sup>o</sup>, spät-hebr. *ʾaštē* in *ʾaštē ʾašar* elf. akk. *šinīpu*, *šinīpātu* zwei Drittel : > altaram. *snb* u. *ʾsnb* dass.; auch hebr. *pi-šonajim* viell. davon beeinflusst. akk. *šuššu*<sup>1</sup> sechzig (eig. ein Sechstel, nämll. der Vollzahl 360) : > wohl mand. *šōšā* Bez. für den 12. Teil einer Stunde. Deutsch *Schock* hat dagegen mit akk. *šuššu* keinen etymologischen Zusammenhang, während sachlich die Rechnung nach Sechzigern allerdings im letzten Grunde auf das babylonische Sexagesimalsystem zurückgehen wird.

## 17. Religion, Kultus und Mythos.

akk. *palāhu* sich fürchten vor, dann spez. (die Götter) fürchten, verehren, ihnen dienen : > wohl aram. *palah* (Gott) verehren, dienen.

akk. *amāru pān ili* (wörtl. das Anlitz des Gottes sehen) vor dem Gotte erscheinen : davon viell. beeinflusst hebr. *rāʾa pānīm* in Verb. mit Jahwe. Vgl. auch oben S. 10 zu akk. *dagalu pān*. Zu pers.-arab. *dēn*, *dīn* Religion s. oben S. 24 unter akk. *denu*.

akk. Pa. *šullū* anflehen, (zu den Göttern) beten : (in dieser Bed.) > aram. Pa. *šalli* beten, *šalōtā* Gebet (> arab. *šallā* u. *šalāt*, äth. *šalluja* u. *šalōt*). akk. Pa. *sullū* anflehen, beten : dazu mehrfach der t. t. *sālū* der hebr. Pss. gestellt; aber sehr zweifelhaft.

akk. *karābu*<sup>2</sup> segnen, beten : > viell. doch, trotz anderer Möglichkeiten, südarab. *krb* segnen, *škrb* weihen, *mkrb* (auch noch heute *mikrāb*) Heiligtum, Tempel (> wohl äth. *mekūorāb* Heiligtum). akk. *arāru* verfluchen : > viell. hebr. *ʾārar* dass.

akk. *naqū*<sup>3</sup> (ein Trankopfer) spenden, allg. opfern, dann spez. auch

1) Griech. als *σῶσος*; wiedergegeben, wie entsprechend die 600, akk. *nēru*, als *vīpos*, und die 3600, akk. *šar*, als *σάρος*.

2) Urverwandt mit hebr. *bērēk*, aram. *barrek*, arab. u. äth. *bāraka*.

3) Damit urverwandt hebr., aram., arab. *naqj* rein sein.

Schafe opfern : > wohl syr. *naqqī* opfern, syr. u. christl.-pal. *naqqājā* Libation, späthebr. (wohl < aram.) *mānaqqit* Opferschale (> syr. *mānēqītā*), sowie syr. *neqjā* Schaf (s. hierzu bereits oben S. 50). akk. *nakīsu*

(den Kopf) abhanen, spez. (dem Opfertier) die Kehle durchschneiden : > wohl aram. *nakus* schlachten, opfern, *nīksētā* Schlachtung, Opfer.

akk. Pa. *qurrubu* nahebringen, spez. v. Opfer darbringen : davon wohl beeinflusst aram. *qarreb*, späthebr. *hiqrīb* Opfer darbringen, aram. *qurbānā*, späthebr. *qorbān* (NT *χορβᾶν, χορβανᾶς*) Opfergabe. [akk. *zibu* Opfer,

seltener u. als Verbum nicht gebräuchlich; daher viell. (aber lautgesetzlich entwickelt) < westsem. (hebr. *zabāh*, aram. *dəbāh*, arab. *ḏabāḥa*, äth. *zabḥa*.)] akk. *rēšeti* das Erste, der beste Teil (als Opfergabe): davon viell. beeinflusst hebr. *rēšit* in dieser Bed.

akk. *zarūqu* sprengen (von Wasser, Öl usw. im Kultus) : davon viell. beeinflusst die gleiche kulttechn. Bed. von hebr. *zāraq*. akk.

*salāhu* besprengen (mit Wasser usw.) : > viell. aram. *zalah* sprengen, und viell. darauf zurückgehend auch hebr. *sālāh* (Sünde) vergeben.

akk. *kapuru* bestreichen (z. B. mit Erdpech, *kapuru* s. oben S. 60), abwischen (z. B. Tränen), kulttechn. *kuppuru* wischen, bestreichen (z. B. einen Kranken mit einer Teigmasse), dann wohl auch in allgemeinerem Sinne reinigen u. ä. : darauf wahrsch. zurückgehend hebr. *kipper* als kulttechn. Bez. für sühnen.

akk. *quddušu* glänzend, rein, spez. kulttech. *quddušu* reinigen : > viell., dann freilich früh, hebr. *qidduš* heiligen, weihen, *qādōš* heilig (auch phön.), aram. *quddesš* u. *quddišū* dass. (> wohl südarab., arab., äth. *qds* in der kult. Bed.). Vgl. auch noch unten S. 68 zu *qalīštu* Hierodule und oben S. 38 zu syr. *qədušā* Ohrring. akk. *pit pī* wörtl. Mundöffnung, eine babyl. kultische Reinigungszeremonie : davon abhängig wohl mand. *pehtu* wörtl. Öffnung, als Bez. einer kultischen Speisung.

Zu akk. *kamānu* eine kultisch verwendete Art Kuchen, s. oben S. 38.

Zu akk. *ḥatū* sündigen, s. bereits oben S. 11.

akk. *tajjāru* (eig. zurückkehrend, sich wieder zuwendend) barmherzig, gnädig (von der Gottheit) : davon viell. beeinflusst hebr. *šūb* 'ül od. *lō* von Gott, mand. (auch wohl palm.<sup>1)</sup> *tajjābā* barmherzig (aus aram. > arab. *tuwwāb*). akk. *pašāhu* sich besänftigen (von der erzürnten

1) Falls hier nicht doch *tjā*, d. i. das akk. *tajjāru*, zu lesen ist.

Gottheit) : > viell. (doch kommen hier noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht) hebr. *päsah*, (> aram. *pišhā* usw., LXX u. NT *πάσχα*, Passah).

akk. *nubbū*, *numbū* wehklagen (Pa. zu *nabū* rufen, St. *nb'*) : > mand. *numbājū* Trauer, *nambī* trauern. akk. *sapadu* klagen, trauern : > viell. hebr. *sāpad*, jüd.-aram., christl.-pal. *səpad*.<sup>1</sup>

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide, Mehl usw.), und Büßergewand : > wohl hebr. *šaq*, altaram. Pl. *šqqn*, später *saqqā* (> äth. *šaq*). Aus dem Semit. > griech. *σάκκος*, lat. *saccus* usw., *Sack*.

Zu akk. *nigūtu*, *ningūtu* Spiel, Musik, sowie zu *zamāru* singen und spielen s. bereits oben S. 29.

akk. *šabattu*, auch (sekundär) *šapattu* (Ety. noch unklar), 15. Tag des Monats, Vollmondstag : > wohl sicher hebr. *šabbāt* Sabbath (> aram. *šabbatā*, > äth. *sanbat*; ferner *σάββατον*, *sabbatum* usw. bis franz. *samedi* und andererseits *Samstag*, sowie jüd.-deutsch *Schabbes*). Dazu viell. auch ägypt. *šmṯ-t*<sup>2</sup> 15. Tag des Monats. akk. *nubattu* Abend, Vorabend. Festvorfeier : in Anlehnung daran viell. neuhebr. *ʿareb šabbat*, jüd.-aram. *ʿarūbtā*, *παρασκευή* (NT), Rüsttag, Freitag.

akk. *kaššapu*, *kaššaptu* Zauberer, Zauberin, *kuššapu* zaubern, *kišpu* Zauber : > wohl hebr. *kiššep* zaubern, *kaššap* Zauberer, *makuššepā* Zauberin, *kaššapim* Zaubereien. akk. *aššipu* Beschwörer (*šiptu* Beschwörung) : > späthebr. *ʿaššāp*, bibl.-aram. *ʿašap*, syr. *ʿašōpa* Beschwörer.

akk. *sāhīru* Zauberer : > wohl arab. *sāhīr* Zauberer, *sihr* Zauber. akk. Pa. *luḫḫušu* flüstern (von Zauberformeln) : in Anlehnung daran wohl die techn. Bed. beschwören von hebr. *luḫaš*, aram. *luḫaš*, *luḫeš*.

akk. *zakāru* nennen, sprechen, u. spez. schwören : > wohl syr. *zakkār* zaubern, *zakkūrā* Totenbeschwörer (auch jüd.-aram.). akk. *kasū* binden, bannen : > viell. späthebr. Pl. *kašatōt* ein Zaubermittel, bei Ez.

akk. *bārū* wörtl. Seher, Beschauer, Wahrsager, *biru* Schau (des Wahrsagers) : > hebr. Pl. *bārīm*, falls so Jes. 44, 25; Jer. 50, 36 statt *baddīm* zu lesen; sowie viell. *hōbārē* Var. *hāborū* Jes. 47, 13. Ferner viell. hebr. *borit* (> ägypt. *brt*) mit viell. urspr. Bed. Schau. akk. *tērtu* Vorzeichen, Omen : > viell. hebr. *tōrā* mit viell. urspr. Bed. Vorzeichen.

1) Dagegen syr. *sapped* schlagen (mit den Händen) wohl urverwandt mit akk. *sapīdu*.

2) Dies würde, falls hier wirklich ein alter Zusammenhang vorliegt, für akk. *šabattu* eine Entstehung aus *šabaṭ-tu* befürworten, aus dem dann ägypt. *šmṯ-t* viell. frühzeitig entlehnt wäre.

u. erst sekundär mit *hōrā* unterweisen, verknüpft. Aus hebr. *tōrā*, *hōrā* > aram. *ʾōrāitā* (> äth. *ʾōrīt*), desgl. aus hebr. *mōrāh* viell. erst > äth. *mārī* Wahrsager. Vgl. auch bereits oben S. 48 zu *tērtu* Eingeweide, das im letzten Grunde mit *tērtu* Omen, identisch sein wird. akk. *niširtu* wörtl. Verborgenes; Geheimnis, Mysterium : davon viell. beeinflußt hebr. *nəšūrīm*, *nəšūrôt* Jes. 65, 4; 48, 6.

akk. *pašāru* lösen, erklären, deuten (z. B. von Träumen) : > wohl spät-hebr. *pēšer*, aram. *pəšār* (> arab. *fasara*). akk. *pašāru* lösen : > viell. hebr. *pātar* auslegen, deuten.

akk. *maḫḫū* Bez. f. einen Priester : > viell. altpers. *magu(š)*, griech. *μάγος* Magier; dagegen wohl nicht hebr. *māg* (s. oben S. 6 zu akk. *rab-mugi*).

akk. *qadištu* wörtl. Reine; Tempeldirne, Hierodule : > wohl hebr. *qadēšā*. Vgl. oben S. 66 zu akk. *quddušu*. akk. *gagū* (< sum. *gagi*) Haus für die Tempeldürnen : > wohl syr. *gaggāujā* Hurer.

akk. *ēkurru* Tempel (< sum. *e-kur*) : > maud. *ēkūrā* (Götzen)tempel, ägypt.-aram., jüd.-aram. *ʿēgōrā* Heiligtum, Götzenaltar. Zu hebr. usw. *hēkāl* i. d. (sekundären) Bed. Tempel s. oben S. 8 zu akk. *ēkallu* Palast.

akk. *aširtu*, *eširtu* Heiligtum, Tempel (St. wohl *wšr*) : > wohl phön. *ʾšrt* Heiligtum, hebr. *ʾāšērā* kultischer Pfahl u. Bez. für eine Göttin (> akk. *Aširtu*, *Ašratu*).

akk. *parakku* Göttergemach : > syr. *parakkā*, mänd. *pərikkā* Götzeuschrein. Zu hebr. *māsāk* und *māsik* s. oben S. 32 unter akk. *maštaku*.

akk. *šurinnu* Emblem, Göttersymbol : > viell. bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *ʾuššarnā* Ausstattung od. ä. eines Heiligtums.

Zu hebr. *bāmā* s. oben S. 43 unter akk. *bāmtu* Höhe.

akk. *kinahhu* Grab, Grabgewölbe (< sum. *ki-mah*) : > viell. aram. (palm., nab.) *gmh*, *gwh* Grabnische, sowie viell. armen. *kmax* Leiche, Skelett.

akk. *Ištar* Göttin Ištar u. appell. Göttin : > viell. frühzeitig, trotz des ° und der Lautverschiebung, hebr. *ʿAštāret*, *Ἀστάρτη*, phön. *ʿšrt*, moab. *ʿštr* (> ägypt. *ʿštr*, *ʿšrt*), aram. *ʿtr*, südarab. *ʿttr*; ferner spät-hebr. *ʾĀstēr* Esther. Möglicherweise auch früh aus akk. *Ištar* i. d. Bed. Venusstern > das idg. Wort für Stern (skr. *star*, griech. *ἀστήρ*, lat. *stella*, *Stern*).

Zu hebr. *ʾAšēra* s. oben unter akk. *aširtu*. akk. *Belti* wörtl. Meine

Herrin, *Bēlitni* wörtl. Unsere Herrin, Bez. der Hauptgöttin : > aram. *Bēti*, *Bēltn*, griech. *Βήλις*; im letzten Grunde geht wohl auch darauf

zurück die Bez. für Maria, ital. *Madonna*, franz. *Notre-Dame*, deutsch *Unsre liebe Frau*. Zu mand. *ʿAmāmīt* Venus-Ištar s. oben S. 61

unter akk. *amāmū*.

Zu aram. usw. *Kēwān* Saturn s. o. S. 61 unter akk. *Kaimānu*.

Zu hebr. usw. *Tammūz* als Monatsname s. oben S. 64f. Auch als Göttername ist der bab. \**Tamūzu*, *Duʿuzu*, *Dūzu* (< sum. *Dumu-zi*) im hebr. *Tammūz*, aram. *Tāmūzā* erhalten. S. auch oben S. 29 unter akk. *imbābu* Flöte zu *Ἀβώβας*.

akk. *Sin*, der Mondgott Sin : > wohl südarab. Mondgott *Sin*; auch im aram. (mand., harran.) ist der bab. Gottesn. noch mehrfach erhalten; vgl. auch oben S. 59 zu syr. *sinā* Silber.

akk. *Ereškigal* Name der Unterweltsgöttin, als *Ἐρεσχιγαλ* in griech. Zauberpapyrus erhalten.

Zu akk. *Siris*, eine Göttin, s. oben S. 40 unter *sirāšu* Most.

akk. *kāribu* wörtl. segnend, Bez. der Stierkolosse : > wohl (aus einer Nebenf. *kavūbu*) hebr. *kərib* *Cherub*. Fraglich, ob dazu auch *γούφ*, *griphus*, *Greif* gehört. akk. *šedu* Name eines Dämons : > hebr.

*šed*, aram. *šedā*. akk. *lamassu* Name eines (guten) Dämons, Bez. für die Stierkolosse : > viell. hebr. *sāmel* Götzenbild (aus Stein), auch phön. *sml* Statue. akk. *gallū* Name eines (bösen) Dämons : >

wahrsch. griech. *Γελλώ* *Gello*. akk. *ašakku* Name eines (bösen) Dämons : > viell. jüd.-aram. *ʿaškā* als Zauberwort. akk. *lilū*, *lilitu*

(< sum. *lil*) Name eines männl. u. weibl. (bösen) Dämons : > hebr. *lilit* (erst volksetym. mit *lajil* Nacht verknüpft), *Lilith*. akk. *labartu*

Name eines weibl. (bösen) Dämons : > viell. hebr. Pl. *lōbarōt* Thr. 4.10, falls so zu fassen. akk. *eṭimmu* (< sum. *gidim*) Name eines (bösen)

Dämons, spez. Bez. für den Totengeist : > viell. hebr. *ʿiṭṭim* Jes. 19,3, sowie viell. *ṭāmē* Deut. 26,14<sup>1</sup>.

akk. *ušungallu*, auch wohl *šungallu*<sup>2</sup>, ein Schlangename, auch in mythischem Zusammenhange : > wohl aram. (Teima-Inschr.) *šnglā*.

Zu akk. *Tiāmat* das mythische Meerungeheuer, s. oben S. 44.

## 18. Verschiedenes.

akk. *ušežib* (*šūzubu*) retten (eig. übrig lassen, Šaf. v. *ʿzb*) : > aram.

1) Dagegen jüd.-aram. *ṭəmajjā* Totengebeine, doch wohl besser zu *ʿāšem*, *ʿiṭmā* usw.

2) K. 189, 12 (Harper IX 951).

*šēzib*. *šauzeb* retten, befreien. akk. *ušēšī* (*šūšū*) hinausführen (Šaf. v. *ws<sup>3</sup>*): > aram. *šēšī*(?) vollenden, vernichten. akk. *ušaklil* (*šaklula*) vollenden: > aram. *šaklel*. akk. *hašāhu* begehren, bedürfen: > wohl aram. *həšah*. akk. *dagālu* blicken: > wahrsch. syr. (selten), neusyrr. *dəgal*. Vgl. oben S. 12f. zu akk. *dighu*. akk. *šamāhu* wachsen, sprossen: > wahrsch. aram. *šəwah*.

akk. *ašru* Ort, *ašar* wo: > wahrsch. hebr. Pron. rel. *ʾušer*.  
 akk. *aššum* (eig. = *ana šum* im Namen von) wegen, betreffs: davon wohl beeinflusst aram. *bə-šum*, *ʿal-šum* dass. akk. *ina libbi* davon, darunter: davon wohl beeinflusst ägypt.-aram. *bə-gau* darunter. akk. *immāti* für und neben *ina māti* wann?: darnach wohl der erste Bestandteil in aram. *ʾimmat(i)*, *ʾemmat(i)* wann? akk. *ittimāli* für und neben *ina timāli* gestern: darnach wohl der erste Bestandteil in hebr. *ʾetmōl*, *ʾittmōl* neben *tāmōl*, desgl. in aram. *ʾetmāl*, *ʾetmāl(i)*.

### Schlußbemerkungen.

Die vorstehenden Listen dürften wohl geeignet sein, einigermaßen einen Begriff davon zu geben, in welcher Weise die alte babylonische Kultur auf die unmittelbaren Nachbarvölker sowohl, als auch z. T. noch weit über diese hinaus eingewirkt hat, soweit solcher Einfluß an der Hand von Kulturlehnwörtern zu verfolgen ist. Diese Kulturlehnwörter liefern uns, wie anderwärts, so auch hier auf dem Gebiete des alten Vorderasiens eine Geschichte der Kulturwanderung im Kleinen, oder wenigstens das Gerippe einer solchen Geschichte. Sie bestätigen im Einzelnen vielfach nur das, was wir auch ohnedies aus dem Geschichtsverlauf jener Zeiten und Völker wissen oder vermuten können; bringen bisweilen aber auch durch die bloße Tatsache ihres Vorhandenseins eine willkommene Aufhellung über eine Einzelheit auf dem Gebiet der Kulturbeziehungen, über die wir auf andere Weise, etwa durch direkte historische Überlieferung, keinen sicheren Aufschluß gewinnen können.

Freilich zu einer vollen Ausschöpfung dessen, was uns diese akkadischen Fremdwörter über den Einfluß der babylonischen Kultur lehren könnten, würde noch mancherlei gehören, was in dieser Arbeit, da es zu weit geführt hätte, keine Berücksichtigung finden konnte. So müßte z. B., um ein wirklich richtiges Bild über die Art und Ausdehnung des Kulturinflusses auf einem der verschiedenen Einzelgebiete an der Hand der

Lehnwörter zu gewinnen, jeweils abgesehen von den sicheren oder wahrscheinlichen Lehnwörtern auch noch dargelegt werden, inwieweit etwa das Hebräische und Aramäische mit dem Akkadischen auf diesem Gebiete in Urwörtern übereinstimmen oder abweichen; ferner müßte darauf Bedacht genommen werden, ob das entlehnte Fremdwort das geläufige oder gar einzige Wort für den betreffenden Begriff in der entlehrenden Sprache bildet, oder vielleicht nur ein selteneres Wort neben einem weit gebräuchlicheren einheimischen Worte darstellt; ob mehr nur ein gelehrtes, auf gewisse Kreise beschränkt gebliebenes Lehnwort vorliegt, oder ein Wort, das wirklich in den allgemeinen Gebrauch der Sprache aufgenommen worden ist; ob das entlehnte Wort den ursprünglichen Sinn genau beibehalten, oder ihn vielleicht erweitert oder verengt, veräußerlicht oder innerlich vertieft hat usw. usw. Nur unter Berücksichtigung dieser und noch mancher ähnlicher Gesichtspunkte ließe sich dann wirklich eine Art Kulturgeschichte im Kleinen auf Grund der akkadischen Fremdwörter aufbauen, ein Unternehmen, das an dieser Stelle weder beabsichtigt war, noch auch im Hinblick auf den zur Verfügung stehenden und fast schon überschrittenen Raum möglich gewesen wäre.

Eine letzte Frage endlich, die durch die Beschäftigung mit solchem Fremdwörtermaterial nahegelegt wird, ist die, inwieweit dasjenige Volk, von dem ein derartiger starker sprachlicher Einfluß auf allerlei Kulturgebieten auf die Nachbarländer ausgeübt wurde, als wirklicher Kulturträger im höheren Sinne in der Geschichte gelten darf. Hierbei ist es nun wohl kein Zufall, daß die große Masse der in die Nachbarsprachen übergegangenen akkadischen Fremdwörter hauptsächlich äußerliche, mehr materielle Dinge betrifft, daß dagegen die Zahl der Wortentlehnungen auf dem Gebiete des mehr Geistigen keine sonderlich große ist. Das dürfte doch wohl mit Recht darauf hindeuten — worüber wir ja auch auf anderem Wege unterrichtet sind —, daß bei allem starken Einfluß, den die hochentwickelte materielle alte babylonische Kultur auf das ganze übrige Vorderasien ausgeübt hat, die geistige Kultur z. B. bei einem der kleineren vorderasiatischen Staatengebilde wie Israel-Juda doch einen hohen Grad von Selbständigkeit gegenüber dem babylonisch-assyrischen Großstaat zu entwickeln und sich zu bewahren vermocht hat.

Freilich erscheint es gerade in gegenwärtiger Zeit ja etwas mißlich, über die Frage der Rangordnung in bezug auf geistige Kulturträgerschaft im hohen Altertum Urteile fällen zu wollen, in einer Zeit, wo für die

allerneuste Gegenwart die Meinungen in der Welt stark darüber auseinander gehen, wer als Kulturträger höher einzuschätzen ist, etwa ein Volk, das durch redliche Arbeit und eifriges Streben es zu einem hohen Stande materieller und geistiger Kultur gebracht und über seine engeren Grenzen hinaus damit weithin in der Welt befruchtend und segenspendend gewirkt hat, ein Volk, das an und für sich durchaus friedlich gesinnt ist, jedoch, von allen Seiten mit den Waffen angegriffen, diese seine Güter auch mit allem Mut und mit aller Macht bis aufs äußerste verteidigt; — oder etwa ein Land, das, selbst reichlich gesättigt, aus Neid und Scheelsucht gegen das rasche Emporkommen eines anderen Landes, einen Weltkrieg, dessen Ausbruch zu verhindern gerade ihm sehr wohl möglich gewesen wäre, in unverantwortlicher Weise heraufbeschwören hilft und durch alle Mittel der Lüge und der Verhetzung, des Rassenverrats und des Völkerrechtsbruchs immer noch weiter auszuweiten bemüht ist; — oder endlich ein Land, das offiziell zwar außerhalb dieses Weltkrieges steht und um seine Beendigung Bittgebete zum Himmel sendet, gleichzeitig aber um schnöden Mammons willen durch in größtem Maßstabe betriebene einseitige Lieferung von Munition und sonstigem Kriegsmaterial an die eine Kriegspartei zur Verlängerung des mörderischen Weltkrieges an seinem Teile ganz erheblich beiträgt.

Mögen auch jetzt die Urteile darüber diametral auseinander gehen; die Geschichte wird einst die unbestechliche Richterin darüber sein, wer in diesem Weltkriege in Wirklichkeit die Rolle des Barbaren und Kulturzerstörers spielt, und wer andererseits die edelsten Kulturgüter der Menschheit in Wahrheit zu schützen sich angelegen sein läßt. Wenn aber, wie zu hoffen steht, als Frucht dieses gewaltigsten aller bisherigen Kriege ein schließlicher Sieg des Kampfes um solche edelste Güter der Menschheit gegen alle ihre Verächter sich einstellt, so haben auch die siebenzehn jungen Gelehrten, von deren Tod für das Vaterland die anschließenden Blätter dieses Programms leider Kunde geben müssen — und wie viele Namen aus den früheren Jahrgängen dieser Programme wären ihnen beizufügen! —, den Heldentod nicht umsonst erlitten.

---



Honoris causa doctores philosophiae et artium liberalium magistri creati sunt viri egregii:

1. die 1. mensis Martii anni MDCCCXCIV  
**Nicolaus Comes de Seebach**  
Scaenarum et symphoniarum regis Saxoniae summus rector.
2. die 19. mensis Mai anni MDCCCXCIV  
**Rudolfus Boehm**  
Pharmacologiae professor p. o. in universitate Lipsiensi.

---

Semisaeculares suos honores ordo philosophorum gratulatus est viris clarissimis  
atque optime meritis:

Anno MDCCCXCIII

1. die 18. mensis Decembris  
**Carolo Alfredo de Waechter**  
Regi Saxoniae a consiliis oeconomicis intimis.

Anno MDCCCXCIV

2. die 19. mensis Ianuarii  
**Carolo Hermanno Guenther**  
Professori regio.
3. die 4. mensis Martii  
**Ernesto Aemilio Klotz**  
Professori regio.
4. die 21. mensis Martii  
**Aemilio Woerner**  
Regi Saxoniae a consiliis studiorum.
5. die 21. mensis Martii  
**Iulio Theodoro Hermanno Urbach**  
Regi Saxoniae a consiliis studiorum.
6. die 23. mensis Martii  
**Henrico Friderico Augusto Nobbe**  
Regi Saxoniae a consiliis ecclesiasticis intimis.

7. die 27. mensis Iunii  
**Aemilio Pohle**  
 Regi Saxoniae a consiliis scholasticis superioribus.
8. die 14. mensis Iulii  
**Augusto Guilelmo Leskien**  
 collegae venerabili.
9. die 16. mensis Iulii  
**Ernesto Oswaldo Schmidt**  
 Regi Saxoniae a consiliis ecclesiasticis.
10. die 30. mensis Iulii  
**Roberto Iohanni Christiano Jannasch**  
 Professore Berolinensi.
11. die 8. mensis Augusti  
**Henrico Mauritio Equiti de Richter**  
 Imperatori Austriaco a consiliis aulicis Professore Vindobonensi.

---

Praeterea doctores philosophiae et artium liberalium magistri rite creati sunt:

Anno MDCCCXIII.

1. die 3. mensis Novembris Gualtherius **Zürn**, Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die deutsche Zündholzindustrie“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
2. die 4. mensis Novembris Carolus **Jordan**, oriundus e vico Papstdorf Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Morphologie und Biologie der myrmekophilen Gattungen Lomechusa und Ateomes und einiger verwandter Formen“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 summa cum laude superato.
3. die 4. mensis Novembris Otto **Schlag**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Hadelusche Sietland, eine geographische Beschreibung mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Landes und der hydrographischen Verhältnisse“ et examine diebus 28. et 29. mensis Ianuarii anni 1913 cum laude superato.
4. die 5. mensis Novembris Curtius **Prüstel**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Entwicklung und Organisation des gewerblichen Bildungswesens in Deutschland“ et examine die 26. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
5. die 10. mensis Novembris Martinus **Theile**, oriundus e vico Bocksdorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis der durch Zersetzung von Silikaten entstehenden Kieselsäuregele“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

6. die 12. mensis Novembris Rudolphus **Beyrich**, oriundus e vico Oberlangenau Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Kursachsen und die polnische Thronfolge (1733—1736)“ et examine diebus 20. et 21. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.
7. die 13. mensis Novembris Martinus **Falck**, Plaviensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben und seine Werke“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 summa cum laude superato.  
✱ die 29. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✱
8. die 15. mensis Novembris Henricus **Schreiber**, Annabergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des Syngenits“ et examine diebus 7. et 8. mensis Maii anni 1913 magna cum laude superato.
9. die 17. mensis Novembris Ioannes **Spannth**, Laciburgensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Untersuchung eines automatisch geteilten Kreises“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
10. die 17. mensis Novembris Gustavus **Bienkowski**, Guttstadiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Teeproduktion und Teehandel mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Teehandels“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.  
✱ die 15. mensis Novembris anni 1914 pro patria mortuus est ✱
11. die 18. mensis Novembris Rudolphus **Kneschke**, Episcopi Insulensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Georg von Stein. Versuch einer Biographie“ et examine die 24. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
12. die 21. mensis Novembris Lambertus **Kramers**, Roterodamensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Experimentelle Analyse eines einfachen Reaktionsvorganges unter gleichzeitiger Registrierung der pneumographischen und sphygmographischen Symptome“ et examine diebus 25. et 26. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
13. die 25. mensis Novembris Dr. jur. Edmundus **Simon**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „琉球國 Beiträge zur Kenntnis der Riukiu-Inseln“ et examine die 28. mensis Iulii anni 1911 cum laude superato.
14. die 26. mensis Novembris Fridericus Richardus **Tippmar**, Glauchaviensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Histologische und vergleichend anatomische Untersuchungen an Cephalopoden“ et examine die 27. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
15. die 2. mensis Decembris Curtius **Klotzsche**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des feineren Baues der Cladoceren (Daphnia magna)“ et examine die 3. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.

16. die 5. mensis Decembris Burt Parker **Richardson**, oriundus ex Clinton in civitate Indiana, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Elektro-analytische Studien“ et examine diebus 29. mensis Iulii et 2. mensis Augusti anni 1912 cum laude superato.
17. die 9. mensis Decembris Theodorus **Reil**, Dresdensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 13. et 14. mensis Maii anni 1912 magna cum laude superato.
18. die 9. mensis Decembris Carolus **Buchheim**, Dresdensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Stellung der Kölnischen Zeitung im vormärzlichen rheinischen Liberalismus“ et examine diebus 25. et 27. mensis Februarii et 1. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
19. die 9. mensis Decembris Bruno **Hausding**, Camentiensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Studien über Actinoloba (Metridium) dianthus“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
20. die 9. mensis Decembris Carolus **Lohnert**, oriundus e vico Unteröwisheim, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über die Auffassung von Rechtecken“ et examine die 25. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.
21. die 10. mensis Decembris Godofredus Henricus **Putzner**, Berolinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die ethischen Systeme Platos und der Stoa in ihrem gegenseitigen Verhältnis“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
22. die 11. mensis Decembris Albertus **Werkner**, Budapestiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Kleinwohnungsbau in Budapest“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
23. die 11. mensis Decembris Curtius **Kunze**, oriundus e vico Prießnitz prope Kamburg ad Salam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Zusammenhang der Dehmelschen Kunst mit den geschichtlichen Strebungen der jüngsten Vergangenheit“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
24. die 12. mensis Decembris Fridericus **Malt**, Oscherslebiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des chemischen Abbaus von Talk, Chlorit und Anomit“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.  
✠ die 26. mensis Decembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠
25. die 12. mensis Decembris Gualtherus **Fränzel**, Plaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Geschichte des Übersetzens im 18. Jahrhundert“ et examine die 18. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.

26. die 12. mensis Decembris Willy **Köhler**, Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Aktivität der menschlichen Seele bei Locke“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 summa cum laude superato.
27. die 15. mensis Decembris Ericus **Wendt**, oriundus e Serwillen, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Über die erforderliche Häufigkeit und den zweckmäßigsten Tag des Probemelkens“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
28. die 15. mensis Decembris Carolus **Friedrich**, Videnensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Entwicklung des Realienunterrichtes bis zu den ersten Realschulgründungen in der Mitte des 18. Jahrhunderts“ et examine diebus 1. et 4. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
29. die 17. mensis Decembris Ericus **Schröbler**, oriundus e vico Cölln prope Misniam, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung der Auffassungskategorien beim Schulkinde“ et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.
30. die 22. mensis Decembris Paulus **Heims**, Geranus, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung des Komischen bei Hebbel“ et examine die 24. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
31. die 22. mensis Decembris Gerardus **Burck**, Ossitiensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Stand und Herkommen der Insassen einiger Klöster der mittelalterlichen Mark Meißen. Ein Beitrag zur Kloster- und Ständegeschichte“ et examine die 27. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.
- ✦ die 20. mensis Augusti anni 1914 pro patria mortuus est ✦
32. die 22. mensis Decembris Albertus **Pfüller**, oriundus e vico Meinersdorf Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis der Seitensinnesorgane und Kopfanatomie der Macruriden“ et examine die 4. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
33. die 23. mensis Decembris Henricus **Rieper**, Chemnitiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Studien an Succinea“ et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 magna cum laude superato.
34. die 24. mensis Decembris Ericus **Kühne**, Ochtmerslebensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Definitive Bahubestimmung des Kometen 1892 I (Swift) für die Oskulationsepoche 1892 März 21. 0.“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
35. die 24. mensis Decembris Maximilianus Gualtherus **Franke**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das ‚Artifizielle‘ in der französischen Literatur des XIX. Jahrhunderts“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
36. die 29. mensis Decembris Curtius **Wunderlich**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Das Pontifikat Pius' VII. in der Beurteilung der deutschen Mitwelt“ et examine diebus 29. et 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

## Anno MDCCCCXIV.

37. die 3. mensis Ianuarii **Hansius Schrader**, Hannoveranus, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Schleswiger Zünfte mit besonderer Berücksichtigung der Flensburger Gilden und Bruderschaften bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts“ et examine diebus 22. et 29. mensis Aprilis anni 1913 magna cum laude superato.
38. die 7. mensis Ianuarii **Ioannes Wilde**, Chemnitiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die passivischen und medialen Ausdrucksweisen objektiven Geschehens vom allgemein sprachwissenschaftlichen Standpunkte verfolgt an der frühromischen Literatur“ et examine diebus 27. et 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
39. die 8. mensis Ianuarii **Gualtherus Mascheck**, oriundus e vico Oberoderwitz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Syntax der Bedingungssätze im Landrecht des Sachsenspiegels“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
40. die 8. mensis Ianuarii **Carolus Petersen**, oriundus ex urbe Charlottenburg, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das französische Altersrentengesetz vom 5. April 1910“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
41. die 9. mensis Ianuarii **Ernestus Kühn**, Vratislaviensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Antinoopolis. Ein Beitrag zur Geschichte des Hellenismus im römischen Ägypten. Gründung und Verfassung“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 13. et 14. mensis Maii anni 1912 magna cum laude superato.
42. die 13. mensis Ianuarii **Anna Berliner** nat. **Meyer**, Halberstadiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Subjektivität und Objektivität von Sinnesindrücken“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
43. die 14. mensis Ianuarii **Guilielmus Pampel**, Saxo ex oppido Hohenstein-Ernstthal oriundus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die weiblichen Geschlechtsorgane der Ichneumoniden“ et examine die 22. mensis Aprilis anni 1913 summa cum laude superato.
44. die 14. mensis Ianuarii **Arthurus Fickert**, Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Montesquieu und Rousseaus Einfluß auf den vormärzlichen Liberalismus Badens“ et examine die 5. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
45. die 15. mensis Ianuarii **Alexander Bode**, oriundus ex Trebnitz prope Cönnern ad Salam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Erwerbsobstbau in Deutschland“ et examine diebus 11. et 12. mensis Novembris anni 1913 rite superato.
46. die 17. mensis Ianuarii **Curtius Loele**, oriundus e vico Döschnitz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis der Histologie und Funktion des Hymenopterendarmes“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.

47. die 19. mensis Ianuarii Hermannus **Schmalz**, Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des Nerven- und Blutgefäßsystems von Lanceola, Vibilia, Rhabdosoma und Oxycephalus“ et examine die 5. mensis Maii anni 1913 magna cum laude superato.
48. die 19. mensis Ianuarii Wernerus **Kobelt**, oriundus e vico Marbach Helvetiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchung über die Farbenunterschiedsempfindung bei Schulkindern“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
49. die 19. mensis Ianuarii Ewaldus **Siebenhaar**, Mollinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über die Nachwirkung einer den natürlichen Anlagen entgegengesetzten Übung (untersucht an einfachen Schallreaktionen)“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
50. die 21. mensis Ianuarii Otto **Rieß**, Mulhusiensis Thuringiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Johann Abraham Peter Schulz' Leben“ et examine die 21. mensis Ianuarii anni 1913 cum laude superato.
51. die 21. mensis Ianuarii Rudolphus **Lorenz**, oriundus ex oppido Mittweida, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Herrschaften und Enklaven der Oberlausitz“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
52. die 22. mensis Ianuarii Otto **Fritsch**, oriundus e vico Haindorf Bohemiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „I. Einwirkung von Blausäure auf p. Nitrobenzaldehyd. II. Umlagerung des Pyrogalloltriacetats“ et examine diebus 21. et 29. mensis Novembris et 13. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.
53. die 26. mensis Ianuarii Thaddaeus **de Jackowski**, oriundus e vico Pomarzanowice, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Bauernbesitz in der Provinz Posen im XIX. Jahrhundert“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
54. die 28. mensis Ianuarii Gualtherius **Jehne**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Apologie Justins des Philosophen und Märtyrers“ et examine diebus 18. mensis Novembris anni 1912 et 21. mensis Iannarii anni 1913 cum laude superato.
55. die 30. mensis Ianuarii Walterus **Mohns**, oriundus ex oppido Wittstock ad Dosse, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Herbarts Stellung zur englischen Moralphilosophie“ et examine diebus 10. et 11. mensis Decembris anni 1912 cum laude superato.
56. die 30. mensis Ianuarii Ioannes **Loewenthal**, Berolinensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Religion der Ostalgonkin“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 magna cum laude superato.
57. die 31. mensis Ianuarii Benzion **Katz**, Russus ex Bjelosorka oriundus, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Erkenntnistheorie S. Maimons in ihrem Verhältnis zu Kant“ et examine diebus 15. et 17. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

58. die 2. mensis Februarii Manuel **Navassart**, oriundus ex oppido Foksani, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Kolloidchemische Studien am Tannin“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
59. die 3. mensis Februarii Carolus **Schroeter**, Hanovia, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Anfänge der Kunst im Tierreich und bei Zwergvölkern mit besonderer Berücksichtigung der dramatischen Darstellung“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
- ✱ die 18. mensis Septembris anni 1914 pro patria mortuus est ✱
60. die 5. mensis Februarii Fridericus **Harzendorf**, Constantiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Einkommensteuer in England“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
61. die 9. mensis Februarii Gualtherius **Hünlich**, Saxo e vico Beiersdorf Lusatae superior oriundus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über ein neues Kondensationsprodukt von m-Toluyldiamin mit Formaldehyd“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 summa cum laude superato.
62. die 9. mensis Februarii Otto **Schulz**, Stetinensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über Tetraeder mit rationalen Maßzahlen der Kantenlängen und des Volumens“ et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.
63. die 10. mensis Februarii Carolus **Rimpler**, oriundus e vico Blumberg prope Ostritz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Jacques Delille als beschreibend-didaktischer Dichter“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
64. die 14. mensis Februarii Caleb **Hughes**, Britannicus ex New Quay oriundus, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „De Lagardes Ausgabe der arabischen Übersetzung des Pentateuchs Cod. Leiden arab. 377 nachgeprüft“ et examine die 3. mensis Martii anni 1910 rite superato.
65. die 16. mensis Februarii Ioannes Henricus **Vömel**, Homburgensis ad Taunum, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Hakkadialekt. Lautlehre, Silbenlehre und Bottonungslehre“ et examine die 18. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.
66. die 17. mensis Februarii Otto Ioannes **Bier**, Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das erdmagnetische Feld im neuen physikalischen Institut der Universität Leipzig“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 cum laude superato.
67. die 17. mensis Februarii Fridericus **Heyde**, oriundus ex oppido Radeburg, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „I. Über Additionsprodukte von Trinitrobenzolen. II. Zur Kenntnis der Triphenylmethan-Farbstoffe und deren Iminbasen“ et examine die 13. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.



68. die 18. mensis Februarii Paulus **Tittel**, oriundus ex oppido Pausa, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Wäscheindustrie in Bielefeld und Herford unter besonderer Berücksichtigung von Organisation und Betrieb“ et examine die 8. mensis Maii anni 1913 cum laude superato.
69. die 19. mensis Februarii Rudolphus **Trillmich**, Gorlicensis Silesiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Christlob Mylius. Ein Beitrag zum Verständnis seines Lebens und seiner Schriften“ et examine die 17. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
70. die 23. mensis Febrnarii Ervinus **Rößner**, oriundus e vico Sachsendorf prope Rochlitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über den Gang der Lufttemperatur in Leipzig“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
71. die 24. mensis Februarii Fridericus **Burghause**, Servestanus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Kreislauf und Herzschlag bei Pyrosoma giganteum nebst Bemerkungen zum Leuchtvermögen“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
72. die 24. mensis Februarii Curtius **Lantzsch**, oriundus ex oppido Mensechwitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Studien über das Nannoplankton des Zugersees und seine Beziehung zum Zooplankton“ et examine die 20. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
73. die 27. mensis Februarii Fridericus **Schönherr**, Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Lehre vom Reichsfürstenstande des Mittelalters“ et examine die 10. mensis Iunii anni 1913 summa cum laude superato.
74. die 28. mensis Februarii Fridericus Volmarus **Colditz**, oriundus ex oppido Meerane Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Biologie des Mansfelder Sees mit besonderen Studien über das Zentrifugenplankton und seine Beziehungen zum Netzplankton der pelagischen Zone“ et examine diebus 28. et 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
75. die 28. mensis Februarii Wahan **Ter-Georgian**, oriundus e vico Pirnaut, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Friedrich Nietzsches Stellung zur Religion“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato.
76. die 2. mensis Martii Sigbertus **Flemming**, Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Nietzsches Metaphysik und ihr Verhältnis zu Erkenntnistheorie und Ethik“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
77. die 2. mensis Martii Ioannes **Hofmann**, Dresdensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die kursächsische Armee 1769 bis zum Beginn des Bayrischen Erbfolgekrieges“ et examine die 17. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

78. die 3. mensis Martii Gerhardus **Moser**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über die Politik Ptolemaeos I. in Griechenland (323—285 a. Chr. n.). Mit einer Voruntersuchung über die Begründung der ptolemäischen Seeherrschaft und einem Anhang über König Philokles von Sidon“ et examine die 27. mensis Maii anni 1913 cum laude superato.
79. die 7. mensis Martii Gerhardus **Meinke**, Coslinensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Optische Untersuchung der Oxal-essigsäure und ihrer Derivate, sowie der Acetyl-Dibenzoyl-Methane und Amidoderivate des Acetessigesters“ et examine die 6. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
80. die 7. mensis Martii Hermannus **Erpf**, Phorcenensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Begriff der musikalischen »Form“ et examine diebus 25. et 29. et 31. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
81. die 7. mensis Martii Paulus **Platen**, Heburgensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Herrschaft Eilenburg von der Kolonisationszeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Ein Beitrag zur Siedelungskunde und Verfassungsgeschichte des ostsaalischen Mittellandes“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
82. die 9. mensis Martii Gualtherius **Mogk**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über Korrelationen von Knospen und Sprossen“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
- ✠ die 26. mensis Septembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠
83. die 10. mensis Martii Otto **Kahnt**, oriundus e vico Berndorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über den Gang des Schätzungsfehlers bei der Vergleichung von Zeitstrecken“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
84. die 12. mensis Martii Bernhardus **Hansen**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „De Leonida Tarentino“ et examine diebus 27. et 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
85. die 13. mensis Martii Paulus **Julien**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Verwaltung der Satrapien unter Alexander dem Großen“ et examine diebus 30. mensis Iulii et 23. mensis Octobris anni 1913 rite superato.
86. die 14. mensis Martii Guilielmus **Behrendts**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Reformbestrebungen in Kursachsen im Zeitalter der französischen Revolution“ et examine diebus 17. et 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
87. die 18. mensis Martii Rudolphus **Uebe**, Cothenensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Skulpturennachahmung auf den niederländischen Altargemälden des 15. Jahrhunderts“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 cum laude superato.

88. die 19. mensis Martii Ioannes Otto **Kerstan**, Neofanensis Varisciae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Vergleichung wagrechter Strecken durch Kinder“ et examine diebus 29. et 30. mensis Aprilis anni 1913 magna cum laude superato.
89. die 21. mensis Martii Ioannes **Labres**, Graeciensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beziehungen zwischen Farbe und Konstitution von Hydrazonen“ et examine diebus 16. mensis Decembris anni 1913 et 24. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
90. die 27. mensis Martii Godoardus **Krömer**, Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Präpositionen in der hochdeutschen Genesis und Exodus nach den verschiedenen Überlieferungen. Untersuchungen zur Bedeutungslehre und zur Syntax I“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 summa cum laude superato.
91. die 28. mensis Martii Georgius **Bauer**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Heidelberger Epitome. Eine Quelle zur Diadochengeschichte“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 rite superato.
92. die 30. mensis Martii Franciscus **Rother**, Norimbergensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über den Elektrizitätsübergang bei ultramikroskopischen Kontaktabständen und die Elektronenatmosphären der Metalle“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
93. die 30. mensis Martii Richardus **Wohlgemuth**, Annabergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beobachtungen und Untersuchungen über die Biologie der Süßwasserstracoden; ihr Vorkommen in Sachsen und Böhmen, ihre Lebensweise und ihre Fortpflanzung“ et examine diebus 28. et 29. et 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
94. die 3. mensis Aprilis Rudolphus **Krügel**, Limbacensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Begriff des Volksgeistes in Ernst Moritz Arndts Geschichtsanschauung. Ein Beitrag zur Geschichte der Geschichtswissenschaft“ et examine die 17. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.
95. die 8. mensis Aprilis Casimirus **Grobelski**, oriundus e vico Batkowo Posnaniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Problem der Existenz der Sinnesqualitäten in der modernen Philosophie“ et examine die 12. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
96. die 9. mensis Aprilis Eduardus **Erkes**, Genuensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das ‚Zurückrufen der Seele‘ (Chao-hun) des Sung Yüh“ et examine diebus 30. mensis Iunii et 1. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

97. die 15. mensis Aprilis Carolus **Kriester**, oriundus ex oppido Neusorg Bavariae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung des Realschulwesens in Preußen und Sachsen im 19. Jahrh. bis zum Jahre 1859 bezw. 1860“ et examine die 19. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
98. die 16. mensis Aprilis Herbertus **Augustin**, Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über die Dichte des flüssigen Wasserstoffs und den Brechungsexponenten und die Dispersion des flüssigen Wasserstoffs und des flüssigen Stickstoffs“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato.
99. die 16. mensis Aprilis Guilielmus **Berger**, oriundus ex oppido Werdau Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des Salzgebirges der Gewerkschaft „Einigkeit“ bei Fallersleben (Provinz Hannover)“ et examine diebus 9. et 11. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
- ✱ die 12. mensis Martii anni 1915 pro patria mortuus est ✱
100. die 20. mensis Aprilis Gesinus **Kloeke**, oriundus e vico Schagen Hollandiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Vokalismus der Mundart von Finkenwärder bei Hamburg“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
101. die 21. mensis Aprilis Adolphus **Liebers**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Finanzen der Städte im Königreich Sachsen“ et examine die 6. mensis Maii anni 1913 rite superato.
102. die 24. mensis Aprilis Albertus **Hammer**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchung der Hemmung einer vorbereiteten Willenshandlung“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
103. die 28. mensis Aprilis Gualtherius **Döhler**, oriundus e vico Altstadt-Waldenburg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.
104. die 29. mensis Aprilis Fridericus **Albert**, oriundus e vico Seifhennersdorf Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Verhältnis Herbert Spencers zu David Hume in der Erkenntnistheorie“ et examine diebus 3. et 4. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
105. die 4. mensis Maii Guilielmus **Rittinghaus**, oriundus e vico Halver Guestfaliae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Kunst der Geschichtschreibung Heinrich von Treitschkes“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
106. die 4. mensis Maii Otto **Trülzsch**, Ricobacensis in Variscis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Über die Ursachen der Dorsiventralität der Sprosse von Ficus punila und einiger anderer Pflanzen“ et examine die 11. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.

107. die 8. mensis Maii Ernestus **Kröber**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zum Molekularzustand von Flüssigkeiten und Lösungen“ et examine die 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.  
✱ die 20. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✱
108. die 9. mensis Maii Gualtherius **Kangro**, Rigensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Tyndallphänomen in Flüssigkeiten“ et examine diebus 15. et 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
109. die 9. mensis Maii Martinus **Quistorp**, Schwerinsburgensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Männergesellschaft und Altersklassen im alten China. Mit Exkursen über primitive wirtschaftliche Differenzierung und Mutterrecht bei den Chinesen“ et examine diebus 30. mensis Iunii et 1. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
110. die 12. mensis Maii Hermannus **Vermeil**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Näherungsverfahren  $x_n = q(x_{n-1})$  und seine Anwendung auf Theorie und Praxis algebraischer und transzendenter Gleichungen“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
111. die 13. mensis Maii Curtius **Truöl**, Budissinensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Herren von Colditz und ihre Herrschaft“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
112. die 16. mensis Maii Curtius **Albrecht**, oriundus ex oppido Riesa Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Triaspolitik des Frhr. K. Aug. v. Wangenheim“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
113. die 16. mensis Maii Carolus **Jähmig**, oriundus ex oppido Hohenstein-Ernstthal, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Darstellung der Kreuzabnahme, der Beweinung und der Grablegung Christi in der altniederländischen Malerei von Rogier van der Weyden bis zu Quentin Metsys“ et examine diebus 31. mensis Iulii et 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
114. die 16. mensis Maii Carolus **Bulling**, Ilmenaviensis Thuringiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Johann Baptist von Alxinger“ et examine die 10. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
115. die 18. mensis Maii Ludovicus **Lochmann**, Cothenensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Entwicklungsgeschichte der Siphonophoren“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
116. die 19. mensis Maii Ericus **Fuhrmann**, Fribergensis Hermundurorum, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Volksvermögen und Volkseinkommen des Königreichs Sachsen“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato  
✱ die 21. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✱

117. die 19. mensis Maii Guilielmus **Gaul**, oriundus e vico Naunheim prope Wetselariam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Geschenk nach Form und Inhalt im besonderen untersucht an afrikanischen Völkern“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
118. die 26. mensis Maii Oscanus Ioannes **Singer**, Rochlitiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Harnischs ‚Weltkunde‘, ihre wissenschaftlichen und pädagogischen Voraussetzungen“ et examine die 24. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
119. die 28. mensis Maii Ioannes **Förster**, oriundus e vico Hintergersdorf prope Tharandt, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Leuchtorgane und das Nervensystem von *Pholas dactylus*“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
120. die 28. mensis Maii Otto **Dorn**, Werdaviensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis von der Durchbohrung pflanzlicher Membranen durch Pilzhyphen“ et examine die 5. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
121. die 29. mensis Maii Paulus **Döge**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über Formylcellulose“ et examine diebus 5. et 7. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.
122. die 3. mensis Iunii Fridericus **Dünnhaupt**, Gorliciensis Silesiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Polymerisationen und Autoxidationen einiger Äthylenderivate“ et examine die 5. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.
123. die 5. mensis Iunii Guilielmus **Grohmann**, Budissinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Vers oder Prosa im hohen Drama des achtzehnten Jahrhunderts“ et examine die 25. mensis Novembris anni 1913 magna cum laude superato.
124. die 8. mensis Iunii Martinus **Göbel**, oriundus ex oppido Roßwein, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Bearbeitungen des Hohen Liedes im 17. Jahrhundert. Nebst einem Überblick über die Beschäftigung mit dem Hohen Liede in früheren Jahrhunderten“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
125. die 8. mensis Iunii Elfreda **Heineken**, Bremensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Zahlbegriff bei Pestalozzi“ et examine die 9. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
126. die 13. mensis Iunii Rudolphus **Schönfeld**, oriundus ex oppido Borna prope Lipsiam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Kohlen- und Eisenerzfrage der Gegenwart und Zukunft“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 rite superato.
127. die 15. mensis Iunii Victorius **Meyer**, oriundus ex Neheim-Hüsten, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Platens Gaselen“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

128. die 16. mensis Iunii Richardus **Herbst**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Methoden der deutschen Arbeitslosenstatistik“ et examine die 26. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
129. die 18. mensis Iunii Guilielmus **Stede**, Bremensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Über das Peta Vattu. Mit einer Übersetzung der ersten zwei Bücher und einem Glossar“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
130. die 23. mensis Iunii Alfredus **Lehmann**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Dreiheit und dreifache Wiederholung im deutschen Volksmärchen. Ein Beitrag zur Technik des Märchens überhaupt“ et examine diebus 24. et 26. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
131. die 26. mensis Iunii Martinus **Heepe**, oriundus e vico Leinde, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Komorendialekte Ngazidja und Nzwani auf Grund älteren und neueren Materials“ et examine diebus 7. et 9. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.
132. die 27. mensis Iunii Alphonsus **Diener-Schönberg**, natus in Castello Pfaffroda prope Susudalam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Geschichte der Olbernhauer Gewehrindustrie. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des sächsischen Erzgebirges“ et examine diebus 11. et 12. mensis Maii anni 1914 summa cum laude superato.
133. die 29. mensis Iunii Henricus **Jantsch**, Halensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die thermoelektrische Kraft von Metallegierungen sowie einige Beobachtungen über das ‚Altern‘ dieser Legierungen“ et examine diebus 19. et 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
134. die 29. mensis Iunii Maximilianus **Romstedt**, oriundus e vico Großschwabhausen, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die wirtschaftliche Organisation des athenischen Reiches“ et examine diebus 24. mensis Iulii et 2. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
135. die 3. mensis Iulii Fridericus **Elsner**, Nissensis Silesiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die soziale und wirtschaftliche Lage der konditionierenden Apotheker“ et examine diebus 9. et 10. mensis Iunii anni 1914 cum laude superato.
136. die 7. mensis Iulii Amandus **Müller**, oriundus e vico Kleinkromsdorf prope Vimariam, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Studien zu Samuel Daniels Tragödie Cleopatra. Quellenfrage und literarischer Charakter“ et examine die 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
137. die 7. mensis Iulii Conradus **Forstreuter**, oriundus ex oppido Oschersleben, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Eine Reichsdepositenbank“ et examine diebus 18. et 21. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.

138. die 10. mensis Iulii Ioannes **Eicke**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Photographische Bestimmung des Diffusionskoeffizienten mittels gekrümmter Lichtstrahlen“ et examine die 23. mensis Iunii anni 1914 cum laude superato.
139. die 11. mensis Iulii Martinus **Stecher**, Plaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Erziehungsbestrebungen der deutschen moralischen Wochenschriften. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik des 18. Jahrhunderts“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
140. die 13. mensis Iulii Iulius **Reimers**, oriundus e vico Kirchwärdler, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Der Lehnsstaat in Georgien“ et examine diebus 19. et 20. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
141. die 13. mensis Iulii Fridericus **Frenzel**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Prologe der Tragödien Senecas“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 magna cum laude superato.
142. die 13. mensis Iulii Nicolai **van Gilse van der Pals**, Petropolitanae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „N. A. Rimsky-Korsakow“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 summa cum laude superato.
143. die 14. mensis Iulii Carolus **Soll**, Utinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Geschichte des Stiftsdorfes Westerau“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 4. mensis Martii anni 1913 summa cum laude superato.
144. die 14. mensis Iulii Fridericus **Martin**, oriundus e vico Wendisch-Rottmannsdorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Entwicklungsgeschichte des polyembryonalen Chalcidiers Ageniaspis (Encyrtus) fuscicollis Dalm“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
145. die 14. mensis Iulii Herbertus **Szmazsenka**, oriundus e vico Alberti-Irsa, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die technische Verwertung des Spiritus in Deutschland“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
146. die 14. mensis Iulii Guilielmus Iacobus **Kelly**, Bostoniensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Bestimmung und Trennung der Halogene auf elektrolytischem Wege“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
147. die 14. mensis Iulii Henricus **Reppin**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Anwendung der Koppeschaarschen Methode auf Eiweißkörper und ihre Spaltungsprodukte“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
148. die 15. mensis Iulii Osvaldus **Koltzenburg**, oriundus e vico Rietzmeck, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Stadt Roßlau“ et examine die 11. mensis Decembris anni 1913 rite superato.



149. die 20. mensis Iulii Paulus **Wunderlich**, oriundus ex oppido Raguhn, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über Dihydroindole“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
150. die 20. mensis Iulii Ervinus **Dietze**, oriundus e Pieschen prope Dresdam, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Charles Abbé de Saint-Pierres Wirken im Dienste der Aufklärung mit besonderer Berücksichtigung seiner pädagogischen Ansichten“ et examine diebus 26. et 27. mensis Iulii anni 1912 magna cum laude superato.
151. die 20. mensis Iulii Alfredus **Erler**, Cynaviensis Saxoniae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Fortschritte der Reichsversicherungsordnung in Kranken- und Invaliden- mit Hinterbliebenenversicherung“ et examine diebus 18. et 21. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
152. die 21. mensis Iulii Ferdinandus **Keiner**, Francofordiensis ad Moenum, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Madrigale Gesualdos von Venosa“ et examine die 9. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
153. die 23. mensis Iulii Curtius **Krüger**, oriundus e vico Kraschnitz Silesiae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Märchen der Baronin Aulnoy“ et examine die 30. mensis Aprilis anni 1914 cum laude superato.
154. die 24. mensis Iulii Ericus **Pleißner**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Konzentration der Güterschiffahrt auf der Elbe“ et examine diebus 24. et 25. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
155. die 24. mensis Iulii Ernestus **Schuppe**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Zur Textkritik des ‚Gregorius Peccator‘ Arnolds von Lübeck“ et examine diebus 30. mensis Aprilis et 2. mensis Maii anni 1914 cum laude superato.
156. die 25. mensis Iulii Carolus **Kelling**, Camentiensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Bürgschaftsmotiv in der Französischen Literatur“ et examine die 3. mensis Martii anni 1914 magna cum laude superato.
157. die 29. mensis Iulii Paulus **Friedrich**, Crimmitschaviensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Studien zur englischen Stenographie im Zeitalter Shakespeares: Timothe Brights Characterie entwicklungsgeschichtlich und kritisch betrachtet. Mit einem Anhang: Neue Gesichtspunkte für stenographische Untersuchungen von Shakespeare-Quartos, dargelegt an der ersten Quarto der ‚Merry Wives of Windsor‘ 1602“ et examine die 5. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
158. die 31. mensis Iulii Alfredus **Odin**, Vibiscensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Entwicklung des Georgen- und des Johannishospitals zu Leipzig bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts“ et examine die 24. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.

159. die 1. mensis Augusti Guilielmus **Niemann**, oriundus e Schoenebeck ad Albam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Salzvorräte der Sahara. Ihre Natur und Verwertung“ et examine die 7. mensis Iunii anni 1912 cum laude superato.
160. die 5. mensis Augusti Hansius **Plischke**, Heburgensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Sage vom wilden Heere im Deutschen Volke“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 magna cum laude superato.
161. die 7. mensis Augusti Alfredus **Bachmann**, Friedeburgensis prope Fribergam, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Sprache des François de la Noue“ et examine die 10. mensis Maii anni 1912 cum laude superato.
162. die 24. mensis Augusti Ericus **Schönfeld**, oriundus ex oppido Borna, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über den Einfluß des Lichtes auf etiolierte Blätter“ et examine die 5. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
163. die 26. mensis Augusti Otto Ernestus **Hesse**, oriundus ex oppido Jeßnitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Jens Baggesen und die deutsche Philosophie“ et examine die 16. mensis Iulii anni 1914 cum laude superato.
164. die 29. mensis Augusti Erardus **Hilmer**, Magdeburgensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Wirtschaftliche Zusammenbrüche und ihre Abwehr, ein statistischer Beitrag zum Sicherheitsgedanken im deutschen Erwerbsleben“ et examine die 20. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
165. die 29. mensis Augusti Gualtherus **Haase**, Francoburgensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die quantitative Bestimmung des Phosphorwasserstoffes“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
166. die 1. mensis Septembris Hermannus **Jörschke**, oriundus e vico Markleeberg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Facettenaugen der Orthopteren und Termiten“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.
167. die 2. mensis Septembris Richardus **Wernicke**, Halberstadiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über das vorzeitige Gerinnen der Milch bei Gewitterbildung“ et examine die 16. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.
168. die 3. mensis Septembris Richardus **Münnich**, Chemnitiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Ontogenie von Felis tigris. Zugleich ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Carnivoren“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.

169. die 5. mensis Septembris Guilielmus **Thieme**, oriundus e vico Gerbisdorf prope Schkeuditz, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Eintritt Sachsens in den Zollverein und seine wirtschaftlichen Folgen“ et examine diebus 3. et 4. et 5. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.
170. die 7. mensis Septembris Hansius **Eckert**, oriundus e vico Herrenalb, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über zwei den Eulerschen Funktionen  $\Gamma(p)$  und  $B(p, q)$  ähnliche Doppelintegrale“ et examine die 2. mensis Decembris anni 1913 rite superato.
171. die 12. mensis Septembris Carolus **Götz**, oriundus e Rodach, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Koralleninseln als Grundlage menschlicher Siedelungen“ et examine die 3. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
172. die 17. mensis Septembris Ioannes **Lorenz**, oriundus ex oppido Brehna, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Lazarus als Pädagog“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 cum laude superato.
173. die 18. mensis Septembris Oscarus **Becker**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Zerlegung eines Polygons in exklusive Dreiecke auf Grund der ebenen Axiome der Verknüpfung und Anordnung“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.
174. die 22. mensis Septembris Wernerus **Brünig**, oriundus e vico Gehrden, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Optische Untersuchungen über die Konstitution der Nitrosoaniline und Nitrosophenole“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
175. die 23. mensis Septembris Guilielmus **Rech**, oriundus e Völklingen, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Kreditreformbestrebungen der Gegenwart“ et examine diebus 29. et 30. et 31. mensis Iulii anni 1914 rite superato.
176. die 24. mensis Septembris Ioannes **Büttner**, Zittaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über feste Hydrosole von Metallhydroxyden und -oxyden“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 cum laude superato.
177. die 25. mensis Septembris Ludovicus **Mühlhausen**, Cassellanus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die lateinischen, romanischen, germanischen Lehnwörter des Cymrischen besonders im ‚Codex Venedotianus‘ der cymrischen Gesetze“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.
178. die 2. mensis Octobris Hermannus **Damm**, ex oppido Elsterberg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Korrelative Beziehungen zwischen elementaren Vergleichsleistungen. Ein Beitrag zur psychologischen Korrelationsforschung“ et examine die 26. mensis Februarii anni 1914 summa cum laude superato.

179. die 3. mensis Octobris Hermannus **Fürbringer**, Vimariensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die künstlerischen Voraussetzungen des Genter Altars der Brüder van Eyck“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.
180. die 3. mensis Octobris Curtius **Heinke**, Budissinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Monographie der algerischen Oase Biskra“ et examine die 23. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.
181. die 3. mensis Octobris Evaldus **Nicolas**, Dessaviensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Grignardreaktionen einiger Oxalsäurederivate“ et examine die 21. mensis Iulii anni 1914 rite superato.
182. die 5. mensis Octobris Albertus **Hagemann**, Bernburgensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Versuche über die Einsäuerung von Grünfütter und von Diffusionsrückständen“ et examine diebus 20. et 21. mensis Iulii anni 1914 summa cum laude superato.
183. die 13. mensis Octobris Hermannus **Hennig**, Fribergensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung der Preise für die wichtigsten Lebensbedürfnisse und ihr Einfluß auf die Kosten der Lebenshaltung in der Stadt Chemnitz im Laufe der letzten 20 Jahre“ et examine diebus 2. et 3. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.
184. die 15. mensis Octobris Guilielmus **Mühlmann**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Alia musica (Gerbert, Scriptores 1). Quellenfrage, Umfang, Inhalt und Stammbaum“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 summa cum laude superato.
185. die 16. mensis Octobris Ervinus **Jahn**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die ‚Volksmärchen der Deutschen‘ von Johann Karl August Musäus“ et examine die 30. mensis Aprilis anni 1914 magna cum laude superato.
186. die 17. mensis Octobris Christo T. **Russeff**, oriundus e vico Koewtzi Vülgariae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Fortschritte der staatlich unterstützten Fabrikindustrie in Bulgarien“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.
187. die 22. mensis Octobris Carolus Augustus **Siecke**, Coslineusis Pomeraniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Einwirkung von Fremdstoffen auf die katalytische Reduktion bei Anwendung von Platin als Wasserstoffüberträger“ et examine die 16. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.
188. die 24. mensis Octobris Maximilianus **Petri**, Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Systeme von Flächen zweiten Grades, die zu zwei gegebenen Flächen zweiten Grades in einer besonderen Beziehung stehen“ et examine die 2. mensis Iulii anni 1914 summa cum laude superato.

189. die 29. mensis Octobris Curtius **Friedrich**, oriundus e vico Frankenhausen ad Plissam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Carmontelle und seine Proverbes Dramatiques. Mit einem Überblick über die Proverbes seiner Vorläufer“ et examine diebus 15. et 16. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

✠ Mortem pro patria occubuerunt ✠

doctores philosophiae et artium liberalium magistri designati:

- Ioannes **Rinkefeil**, Dresdensis, die 30. mensis Augusti anni 1914.  
 Wernerus **Schunke**, Dresdensis, die 5. mensis Septembris anni 1914.  
 Richardus **Watteroth**, Erfurtensis, die 30. mensis Octobris anni 1914.  
 Herbertus **Stange**, oriundus e vico Mulda, die 31. mensis Octobris anni 1914.  
 Rudolfus **Hahn**, Lipsiensis, die 7. mensis Novembris anni 1914.  
 Walterus **Hanns**, Waldenburgensis, die 25. mensis Ianuarii anni 1915.  
 Curtius **Weichert**, oriundus e vico Cossmannsdorf, die 2. mensis Martii anni 1915.  
 Hansius **Lange**, Nordhusiensis, die 6. mensis Martii anni 1915.











PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

21

Zimmern, Heinrich  
Akkadische Fremdwörter  
als Beweis für babylonischen  
Kultureinfluss

